General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses.

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und ostet bei freier Zustellung in Halle und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 1,20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1,35. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne „Die Welt im Bild") Mk. 3,90 vierteljährlich, Mk. 1,30 monatlich; Ausgabe B (mit „Die Welt im Bild") Mk. 4,35 vierteljährlich, Mk. 1,45 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernspr.-Nr. 1403).

der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Nonpareillezeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 112 — Halle, Mittwoch den 15. Mai 1918 — 30. Jahrgang

Erfolgreicher Einbruch in englische Linien zwischen Ancre und Somme.

Calais und Dünkirchen bombardiert. — Der Ausbau des deutsch-österreichischen Bundes.

Der Waffenbund.

Wenn Herr Clémenceau heute die telegraphischen Auszüge aus den deutschen und österreichischen Blättern liest, in denen die Kaiserbegegnung im Großen Hauptquartier und die dabei erfolgte Erneuerung des deutsch-österreichischen Bündnisses besprochen wird — es wird in Kürze voraussichtlich daraus ein mitteleuropäischer Vierbund werden —, so wird sich sein Gesicht vermutlich etwas in die Länge ziehen und über seinen glattpolierten Schädel werden finstere Schatten ziehen. Denn es ist alles wieder einmal ganz anders gekommen, als sich seine Schlauheit dachte. Als er in blinder Wut zur Antwort auf die Rede Czernins das giftige Geschoß dem Lauf entfliehen ließ, womit er das deutsch-österreichische Bündnis zu sprengen hoffte, ahnte er nicht, daß dieses Geschoß, abprallend an der harten Wand der Tatsachen, die Hindenburg und Ludendorff geschaffen hatten und an der Wiener Bündnistreue, auf den Schützen selbst zurückspringen würde. Noch fehlen die Nachrichten darüber, wie die Meldungen über den Ausbau und die Vertiefung des alten Zweibundes von 1879, der Schöpfung Bismarcks und Andrassys, in Paris gewirkt haben. Aber aus London werden bereits Stimmen hörbar, in denen die Wut und die Enttäuschung der Entente über diese Wendung der Dinge vernehmlich wird. Die „Times" schimpft wie ein Rohrspatz. Das Blatt des Propagandahetzers Northcliffe schreibt: „Die Ausdehnung des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich bedeutet die Unterwerfung Oesterreichs unter seinen gebieterischen Bundesgenossen. Man sei sich wahrscheinlich im Lager der Zentralmächte bewußt, daß noch viel zu tun sei, bevor die angekündigte Ausdehnung des Bündnisses durchgeführt worden sei. Aber Deutschland sei offenbar entschlossen, die Bande, welche Kaiser Karl und sein Reich mit Berlin verknüpfen, noch fester anzuziehen und jeden Versuch des österreichischen Kaisers, seine eigene Politik zu führen, im Keime zu ersticken."

In Berlin und Wien wird man diesen Wutausbruch des alten Hetzorgans mit Vergnügen lesen, denn er ist der beste Beweis dafür, daß diesmal auch die Politik den rechten Weg gegangen ist und der Entente einen schweren Schlag versetzt hat.

Im Anschluß an unsere gestrigen Wiener Telegramme über den Inhalt der neuen Abmachungen geben wir noch folgende Berliner Mitteilung der „Köln. Zeitung" wieder, in der über die militärische und über die wirtschaftliche Seite des neuen Bundes gesagt wird:

Aus Wien und Budapest liegen bereits eine Fülle von Meldungen und Presseäußerungen über das grundsätzliche Ergebnis der Verhandlungen im Großen Hauptquartier vor. Die Pressestimmen zeigen, welch tiefen Eindruck die Feststellung der grundsätzlichen Einigung über den Ausbau und die Vertiefung des Bündnisses auch im verbündeten Reiche gemacht hat. Die Meldungen bedürfen jedoch sowohl der Ergänzung, wie auch der Richtigstellung verschiedener falscher Angaben. So ist zum Beispiel die Behauptung, es sei grundsätzlich beschlossen worden, daß das neue Bündnis in die Verfassungen der verbündeten Reiche aufgenommen würde, unzutreffend. Davon ist nicht die Rede gewesen. Es besteht vielmehr die Absicht, Verträge politischer, militärischer und wirtschaftlicher Natur zu schließen. Diese Verträge sollen ein zusammengehöriges und zusammenhängendes Ganzes bilden und nach Möglichkeit zusammen unterzeichnet werden. Es wird also nicht etwa eine Militärkonvention oder ein Wirtschaftsbündnis besonders abgeschlossen, sondern ein Vertrag, der einen militärischen, einen politischen, einen wirtschaftlichen Teil hat, und, wie gesagt ein Ganzes bildet. Was die wirtschaftlichen Verhandlungen betrifft, so sollen sie so geführt werden, daß ihr Ergebnis keine wirtschaftskriegerische Tendenz enthält, sondern die wirtschaftliche Verständigung mit unseren Gegnern ermöglichen kann.

Während, wie bereits dargelegt, die wirtschaftlichen Verhandlungen sich über den Sommer hinziehen werden, werden die militärischen und politischen Richtlinien für die künftige Gestaltung des Bündnisses bereits umgehend herausgearbeitet werden. Dies liegt in der Natur der praktischen Erfahrungen des Krieges, die ja für die künftige zweckmäßige militärische Zusammenarbeit reiches Material geliefert haben, und in der Natur der gemachten politischen Erfahrungen. Es sei hinzugefügt, daß man für die bevorstehenden militärischen Vereinbarungen den Namen „Waffenbund" gewählt hat.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 15. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich vom Kemmel hatten örtliche Angriffsunternehmungen vollen Erfolg und brachten 120 Gefangene ein. Unser Angriff traf in der Ablösung befindliche Truppen und kostete die Franzosen hohe, blutige Verluste. Der Artilleriekampf blieb im Gebiet des Kemmel gesteigert. Heute früh haben sich dort mit französischen Vorstößen neue Infanteriegefechte entwickelt.

Zwischen der Lys und dem La Bassée-Kanal, an der Scarpe und bei Bucquoy war die feindliche Artillerie namentlich während der Nacht rege. Zwischen Ancre und Somme drangen wir in kurzem Stoß an der Straße Bray—Corbis in englische Linien ein und behaupteten das gewonnene Gelände gegen zweimalige starke Gegenangriffe des Feindes.

Zur Unterstützung der Infanterie hielt lebhafte Artillerietätigkeit an. Bei Villers-Bretonneux, beiderseits der Luce und Avre, lebte der Feuerkampf vielfach auf. Auf dem westlichen Avreufer griff der Feind unsere Linien bei Castel an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen.

In einzelnen Abschnitten Erkundungsgefechte.

Unsere Flieger schossen gestern fünf feindliche Fesselballone ab. An den Kampffronten sehr rege nächtliche Fliegertätigkeit.

Wir bewarfen Calais, Dünkirchen und andere rückwärtige Munitionslager und Bahnanlagen des Feindes ausgiebig mit Bomben.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Telegrammwechsel zwischen den verbündeten Kaisern.

Wien, 15. Mai. (Korr.-Bureau.) Kaiser Karl hat an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm gerichtet: In dem Augenblick, da ich auf der Heimreise den gesegneten Boden des deutschen Reiches verlasse, ist es mir ein wahres Herzensbedürfnis, Dir mit nochmaligem wärmsten Gruß den herzlichsten Dank für die nicht nur so gütige, sondern auch wahrhaft freundschaftliche Aufnahme auszusprechen, die ich gestern bei Dir gefunden habe. Höchst befriedigt über unsere einstweilige Aussprache rufe ich Dir von Herzen und in treuer Freundschaft auf baldiges Wiedersehen zu. Karl.

Hierauf hat Kaiser Wilhelm mit nachstehender Depesche geantwortet:

Vielen Dank für Dein freundliches Telegramm. Ich freue mich herzlich, daß Du von Deinem hiesigen Besuch so befriedigt bist. Auch mir war es eine große Freude, Dich gesehen und in unseren eingehenden Besprechungen aufs Neue unsere volle Uebereinstimmung über die uns leitenden Ziele festgestellt zu haben. Ihre Verwirklichung wird unseren Reichen großen Segen bringen. Ich hoffe bald in der Lage zu sein, Deiner gütigen Aufforderung von heute nachzukommen. Herzliche Grüße Zita und Dir. In treuer Freundschaft Wilhelm.

Erweiterung zum Vierbund?

(T. U.) Wien, 14. Mai. Wie der Korrespondent der Tel.-Union zu melden in der Lage ist, verlautet in hiesigen politischen Kreisen, daß ähnliche Abmachungen wie zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch zwischen den beiden Mittelmächten und Bulgarien sowie der Türkei erfolgen werden. Ferner sollen bestimmte Entscheidungen über die Waffenhilfe Oesterreich-Ungarns an der Westfront und über die Zustimmung Deutschlands zur austropolnischen Lösung erfolgt sein.

Der Kaiser über die Kriegslage.

(W. T. B.) Aachen, 14. Mai. Vor einigen Tagen weilte der Kaiser, aus dem Großen Hauptquartier kommend, auf der Durchreise in Aachen und stattete dem Münster und dem Rathause einen längeren Besuch ab. Im Münster hielt sich der Kaiser über eine Stunde auf. Dann begab er sich in Begleitung des Oberbürgermeisters zum Rathause, wo gerade eine Sitzung der Stadtverordneten stattfand. Der Kaiser erinnerte hier an ein Festmahl, das bei seiner früheren Anwesenheit in der alten Kaiserstadt stattfand, worauf der Oberbürgermeister erwiderte: „Wenn Eure Majestät nach siegreichem Friedensschluß wiederum in die alte Kaiserstadt kommen, dann werden wir hier in diesem Raum das herrlichste Festmahl halten." Hierauf erwiderte der Kaiser: „Ja, das wollen wir!" Sodann begab er sich in den Sitzungssaal der Stadtverordneten und hielt an die Herren, denen der Besuch völlig unerwartet kam, nachfolgende Ansprache:

Von der Westfront kommend, freut es mich, die Herren hier begrüßen zu können. Im Westen habe ich das halbverwüstete Frankreich besichtigt. Hier gewinnt man erst den richtigen Eindruck von dem Grausigen, von dem unser Vaterland verschont geblieben ist. Wer etwa kleinmütig werden sollte, der möge einmal einige Tage an die Front gehen und sich die Verwüstungen ansehen. Dann wird er nicht mehr klagen und mit seinem Lose zufrieden sein, dann wird er die neuen Schläge, Entbehrungen und Schrecknisse des Krieges mit Geduld tragen. Wenn die Herren sich hier in sicherer Ruhe zur Friedensarbeit zusammenfinden können, so verdanken sie das unserem unvergleichlichen Heere.

Die Offensive geht gut vorwärts!

600 000 Engländer sind bereits außer Gefecht gesetzt, 1600 Geschütze erbeutet. Die Franzosen müssen überall einspringen. Hart werden die Gegner mitgenommen. Sie haben auch nichts Besseres verdient.

Die Sache im Westen wird gemacht!

Aber wir müssen Geduld üben. Millionenheere können nicht an einem Tage erledigt werden. Wir werden unser Ziel erreichen. Schwere Arbeit ist zu leisten, aber dafür haben wir ja auch tüchtige Schmiede. Den Osten haben wir geöffnet, in der Krim geht es auch vorwärts, aus der Ukraine sind die ersten Lebensmittelzüge in Berlin eingetroffen, dadurch wird unsere Lebensmittelversorgung gebessert. In Sebastopol haben wir eine starke, reich beladene Handelsflotte erbeutet, dort werden wir uns den Verkehr auf dem Schwarzen Meer wieder ermöglichen. Also:

Es steht gut!

Ich freue mich über das nationale Verhalten hier an der Reichsgrenze. Die Stimmung der Truppen ist vorzüglich. Viele Rheinländer und auch viele Aachener habe ich im Lazarett an der Front gesprochen und ihnen Auszeichnungen überreicht. Nun, meine ich, ist es auch Zeit,

alles Fremdländische abzustreifen.

Alles französische Parlieren muß aufhören. Sprechen wir lieber unser deutsches Platt!

Unter den begeisterten Hochrufen der Stadtverordneten verabschiedete sich der Kaiser hierauf, um im Wagen zum Lusberg und dann zum Ehrenfriedhof zu fahren. In der Stadt hatte sich die Nachricht von der Anwesenheit des Kaisers mit Blitzesschnelle verbreitet. Auf dem Markt harrte eine tausendköpfige Menge, die den Kaiser mit Jubelrufen begrüßte.

Das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen.

Der wirtschaftliche Sondervertrag zwischen Deutschland und Rumänien wird nunmehr im Wortlaut veröffentlicht. Den wesentlichen Inhalt haben wir gestern bereits mitgeteilt. Bei der Wichtigkeit aber, die dieser Vertrag besitzt, stellt er doch für uns das Hauptergebnis des Bukarester Friedens überhaupt dar, geben wir hierunter die Hauptbestimmungen im Wortlaut wieder.

Artikel I.

Rumänien verkauft an Deutschland, Oesterreich und Ungarn die Ueberschüsse des Landes an Getreide aller Art, einschließlich Oelsaaten, Futtermittel, Hülsenfrüchte, Geflügel, Vieh und Fleisch, Gespinstpflanzen und Wolle für die Ernten der Jahre 1918 und 1919. Brotgetreide kann bis zu 6 Prozent auch in Form von Mahlerzeugnissen geliefert werden. Die Preise für Getreide und Futtermittel ergeben sich aus der Anlage. Die Preise für die übrigen Waren sowie die Einzelheiten der Lieferung werden von einer Kommission von Vertretern Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns und Rumäniens in Anlehnung an die für Getreide und Futtermittel festgesetzten Preise unter Berücksichtigung der im Jahre 1917 bestandenen Preisverhältnisse bestimmt. Die Kommission wird alsbald nach Ratifikation des Friedens in Bukarest zusammentreten.

Artikel II.

Für die auf das Jahr 1919 folgenden sieben Jahre verpflichtet sich Rumänien, an Deutschland, Oesterreich und Ungarn die Ueberschüsse des Landes an Getreide aller Art, einschließlich Oelsaaten, Futtermittel, Hülsenfrüchte, Geflügel, Vieh und Fleisch, Gespinstpflanzen und Wolle zu liefern, falls Deutschland, Oesterreich und Ungarn dies verlangen.

Wenn weder Deutschland, noch Oesterreich, noch Ungarn für ein Jahr von dem Uebernahmerecht Gebrauch machen, erlischt die Verpflichtung Rumäniens zur Lieferung auch für die folgenden Jahre.

Artikel III.

Für die übrigen in Artikel I nicht genannten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wie Obst, Wein, bleiben besondere Vereinbarungen vorbehalten mit der Maßgabe, daß Rumänien sich bereit erklärt, die Ueberschüsse des Jahres 1918 an Deutschland, Oesterreich und Ungarn zu liefern.

Artikel IV.

Die Preise der Erzeugnisse, für die Deutschland, Oesterreich und Ungarn das Ankaufsrecht nach Artikel II zusteht, werden alljährlich von einer Kommission bestimmt. Dem Verfahren der Preisermittlung sollen entweder die freien Marktpreise in analogen Produktionsländern, und zwar in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, der Ukraine und den übrigen europäischen Teilen des ehemaligen Kaiserreichs Rußland oder sobald als möglich die Handelspreise für überseeische Waren gleicher Art und Güte in holländischen, englischen oder deutschen Seehäfen, abzüglich der Fracht und Versicherung für die Fahrt zwischen diesen Seehäfen und den Häfen des Schwarzen Meeres zugrunde gelegt werden.

Artikel VII.

Die Feststellung der Ueberschüsse erfolgt durch die rumänische Regierung unter Mitwirkung der Vertreter des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns, soweit hinsichtlich des besetzten Gebietes nach dem Friedensvertrage keine anderen Bestimmungen Platz greifen. Bei der Feststellung wird das Verhältnis der durchschnittlichen Ausfuhr der Jahre 1908/13 zur Gesamterzeugung unter entsprechender Berücksichtigung der Veränderung des rumänischen Wirtschaftsgebietes zugrunde gelegt.

Artikel IX.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden bestrebt sein, nach Möglichkeit die Ausfuhr aller in Rumänien benötigten Waren, Ganz- und Halberzeugnisse, Rohstoffe usw., insbesondere der zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung notwendigen Gegenstände nach Möglichkeit zu fördern. Um den Bedürfnissen des Landes Rechnung zu tragen, sind sie bereit, sogleich nach Ratifikation des Friedensvertrages in Verhandlungen über die Ausfuhr solcher Waren nach Rumänien einzutreten.

*

Die Preise für Getreide und Futtermittel.

Weizen und Roggen	38 Lei*)	per	100 Kilo
Gerste	29 „	„	100 „
Hafer	29 „	„	100 „
Mais	29 „	„	100 „
Hirse	31 „	„	100 „
Bohnen	47 „	„	100 „
Erbsen	42 „	„	100 „
Raps (Rübsen, Senfsaat) . . .	65 „	„	100 „
Leinsaat	75 „	„	100 „
Sonnenblumenkerne	55 „	„	10 „

Die Preise verstehen sich für gute, gesunde Ware von Durchschnittsqualität, geliefert lose franko Waggon Station oder franko Bord Schlepp, resp. Dampfer, wenn die Ware direkt einem Hafen zugeführt wird.

*) 1 Lei = 80 Pf.

Die Ablehnung des gleichen Wahlrechts.

236 gegen 185 Stimmen.

Das Ergebnis der dritten Lesung der preußischen Wahlreform bedeutet keine Ueberraschung. Sie hat im wesentlichen die gleiche Lage geschaffen, die mit der zweiten Lesung erreicht worden war: die völlige Aussichtslosigkeit, eine Verständigung herbeizuführen, und die Unmöglichkeit, mit dem gegenwärtigen Parlament überhaupt eine Verfassungsreform zu erzielen, die den Absichten und Wünschen der Regierung und der Krone entspricht.

Nachdem der entscheidende Paragraph 3 endgültig gefallen ist, ohne daß dafür ein Ersatz geschaffen worden wäre, ist die dritte Lesung nach einer Frist von drei Wochen verfassungsmäßig zu wiederholen. Es sind keinerlei Anhaltspunkte vorhanden, die eine Aenderung des Ergebnisses erwarten ließen. Die Regierung muß sich deshalb mit der augenblicklichen Sachlage, mit einer negativen Erledigung ihrer Vorlage abfinden. Sie hat das, wie man in politischen Kreisen unumwunden zugibt, mit einer gewissen Taktik getan, die keiner Partei völlig zusagt, aber ebensowenig eine Partei in ihren tiefsten Interessen verletzen könnte. Die Regierung hat tatsächlich die Konsequenzen aus ihrer Lage gezogen, die sie bei Einbringung der Vorlage vorsehen mußte. In linksstehenden Kreisen freilich ist man, trotzdem man die endgültige Zusicherung der Landtagsauflösung in der Tasche hat, mit dieser neuesten Verschleppungstaktik der Regierung wenig zufrieden. Auf der Rechten dagegen hat man die Ankündigung der Auflösung mit einem gewissen Gleichmut aufgenommen. Man klammert sich in diesen Kreisen an die Zusicherung, daß die Auflösung des Hauses erst dann erfolgen werde, wenn sich eine so folgenschwere politische Umwälzung mit der Kriegslage vertragen würde.

Inzwischen wird nun die Wahlrechtsvorlage den Weg ins Herrenhaus nehmen. Die Regierung scheint noch immer in dem Glauben zu sein, daß ihr in der Ersten Kammer noch neue Freunde und Stützen erstehen könnten. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" äußert sich sogar recht hoffnungsvoll. Das Regierungsblatt sagt zu der Erklärung des Vizepräsidenten Dr. Friedberg:

„Mit dieser Erklärung hat die Staatsregierung erneut den festen Entschluß bekundet, die Wahlreform gemäß dem Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juli durchzuführen. Die Richtigkeit ihres Standpunktes, daß dabei alle verfassungsmäßigen Mittel zu erschöpfen sind, hat gerade der Verlauf der heutigen Sitzung erwiesen. Es wird dem Herrenhaus nicht verwehrt werden dürfen, den Versuch zur Herstellung einer geeigneten Basis zu machen. Das Mittel der Auflösung bleibt ungekürzt in der Hand der Regierung.

Wenn in der Erklärung der Regierung von der Kriegslage die Rede ist, so ist damit lediglich der prägnanteste Ausdruck gewählt worden, wie dies in einer programmatischen Erklärung notwendig ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0001
DFG

Selbstverständlich sollen damit alle während des Krieges sich geltend machenden Momente gemeint sein, militärische wie politische und wirtschaftliche, die für die Entschließung der Staatsregierung maßgebend werden können. Daraus ergibt sich mit Notwendigkeit, daß die Wahl des Zeitpunktes für eine evtl. Auflösung ausschließlich von der königlichen Staatsregierung unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Verhältnisse getroffen werden kann.

Wenn die Regierung den von ihr gewählten Weg geht, so geschieht das mit dem vollen Bewußtsein, daß sie damit am besten dem Wohle des Landes und des Volkes dient. Wie die Dinge sich weiter entwickeln werden, liegt heute noch im Dunkeln. Jedenfalls braucht auf die Hoffnung nicht verzichtet zu werden, daß aus dem Fortgang der Verhandlungen sich ein günstiges Resultat ergeben wird."

In parlamentarischen Kreisen teilt man diese Zuversicht der Regierung allerdings nicht. Man wird sich jedoch damit bescheiden müssen, daß die Regierung an ihrem Prinzip festhält, daß das Versprechen der Krone in vollem Umfang gewahrt und daß der Zeitpunkt der großen Aktion hinausgeschoben wird, bis die Regierung die allgemeine Lage für so weit geklärt erachtet, daß der Kampf ohne Gefährdung höherer Interessen inszeniert werden kann.

Der Sitzungsbericht.

Das Abgeordnetenhaus hat am Dienstag, wie wir schon im größeren Teil der gestrigen Auflage mitteilen konnten, in dritter Lesung den entscheidenden § 3 der Wahlrechtsvorlage abgelehnt, und zwar ebenso das gleiche Wahlrecht wie das in zweiter Lesung angenommene Mehrstimmenrecht. Der Verlauf der entscheidenden Sitzung war folgender. Zunächst wurde nach kurzer Aussprache der am Montag zurückgestellte Artikel zwei der Verfassungsvorlage angenommen, wonach u. a. ein Verständigungsausschuß aus Mitgliedern beider Häuser gebildet wird, wenn die Erste Kammer einem Beschlusse des Abgeordnetenhauses zum Haushaltsplan nicht beitritt. Gleichfalls angenommen wurde ein Antrag Porsch (Ztr.), der die Durchzählung beider Häuser verlangt, wenn eines der beiden Häuser den Haushaltsplan im ganzen ablehnt, nach dem Zusammentritt des Verständigungsausschusses. Bei diesen Durchzählungen sollen nur so viel Mitglieder der Ersten Kammer stimmberechtigt sein, als die Mitgliederzahl des Abgeordnetenhauses beträgt.

Die Wahlrechtsvorlage.

§ 1, der feststellt, wer wahlberechtigt ist, wird ohne Aussprache angenommen,

§ 2 behandelt den Ausschluß von der Wahlberechtigung.

Abg. Dr. v. Kries (kons.) begründet einen konservativen Antrag, wonach ausdrücklich erklärt werden soll, daß Personen, die die bürgerlichen Ehrenrechte verloren haben, vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Ein Zentrumsantrag, der die Bestimmung streichen will, daß Nichtzahlung von Steuern und Verurteilung zu mindestens 6 Monaten Gefängnis vom Wahlrecht ausschließen, wird abgelehnt, der konservative Antrag angenommen; sonst bleibt es bei den Beschlüssen zweiter Lesung.

Nach § 3 hat jeder Wähler eine Grundstimme, wozu (nach dem Beschluß der 2. Lesung) 5 Zusatzstimmen treten können. Die Fortschrittliche Volkspartei beantragt Wiederherstellung der Regierungsvorlage, also Einführung des gleichen Wahlrechts. Die gleiche Forderung stellt ein Antrag Lucas (nl.). Ein Antrag Lohmann fordert zwei Zusatzstimmen.

Abg. Dr. Porsch: Auch diejenigen meiner Freunde, die sich zunächst entschlossen hatten, gegen das gleiche Wahlrecht zu stimmen, werden heute dafür stimmen. Die endgültige Stellungnahme zum Antrag Lohmann behalten wir uns vor.

Abg. v. Kardorff redet einer Verständigung das Wort, um dem Auslande jede Hoffnung auf innere Uneinigkeit zu nehmen. Die Auflösung im jetzigen Zeitpunkt wäre ein Unglück.

Abg. v. Oertzen (freikons.) spricht für ein durch Sicherungen gegen Ausschreitungen geschütztes gleiches Wahlrecht; nachgeben müsse man auf allen Seiten.

Abg. A. Hoffmann: Sie (nach rechts) wollen nur Ihre Mandate hier für alle Ewigkeit sichern. Am liebsten wäre Ihnen ein Wahlrecht, wonach jeder Konservative drei Stimmen erhält, die übrigen Parteien je zwei Stimmen, während die sozialdemokratischen Stimmen für ungültig erklärt werden. (Heiterkeit.) Wo ist der Ministerpräsident? Die Kompromißstimmung wird hier immer bedenklicher. Der Umfall ist in Permanenz erklärt. Man weiß nur noch nicht, wohin man fallen soll. Im Zentrum, bei den Nationalliberalen und Freikonservativen, überall kriselt es. Sie besorgen mit Ihrer Volksfeindschaft unsere Geschäfte. (Abg. Dr. Arendt: Zwickau!) Regen Sie sich doch nicht auf Herr Dr. Arendt, Sie finden Ihr Ende schon noch im süßen und salzigen See von Mansfeld. Sie werden bei den nächsten Wahlen sicher nicht herausgefischt. Unser Weizen blüht! (Allgemeine Rufe: Zwickau! Niederbarnim!)

Abg. v. Graefe (kons.): Wenn sich das Ausland über die Vorgänge in diesem Hause freut, so liegt die Schuld an der Regierung (lebhafte Zustimmung rechts), die im Widerspruch zur Osterbotschaft die Vorlage noch während des Krieges eingebracht hat. Das Ausland freut sich nicht so sehr über die vorübergehenden Streitigkeiten, sondern über die Aussicht auf die dauernde hemmungslose Demokratisierung unserer inneren Einrichtungen. (Stürmische Zustimmung rechts.) Ein Teil des englischen Kriegsziels ist die Demokratisierung Preußens. (Erneute lebhafte Zustimmung rechts.) Wir wollen nicht dazu die Hand bieten.

Die namentliche

Abstimmung

ergab die Anwesenheit von 421 Abgeordneten. Davon stimmten mit Nein 236, mit Ja 185 Abgeordnete. Für das gleiche Wahlrecht stimmten die große Mehrheit des Zentrums, die größere Hälfte der Nationalliberalen, die Fortschrittler, die beiden sozialdemokratischen Gruppen, die Polen und die Dänen sowie einige Freikonservative und der Abg. v. Kardorff.

Darauf wurde der Antrag Lohmann mit 336 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur die Minderheit der Nationalliberalen, einige Freikonservative und einige Zentrumsabgeordnete.

Endlich wurde das Pluralwahlrecht, das fünf Zusatzstimmen vorsieht, mit 220 gegen 191 Stimmen bei vier Enthaltungen ebenfalls abgelehnt. Dafür stimmten mit den Konservativen die Freikonservativen bis auf die Abg. Dr. Arendt, Wagner, Bredt und Kardorff. Auch einige Zentrumsabgeordnete stimmten dafür. Die Nationalliberalen waren dagegen. Das Abstimmungsergebnis wurde von der Linken mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Sofort nach Verkündigung dieses Ergebnisses gab Vizeministerpräsident Dr. Friedberg folgende Erklärung ab: Die Staatsregierung hält nach wie vor an dem gleichen Wahlrecht unverrückbar fest und ist entschlossen, zu seiner Durchführung alle verfassungsmäßigen Mittel in Anwendung zu bringen. (Lebhafter Beifall links und im Zentrum.) Die Staatsregierung ist jedoch der Auffassung, daß das Herrenhaus als gleichberechtigter Faktor der Gesetzgebung zu dieser, für unser ganzes Staats- und Verfassungsleben grundlegenden Frage Stellung nehmen muß, zumal da auch die Neuordnung des Herrenhauses selbst einen wesentlichen Teil des geplanten Reformwerkes bildet. Demgemäß wird auch das Herrenhaus mit der Vorlage befaßt werden. Sollte dieses, dem geordneten Gange der Gesetzgebung entsprechende Verfahren, entgegen der Erwartung der Staatsregierung, innerhalb gemessener Frist nicht zur endgiltigen Annahme des gleichen Wahlrechts führen, so wird das Haus aufgelöst werden in dem Augenblicke, wo nach dem pflichtmäßigen Ermessen der Regierung dies mit der Kriegslage vereinbar ist. (Lebhafter Beifall links und im Zentrum.)

Die weitere Beratung vollzog sich unter großer Unruhe. Es kam noch einmal zu namentlicher Abstimmung, nämlich bei dem nationalliberal-fortschrittlichen Antrage auf Einführung der Verhältniswahl in den Großstädten und den Ostmarken. Der Antrag wurde mit 293 gegen 113 Stimmen abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes über die Wahlen zum Abgeordnetenhause wurde angenommen, ebenso die letzten Artikel des Verfassungsgesetzes, darunter ein Zentrumsantrag, wonach Verfassungsänderungen einer Zweidrittelmehrheit bedürfen.

Darauf wurden die drei Verfassungsgesetze in der Gesamtabstimmung mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten die Fortschrittliche Volkspartei, die Sozialdemokraten, Polen und Dänen sowie einige Nationalliberale und Freikonservative.

Dienstag, 4. Juni, 2 Uhr: Gestütsverwaltung, Anträge.

Der Reichstag

erledigte am Dienstag einige kleine Anfragen und besprach dann den Haushaltsplan des Reichsjustizamts weiter.

Abg. Dr. Pfleger (Ztr.) begründet eine längere Entschließung auf Schaffung einer amtlichen sozialen Organisation der deutschen Rechtsanwälte. Redner hebt die Notwendigkeit eines unabhängigen Anwaltsstandes hervor, der für die Rechtspflege dieselbe Bedeutung habe, wie ein unabhängiger Richterstand.

Abg. Behrens (Deutsche Fraktion) wünscht die Möglichkeit, kurzfristige Freiheitsstrafen in Geldstrafen umzuwandeln, und wendet sich gegen die vielen Strafandrohungen in den Kriegsverordnungen. Man sollte sich mehr mit Warnungen begnügen.

Abg. Herzfeld (Unabh. Soz.): Das Strafalter sollte auf 16 Jahre hinaufgesetzt werden. Eine größere Klassenjustiz als während des Krieges hat es noch nie gegeben. Das Streben unserer Arbeiterschaft nach Freiheit wird mit Zuchthaus bestraft. (Pfuirufe und Zwischenrufe.) Der Redner trägt eine große Reihe von Gerichtsurteilen gegen Arbeiter und Arbeiterinnen vor, begleitet von dauernden Pfuirufen.

Staatssekretär von Krause (von großer Unruhe und Zwischenrufen empfangen): Es ist ein Kunststück, die ausgezeichneten Haltung unserer Arbeiterschaft und ihre unermeßlichen Taten für das Vaterland zum Ausgangspunkt für solche Ausführungen zu machen. Das Reichsgericht urteilt in keiner Weise parteiisch. Der Entschließung des Zentrums über die soziale Fürsorge für den Anwaltsstand stehen wir sympathisch gegenüber. Eine Milderung der Bestimmungen über die Kriegsverordnungen kann ich nicht versprechen. Die Verordnungen bilden ein Ganzes zur Versorgung des Volkes während des Krieges. Der Umwandlung kurzer Freiheitsstrafen in Geldstrafen stehen wir freundlich gegenüber.

Abg. Landsberg (Soz.) Vom Begnadigungsrecht sollte viel mehr Gebrauch gemacht werden. Die Begriffe Spionage und Landesverrat werden jetzt sehr gedehnt. Es ist unerträglich, wenn eine Frau, welche Streikflugblätter mit Adressen versah, wegen versuchten Landesverrats zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Man sollte auch die Verurteilten begnadigen, die sich an Lebensmittelkrawallen beteiligt haben.

Abg. Dr. Cohn (Unabh. Soz.): Wir behaupten nicht, daß die Reichsgerichtsräte bewußt das Recht beugen. Wohl aber machen wir ihnen zum Vorwurf, daß sie sich den Einflüssen ihrer Umgebung nicht entziehen können und in jeder Arbeit für den Frieden und gegen den Krieg ein Verbrechen sehen. Die Rechtsprechung der außerordentlichen Kriegsgerichte während der Tage, in denen es galt, das Uebergreifen des Bolschewismus nach Deutschland zu verhindern, war eine Schande für die deutsche Justiz. (Unruhe.) Der zum Tode verurteilte Matrose Reichspieth ist hingerichtet worden, obwohl seine Eltern ein Gnadengesuch eingereicht hatten. Aber die Gerichts- und Kommando-Behörde, was in diesem Falle dasselbe ist, hat diesen Brief bis nach der Vollstreckung des Urteils zurückgehalten. (Hört, hört! und Pfuirufe bei den Unabh. Soz.) Selbstverständlich hat man auch für diese Scheußlichkeit eine formelle Deckung gefunden. Aber ich frage den Staatssekretär, ob er gegen diese Klassenjustiz nicht einschreiten will.

(Auf das Ersuchen des Präsidenten Paasche, nicht wiederholt von Klassenjustiz zu sprechen, entgegnet der Redner, daß er sich solche Eingriffe in die Redefreiheit nicht gefallen lasse. Er wird im Laufe dieser Auseinandersetzung zweimal zur Ordnung gerufen.)

Das Reichsjustizamt ist erledigt. Beim Kolonialamt wird verschiedentlich, auch von dem sozialdemokratischen Abg. Noske, die Wiederherstellung der deutschen Kolonialmacht gefordert. Der konservative Abg. v. Böhlendorff hält den Besitz der flandrischen Küste im Interesse unserer Weltwirtschaft für nötig. Unterstaatssekretär Gleim teilt mit, daß Verhandlungen im Gange sind, um die in Ostafrika internierten Deutschen zurückzubringen. Der Haushalt des Kolonialamts wird genehmigt.

Dienstag, 4. Juni: Anfragen, Belagerungszustand, Reichsamt des Innern.

Die Besitzsteuerfrage im Hauptausschuß.

Der Hauptausschuß des Reichstages, in dessen gestriger Sitzung der bayrische und der sächsische Finanzminister gegen eine weitgehende steuerliche Erfassung der Einkommen durch das Reich ebenso Bedenken äußerten wie tags zuvor ihr preußischer Kollege, nahm gestern einstimmig einen Antrag des Zentrums auf Errichtung eines Reichssteuergerichts an. Dieses Gericht soll in Reichssteuersachen die letzte Instanz bei Streitfragen bilden. In einem Bericht über vertrauliche Verhandlungen zwischen den Mitgliedern des Ausschusses und den einzelstaatlichen Finanzministern teilte Abg. Groeber mit, daß sich der Reichsschatzsekretär zu einer Besteuerung des Mehreinkommens bereit erklärt habe, dagegen habe er gegen eine Kriegsabgabe vom Einkommen über 20 000 Mark und gegen eine Ergänzungsabgabe auf die Vermögen im Mindestbetrag von 20 000 Mark Bedenken geäußert. Die Regierung ist um die Vorlage statistischen Materials über den Wehrbeitrag und die Gestaltung der Einkommensteuergesetzgebung ersucht worden, um so dem Ausschuß Gelegenheit zu geben, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Abg. Groeber empfahl deshalb, vorläufig von einer Abstimmung über den Antrag der Mehrheitsparteien Abstand zu nehmen und sich die weitere Stellungnahme zur Frage der Besitzsteuern vorzubehalten. Daraufhin wurde beschlossen, die Abstimmung über sämtliche Anträge bis nach Pfingsten zu vertagen. Nächste Sitzung 4. Juni.

Gegen die Preistreiberei.

Im Reichsgesetzblatt wird die angekündigte (unterm 8. Mai ergangene Bundesratsverordnung gegen den Preiswucher mitgeteilt. Sie bestimmt:

Wegen übermäßiger Preissteigerung wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu zweihunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft: wer vorsätzlich für Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegsbedarfs Preise fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Gewinn enthalten oder solche Preise sich oder einem anderen gewähren oder versprechen läßt. Die gleiche Strafe ist für vorsätzliche Höchstpreisüberschreitung angedroht. Bei Fahrlässigkeit tritt Gefängnis bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder eine dieser Strafen ein.

Glanztat eines U-Bootes im Mittelmeer.

In kühnem Draufgehen vernichtete Kapitänleutnant Steinbauer mit seinem bewährten U-Boot im Sperrgebiet des westlichen Mittelmeeres neuerdings innerhalb weniger Tage sieben wertvolle Dampfer meist unter erheblicher Gegenwehr und mehrere kleinere Fahrzeuge von zusammen

rund 33 000 Brutto-Register-Tonnen

und mit ihnen etwa 10 Geschütze.

Im Morgengrauen des 29. April drang Kapitänleutnant Steinbauer in die stark befestigte Durchfahrt von San Pietro (Sardinien) ein und griff die im Hafen von Carloforte zu Anker liegenden Schiffe an. Er versenkte im Feuer von mehreren Landbatterien den englischen bewaffneten Dampfer „Kingstonian" (6564 Br.-R.-T.) durch Torpedotreffer, vernichtete mit seiner Artillerie zwei große bewaffnete Seeschlepper, schoß einen französischen Viermastschuner in Brand und bekämpfte das feindliche Artilleriefeuer. Alsdann erzwang sich das Boot trotz Sperrfeuers der Landbatterien und Angriffe eines bewaffneten großen Motorbootes die Ausfahrt.

Im Ablaufen von Carloforte führte das U-Boot ein halbstündiges Artilleriegefecht gegen einen stark bewaffneten Bewacher und beschoß die F.-T.- und Signal-Station von Kap Sperone (Insel Antiose) mit beobachteter Trefferwirkung.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englische Minen an Schwedens Küste.

Stockholm, 14. Mai. Am Sonntag fuhr ein schwedischer Dampfer vor der schwedischen Westküste auf zwei Minen und sank. Dabei kamen acht schwedische Seeleute um. Nach einer amtlichen Erklärung des Marineamts handelt es sich um englische Minen. In Gotenburg und an der ganzen Küste hat diese Minierung tiefste Verstimmung hervorgerufen. Es ist zum mindesten auffallend, daß man in London dieses Minenfeld nicht angesagt hat, sondern ohne Warnung auslegte. Die Maßnahme ist ein neuer Beweis für die Verwilderung der Kriegführung.

Irland am Vorabend des Bürgerkrieges.

Bern, 14. Mai. Die Vereinigten Vollzugsausschüsse der englischen Arbeiterorganisationen richteten einen dringlichen Aufruf an die Regierung, um der Zukunft der Demokratie willen von der Durchführung des Wehrpflichtgesetzes in Irland abzusehen, da jeder Versuch dazu das Blut tausender Iren, Engländer und Schotten kosten, die Entsendung Hunderttausender in den Bürgerkrieg bedeuten würde und das Gewissen der zivilisierten Welt schwer verletzen werde. Der Appell ersucht, zum mindesten zu warten, bis das den wirklichen Willen des irischen Volkes ausdrückende irische Parlament konstituiert sei. Dubliner Meldungen zufolge wird der Rücktritt des bisherigen Befehlshabers der Truppen in Irland, Generals Mahon, mit Sorge angesehen, da Mahon als verhältnismäßig mild galt. Die Ankündigung, daß ab 20. Mai die Ueberfahrt nach Irland nur mit Sondererlaubnis zulässig ist, wird vom Dubliner Evening Telegraph als der Beginn des Teufelswerkes der Einführung der Wehrpflicht bezeichnet.

Fleischrationierung bei der Entente.

(T. U.) Genf, 15. Mai. Da der Fleischmangel in den Ententeländern zunimmt, beabsichtigt die französische Regierung gemeinsam mit England Verbrauchsbeschränkungen einzuführen. Bis zum Abschluß der Verhandlungen wird England, einer Meldung des „Journal" zufolge, ein absolutes Schlachtverbot einführen, während Frankreich außer den bereits eingeführten fleischlosen Tagen die Fleischration auf 200 Gramm festsetzt.

Romanows in den Händen der Deutschen.

Bei dem Vorgehen unserer Truppen in der Krim sind ihnen die Zarin-Mutter, der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch (der ehemalige Oberkommandierende der russischen Heere) und noch zwei andere Großfürsten nebst ihren Familien, die alle dort in sehr beschränkten Verhältnissen auf einem kleinen Gute lebten, in die Hände gefallen. Die Gefangenen standen unter der Bewachung von 25 russischen Matrosen. Nur die Zarin-Mutter hatte ein kleines Zimmer für sich zur Verfügung, während die anderen Mitglieder des Hauses Romanow zu zwei und drei gemeinsam in einem Zimmer lebten.

Es ist noch nicht bekannt, was nun mit den befreiten Romanows geschehen wird.

Robert Franz-Singakademie.

Musikaufführung in der Marktkirche. Franz Mikorey: Gebet; Anton Dvorak: „Stabat mater" (Op. 58).

Beide Werke erschienen in den Konzerten der Robert Franz-Singakademie zum ersten Male. Für ihre Berücksichtigung verdient der Dirigent, Prof. Alfred Rahlwes, den wärmsten Dank aller kirchenmusikalisch interessierten Kreise; denn diese Kompositionen kennen gelernt zu haben, kam zweifelsohne einem musikalischen Erlebnis gleich. Ganz besonders gilt dies von Dvoraks in weitesten Dimensionen ausgeführter Schöpfung, über deren eigenartige Stellung in der langen Reihe der „Stabat mater"-Kompositionen, über deren Anlage und Wert in diesen Spalten jüngst schon Näheres mitgeteilt wurde. Was dort gesagt wurde, kann nur unterstrichen werden. Es handelt sich tatsächlich um ein nach Auffassung und Empfinden hochbedeutsames Chorwerk, um ein Werk, das von musikalischem Reichtum überfließt und an Stimmungen überwältigend Schönes bietet. Wie Gleichartiges die zehn Abschnitte des Textes enthalten, der Meister verwendet seine Ausdrucksmittel in vielgestaltiger und abwechselungsreicher Weise, ohne je zerfließend zu wirken und von der Basis der angeschlagenen Grundstimmung abzuweichen. Ein ganz wunderbarer Reiz geht von den mystisch-verklärten Stellen aus, wo sich der Text bittend an die heilige Jungfrau wendet (wie z. B. in den Chören Nr. 4 und Nr. 7). In der Behandlung des Orchesters fällt der blühende, doch nirgends aufdringliche Klang und die Bevorzugung der Holzbläser auf; dieser letzteren Instrumentalgruppe hat Dvorak seine herrlichsten melodischen Einfälle zugewiesen ...... Mikoreys „Gebet" bietet für die neun kurzen Zeilen des Mörikeschen Gedichtes „Herr! schicke, was du willt" den fast zu umfangreichen Apparat von Tenorsolo, Violinsolo, Soloquartett, gemischten Chor, zwei Harfen und Streichorchester auf, atmet aber im übrigen echte Empfindung, führt musikalisch eine durchaus vornehm-feine Sprache und klingt auch außergewöhnlich schön. Wo das herrliche Gedicht von „Liebes" und „Leides" spricht, wird der Gegensatz mit künstlerischem Feingefühl angedeutet. Sehr glücklich fügen sich Tenor- und Violinsolo ein, und die beiden Harfen geben dem Klangkolorit ein apartes Gepräge. Wie seiner Zeit bei der Uraufführung 1909 gelegentlich des Anhaltischen Musikfestes in Zerbst, so dürfte das Werk gestern dem hochgeschätzten Dessauer Generalmusikdirektor von neuem Freunde gewonnen haben .....

Die Robert Franz-Singakademie hat ihrem Ruhmeskranze mit dieser Musikaufführung ein weiteres Blatt eingeflochten. Von Kriegsverhältnissen war nicht im mindesten etwas zu merken, so überaus glänzend verlief die Veranstaltung. Professor Rahlwes brachte beide Werke zu hinreißender Wirkung; er hatte sich in den Empfindungsgehalt bei Mikorey wie bei Dvorak mit einer Hingabe und Liebe vertieft, war den feinen Verästelungen der Musik mit einem Verständnis nachgegangen, daß ihm in jedem Augenblick das Was und Wie des Ausdrucks völlig klar war. So kam denn eine Ausdeutung zustande, welche das Ganze mit einheitlichem Griff zusammenfaßte und darüber die liebevolle Behandlung der Einzelheiten nicht vergaß. Auch äußerlich ging, dank der energisch-umsichtigen Stabführung des Dirigenten, alles wie am Schnürchen. Das Stadttheater-Orchester klang in der guten Akustik der Marktkirche durchweg edel und befleißigte sich in allen Gruppen eines ausdrucksvollen Spieles. Konzertmeister Ohl führte das Violinsolo in Mikoreys Werk mit musikalischer Empfindung aus. An der Orgel wirkte in bekannter Zuverlässigkeit Max Fest-Leipzig. Der Chor, in Frauen- und Männerstimmen recht gut besetzt, zeigte sich mit seinen interessanten und dankbaren Aufgaben technisch wohlvertraut, und darüber hinaus entwickelte er eine Feinheit des Ausdrucks und eine Klangschönheit, die seiner Erziehung das ehrendste Zeugnis ausstellen. Ein Sonderlob gebührt noch den Sopranen und Alten, deren Klang in den Frauenchorstellen die vom Komponisten beabsichtigte ätherische Färbung annahm. Das Soloquartett wurde durch Cläre Hansen-Schultheß (Sopran), Marta Adam (Alt), Hans Lißmann (Tenor) und Ernst Possony (Baß) — sämtlich aus Leipzig — nach Klang und Empfindung ausgezeichnet vertreten. In Solostellen fand jede der vier Stimmen Gelegenheit, für sich zu glänzen .... Sowohl in der Generalprobe, wie in der Aufführung hinterließen beide Werke und ihre Wiedergabe offensichtlich die tiefsten Eindrücke auf die Zuhörerschaft, worin Chor und Dirigent den höchsten Lohn für ihre Mühen erblicken können. Dem „Stabat mater" recht bald wieder zu begegnen, dürfte wohl der Wunsch vieler sein.

Paul Klanert.

Hände hoch!

Ein letztes Kriegsabenteuer.

Von unserem nach dem Osten entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgenden Bericht:

Pleskau (Pskow), April 1918.

Sie hätte mit einem bösen Knalleffekt enden können, meine letzte Fahrt an die Front.

Meine Tätigkeit als Kriegsberichterstatter zählte nur noch nach Stunden: Morgen sollte der Friede ratifiziert werden und abends um 8 Uhr der Zug gehen, der mich in die friedlichere Ukraine bringen sollte. Wir saßen beim Stab der Ersatzdivision, bei der ich so nette Stunden verlebte. Der Kaffee wurde gereicht, und die Zigarre dampfte. Ein schönes Gefühl, wenn man sich sagen kann: „Nun siehst du aller Voraussicht nach nichts mehr vom Krieg, hörst keine Kugel mehr pfeifen, keine Granate mehr bersten, siehst nichts mehr von all dem Elend, das der Krieg bringt." Fast mit Wohllust hing ich diesem behaglichen Gedanken nach. Da klopfte mich mein Oberleutnant H. auf die Schulter: „Ich fahre nach Tisch als Parlamentär zu den Russen hinüber. Wollen Sie mit?" — „Aber selbstverständlich! Das wird ein guter Abschluß." Oberleutnant von H. hatte im Auftrag des Divisionskommandeurs einen etwas energischen Brief an die Russen zu überbringen; in der Nacht hatten reguläre russische Soldaten auf eine der Feldwachen trotz des Friedens etwa 50 Schuß abgegeben, und die Division drohte nun mit scharfen Gegenmaßnahmen.

Der Wagen wurde angekurbelt, und wir fuhren zu unserer Feldwache, die etwa 5 Kilometer nördlich von Pleskau an der Straße nach Petersburg lag. Dort begann die neutrale Zone, die etwa 3 Kilometere breit war. Die erste russische Feldwache, bei der wir den Brief abgeben mußten, lag aber noch etwa 4 Kilometer hinter der neutralen Zone. Die Parlamentärflagge wurde enthüllt, und wir fuhren auf der außerordentlich schlechten Straße russenwärts. Eine typische Straße eiligsten Rückzugs! Sie war mit beschädigten und ausgebrannten Autos und Panzerautomobilen und Wagen wie übersät. An den allerschlechtesten Straßen lagen sie gleich zu einem halben Dutzend auf einem Knäuel, und oft genug gab's für unser Auto kaum eine Durchfahrt. Zivilbevölkerung brachte auf hochbepackten Schlitten ihre Habseligkeiten oder die anderer nach rückwärts, russische Soldaten, denen von unseren Truppen die Waffen weggenommen worden waren und die man dann einfach wieder laufen ließ, marschierten auf ihre Linien zu. Manche von ihnen hatten sich im neutralen Gebiet schnell Schlitten und Pferde requiriert. Eigentümliche Bilder des sterbenden Krieges! ....

Wir näherten uns der russischen Feldwache. Etwa hundert Meter von uns hatte man aus Automobilen eine Barrière über die Straße gebaut. Zwei russische Pelzmützen sahen darüber hervor. Auf einmal erhob sich ein wüstes Geschrei bei den Russen; die beiden Posten alarmierten ihre Feldwache, die etwa fünfzig Meter weiter hinter einer zweiten Barrière lag. Als wir an die Sperre kamen, waren die beiden Posten verschwunden; sie hatten sich mißtrauisch durch den Straßengraben auf das „Gros" zurückgezogen. Nun fing unser Dolmetscher zu rufen an. „Wir haben einen Brief abzugeben. Kommt her!" Aber die Russen kamen nicht. Das Rufen hinter der zweiten Barrière wurde immer toller. „Legt den Brief nieder!" schrien die Russen. Wir hätten uns nun gar zu gerne etwas mit ihnen unterhalten, aber sie waren zu mißtrauisch. So gaben wir schließlich einigen von unserer Linie zurückwandernden Soldaten den Brief mit und hofften noch immer, die Posten würden zu einer kleinen Unterhaltung bei einer ausgezeichneten Zigarre zu haben sein. Auf einmal aber wurden sie energisch. Einige Gewehrläufe richteten sich auf uns. „Jetzt macht aber, daß Ihr fortkommt!" schrieen sie recht unhöflich. Ich steckte die umbänderten Zigarren, die ich schon bereit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0002

Landwehr im Angriff.

Aus dem Felde wird uns geschrieben:

Wie angriffslustig und erfolgreich deutsche Landwehr zu kämpfen weiß, hat jüngst wieder ein Erkundungsvorstoß der rheinischen Landwehr-Infanterie-Regimenter 25 und 65 und des niedersächsischen Landwehr-Infanterie-Regiments 36 bewiesen. Dank der sorgfältigen Vorbereitung des Unternehmens durch Hauptmann Hillmann, dem Führer der Sturmkompagnien, und dem vorzüglichen Zusammenarbeiten der einzelnen Waffengattuungen, denn auch Artillerie und Minenwerfer, Pioniere und Nachrichtentruppen hatten an dem Erfolg hervorragenden Anteil, gelang es, über 70 Gefangene, darunter einen Offizier, viel Kriegsmaterial und reiche Beute aus den französischen Gräben einzubringen.

Die Artillerie eröffnete zur verabredeten Stunde schlagartig ihr Feuer auf das Angriffsziel und die dahinter liegende Artillerie des Gegners. Die Wirkung war sehr groß. Die meisten feindlichen, stark vergasten Batterien, im Laufe der Kampfhandlungen waren es neunzehn, vermochten gar nicht erst in Tätigkeit zu treten. Gleichzeitig schossen schwere und mittlere Minenwerfer unter Leutnant Marsch, als Leiter des Minenwerfereinsatzes, breite Gassen in das feindliche Drahthindernis.

Nachdem so der Feind bereits schwerste Verluste erlitt, stürmten nach Vorverlegung des Artillerie- und Minenfeuers Sturmkompagnien der beteiligten Landwehrregimenter unter Führung des Leutnants Berendes (Landwehr-Infanterie-Regiment 65), Ebing (Landwehr-Infanterie-Regiment 25) und Peters (Landwehr-Infanterie-Regiment 36) in breiter Front auf die französischen Gräben ein. Sie stießen bis zur dritten Linie vor. Aber schon in der zweiten Linie, der Hauptwiderstandslinie des Feindes, entspannen sich heftige Nahkämpfe, bei denen die sich zum Teil sehr zäh und tapfer wehrende Besatzung umkam. Auch um einzelne Unterstandsgruppen, Stützpunkte und zur Verteidigung ausgebaute Stellungen wurde erbittert gekämpft. Flankierendes Maschinengewehrfeuer bedrängte die Anstürmenden, aber wohlgezielte Handgranatensalven brachen bald jeden Widerstand. Während so die Infanterie kämpfend und stürmend die Grabenbesatzung niederzwang, machten sich die Trupps der 1. Landwehr-Pionier-Kompagnie, XI. Armeekorps, unter Führung des Leutnants Schmidt daran, befehlsgemäß die Unterstände und Unterkunftsanlagen zu zerstören und unbrauchbar zu machen. Hier zeichneten sich der Pionierunteroffizier Trabbe und der Pionier Nasche vor allen besonders aus. Was nicht schon durch das Minen- und Artilleriefeuer vernichtet oder verschüttet war, wurde gesprengt. Brandsäcke und Nebelbomben, Pulverkisten und geballte Ladungen taten ihre verheerende Arbeit.

Ein Teil der überraschten Franzosen ergaben sich sofort durch Handhochheben, sammelte sich von selbst an den ihnen bestimmten Gefangenen-Sammelpunkten oder lief noch während des Kampfes an den ausgelegten weißen Bandstreifen entlang in die deutschen Gräben, froh der Vernichtung und dem Kriege entronnen zu sein.

Der Rückzug geschah, obwohl der französische Heeresbericht behauptet, daß ein Gegenstoß die Deutschen aus den Gräben vertrieben hätte, völlig planmäßig. Die Verwundeten konnten geborgen werden. Die großen erbeuteten Vorräte an Genuß- und Lebensmitteln, vornehmlich Brot, Spirituosen und Schokolade, beweisen einwandfrei, daß von einer kopflosen Flucht durchaus nicht die Rede sein kann.

Außer den bereits Erwähnten zeichneten sich noch viele Offiziere und Mannschaften aus. Sehr tapfer und heldenmütig zeigten sich der Unteroffizier Hansen und der Gefreite Wind, die zu einem von Leutnant Pabst aus Halle schneidig angeführten Stoßtrupp des Landwehr-Infanterie-Regiments 36 gehörten. Vom Landwehr-Infanterie-Regiment 65 waren es der Offizierstellvertreter Robrahn von der 1. Kompagnie, der seinen Untergebenen durch sein kühnes Vorgehen und seinen schon so oft bewiesenen Mut ein leuchtendes Vorbild war, und der Vizefeldwebel Jung von der 11. Kompagnie, der sich auch schon früher durch viele Patrouillen hervorgetan hatte, Vizefeldwebel Auler, Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse, Winzer aus Bintrich bei Bernkastel, von der 10. Kompagnie Landwehr-Infantere-Regiments 25, wurde beim Stürmen einer feindlichen Maschinengewehrstellung verwundet; Unteroffizier Loosen, aus Koblenz gebürtig, zuletzt Schneider in Köln, von der 12. Kompagnie, übernahm geistesgegenwärtig und rasch das Kommando und führte den Angriff siegreich durch. Auch der Gefreite Wallraf, Handlungsgehilfe aus München-Gladbach, von der 3. Kompagnie, bewährte sich im Kampfe mit französischen Maschinengewehren. Alle tapferen und todesmutigen Kämpfer namentlich anzuführen, ist nicht möglich. Es mögen nur noch erwähnt sein: der Gefreite Braun, Kaufmann aus Aachen, vom Regimentsfernsprechtrupp des Landwehr-Infanterie-Regiments 25, und die Vizefeldwebel desselben Regiments Zils der 8. Kompagnie, Verwaltungsgehilfe aus Ründeroth (Kreis Gummersbach), Gorzinsky der 3. Maschinengewehrkompagnie, Bureaugehilfe aus Witten a. Ruhr, und Hollender von der 1. Maschinengewehrkompagnie, Schlosser aus Saar (Duisburg). Die beiden letzteren haben mit ihren schnell vorwärts stürmenden und in Stellung gebrachten Maschinengewehren dem Feinde erhebliche Verluste zugefügt.

Die gestellte Aufgabe, Gefangene einzubringen und das feindliche Verteidigungssystem von Grund auf zu zerstören, gelang vollständig.

Mit Recht konnten alle Teilnehmer des Erkundungsvorstoßes stolz sein auf die mannigfachen Auszeichnungen, Beförderungen und Belobigungen, mit denen der Divisionskommandeur seine rheinische und niedersächsische Landwehr nach ihrer siegreichen Rückkehr belohnte.

Leutnant Bubendey, Offizier-Kriegsberichterstatter.

Kleine Chronik.

Ein „Tank-Erfinder."

Im Konkurse des Ingenieurs Friedrich Göbel in Berlin-Schöneberg ergab sich, daß der Gemeinschuldner sich als Erfinder eines sogenannten Landpanzerkreuzers bezeichnet, wie solche im Kriege als Tanks auf deutscher und englischer Seite verwendet werden. Er ist der Meinung, daß die Erfinderidee der Tanks von ihm stammt. Göbel hat nach der Darstellung des Konkursverwalters von zahlreichen Gläubigern unter dem Vorgeben, daß seine Erfindung außerordentliche Gewinne bringen werde, 800 000 Mark geliehen, über deren Verwendung er nicht den geringsten Nachweis erbringen kann. Die Gläubiger gehen voraussichtlich leer aus.

Niespulver im Theater.

Direktor Herrnfeld-Berlin, der zurzeit in Kattowitz gastiert (vorigen Herbst in Halle auftrat), hat eine Belohnung von 1000 Mark auf Ermittlung des Täters ausgesetzt, der in einer der letzten Kattowitzer Vorstellungen Niespulver ausgestreut hatte, so daß sich im dichtgefüllten Zuschauerraum wahre Massenexplosionen entluden.

Gerichts-Zeitung.

Hallische Strafkammer vom 14. Mai.

Preiswucher.

Der Hoffschlächtermeister E. H., war am 2. Februar 1918 vom Schöffengericht in Halle von der Anklage wegen Preiswuchers freigesprochen worden; gegen das freisprechende Urteil hatte die Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt, die heute vor der Strafkammer zur Verhandlung kam. — Der Angeklagte hatte 7000 Brühwürfel für 294 Mark eingekauft und das Stück im Kleinhandel für 6 Pfennig verkauft, mithin einen Verdienst von 43 Prozent gehabt, der nach der Anklage ein übermäßiger sein soll. Die Staatsanwaltschaft beantragt anstatt der ursprünglich von der Amtsanwaltschaft beantragten Geldstrafe von 150 Mark eine solche von 300 Mark; das Gericht erkennt demgemäß auf eine Geldstrafe von 300 Mark, hilfsweise für je 10 Mark einen Tag Gefängnis.

Diebstahl im strafschärfenden Rückfalle.

Der Arbeiter Otto M. in Greppin, zur Zeit wegen Diebstahls in Untersuchungshaft, war angeklagt, mit einem anderen inzwischen abgeurteilten Arbeitsgenossen je eine Rolle Dachpappe gestohlen zu haben. Die beiden waren im Jahre 1917 in Bitterfeld im Elektronwerk II beschäftigt; sie stahlen aus dem benachbarten Elektrochemischen Werke jeder eine Rolle Dachpappe, die der heute Angeklagte aber nur genommen haben will, um seine ausbesserungsbedürftige Arbeitsstätte mit der Pappe zu benageln, was ihm aber nicht geglaubt wird. Der geständige Angeklagte wird mit Rücksicht auf den geringen Wert des Objektes und weil er auch jugendlich ist unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Die Dessauer Lebensmittelunterschlagungen.

Dessau, 14. Mai. Vor der Strafkammer kamen heute die großen Unterschlagungen im städtischen Lebensmittelamt zur Verhandlung. Magistratsassistent Sturm wurde wegen Unterschlagung von rund 70 000 Mark und Diebstahls zu 2½ Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Gegen den Oberstadtsekretär Kampfhenkel, der noch eine größere Summe veruntreut haben soll, konnte nicht verhandelt werden, da er sich, wie seinerzeit gemeldet, nach seiner Verhaftung entleibt hat. Sturm, der in den letzten Jahren ein durchschnittliches Einkommen von 2000 Mark hatte, gab zu, auf Antrieb Kampfhenkels mit diesem gemeinsam Gelder veruntreut zu haben. Selbständig und für sich allein will er nur eine kleinere Summe unterschlagen haben. Mit dem Kassettendiebstahl will er nichts zu tun, auch nichts davon gewußt haben. Der Vorsitzende hält ihm vor, daß man ihm, da er und Kampfhenkel ja gewissermaßen als Spießgesellen zu betrachten seien, eine Mitwisser- oder Mittäterschaft dabei zutrauen könne. Sturm verneint jedoch entschieden. Der Vorsitzende gibt zu, die Umstände seien allerdings derart, daß Kampfhenkel allein die Inszenierung des Diebstahls zugeschrieben werden könne. Sturm spricht die Ansicht aus, daß Kampfhenkel den Kassettendiebstahl nicht auf dem Schuldkonto habe, da ihm ja viel leichter Gelder zur Hand waren und er sich nicht an der Kassette zu vergreifen brauchte. Im ganzen sind im Besitze Sturms 68 525 Mark gefunden worden, davon beansprucht er 8820 Mark als sein Eigentum. Möglich erscheint es wohl, daß er diese Summe aus Ersparnissen erübrigt hat. Nach den Aussagen Sturms hat Kampfhenkel schon lange Zeit Eingriffe in verschiedenen Kassen gemacht, um Mankos in anderen Konten „totzuschlagen", aber auch um Geld für sich beiseite zu bringen. Anfangs waren die Beziehungen stillschweigend gegenseitig vertraulich, dann lüftete Kampfhenkel in größerem Maße den Schleier ihm gegenüber und vertraute ihm die unterschlagenen Gelder zur Verwahrung an, und als er auf längere Zeit in Urlaub ging, versprach er ihm, nach Friedensschluß mit ihm zu teilen. Kampfhenkel führte nie richtige Bücher, er stellte nur fliegende Konten auf, die er zum Teil fingierte und mit falschen Zahlen versah. Auch verfügte er über Geld hinter dem Rücken des Magistrats und machte Geschäfte mit von der Stadt gekauften Produkten, wie Mohrrüben und Kartoffeln, die er nach dem Rheinland abschob, auf „eigene Rechnung". Um die Herkunft des im Sicherheitssache vorgefundenen Geldes zu verschleiern, hatte Sturm das Märchen von einem Gewinn in einer Lotterie erfunden, das er später bei seinem Geständnis widerrief. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er dies getan, erwiderte er, er habe doch Kampfhenkel, von dem er das Geld erhalten, nicht verraten können.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* **Rennen auf der Grunewaldbahn.** Preis vom Fließ, 8000 Mark, 1800 Meter: 1. Herren A. und C. v. Weinbergs Signorelli (O. Schmidt), 2. Irrtum (Ludwig), 3. Egmont (Schläfke). Tot.: Sieg 33:10, Platz 12, 13, 12:10. Mahlsdorfer Ausgleich, 9600 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn v. Opels Godesberg (Schläfke), 2. Liese (Götzen), 3. Olala (Jentzsch). Tot.: Sieg 48:10, Platz 22, 34, 42:10. Oberhof-Rennen, 8000 Mark, 1200 Meter: 1. Herrn R. Haniels Frauenlob (Polgar), 2. Taucher (Kasper), 3. Taube (Schläfke). Tot.: Sieg 57:10, Platz 28, 50:10. Henckel-Rennen, 27 000 Mark, 1600 Meter: 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Brunus (Bleuler), 2. Traum (Kasper), 3. Landstürmer (O. Schmidt). Tot.: Sieg 36:10, Platz 12, 11, 14:10. Sappho-Rennen, 8000 Mark, 1400 Meter: 1. Herrn A. Stempels Grenze (Jentzsch), 2. Nordnadel (Schläfke), 3. Krone (Bleuler). Tot.: Sieg 24:10, Platz 12, 13, 15:10. Jedfoot-Ausgleich, 9600 Mark, 2400 Meter: 1. Herrn K. v. Tepper-Laskis Quirl (Thalecke), 2. Sigeboto (Jentzsch), 3. Chamisso (H. Teichmann). Tot.: Sieg 125:10, Platz 23, 18, 15:10. Hammerfest-Rennen, 6000 Mark, 1800 Meter: 1. Herrn W. Havens Meljanz (Kasper), 2. Panter (Golsch), 3. Erpel (Peters). Tot.: Sieg 22:10, Platz 13, 44, 27:10. (Wildtöter brach zweimal um die Bahn weg, nahm am Rennen nicht teil; die Wetten wurden zurückgezahlt.) Preis von Beberbeck, 12 000 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn A. Stempels Estella (Jentzsch), 2. Wachholder (Rastenberger), 3. Blätterteig (Bleuler). Tot.: Sieg 213:10, Platz 38, 14:10.

Fußballsport.

* **Der Deutsche Meister, Spielvereinigung Fürth, der am** 1. Pfingstfeiertag in Halle gegen den Hallischen Fußballklub von 1896 spielen wird, ist die beste deutsche Mannschaft. Seit Jahren hat sich Fürth spielerisch auf einsamer Höhe gehalten und dürfte gegenwärtig an Spielstärke stärker denn je sein. Es ist schwer, für diese Elf einen Maßstab zu finden, der beste dürfte jedenfalls die Spiele gegen eine andere hervorragende süddeutsche Mannschaft, die des Nürnberger Fußballklubs sein. Fürth und Nürnberg sind die Hochburg des deutschen Fußballsportes, die klassische Stätte, wo Fußball in seiner Vollendung gespielt wird, wo der rasensportliche Gedanke breiten Einzug in die Massen des Volkes gehalten hat. Zuschauerzahlen, die für Halle und Mitteldeutschland märchenhaft zu nennen sind, umsäumen allsonntäglich die weiten Spielfelder der großen süddeutschen Klubs, die auch hinsichtlich ihrer Platzanlagen unter allen deutschen Vereinen an erster Stelle stehen. So sah z. B. das Spiel unserer Flieger-Ersatz-Abteilung 14 am 5. Mai d. J. 8000 zahlende Zuschauer zu Eintrittspreisen, die unser Sportpublikum nur murrend tragen würde. Was man hier nach Hunderten zählt, wird dort in Tausenden zusammengebracht. So ist Nürnberg-Fürth eine Pflegestätte unseres Fußballsportes geworden, wie sie idealer nicht gedacht werden kann. Dabei kann man wohl sagen, daß Fürth sportlich noch bedeutender ist als Nürnberg. Während sich letztere Süddeutscher Meister nennen dürfen, führen erstere zu dem stolzen Titel eines Deutschen Meisters noch den des Süddeutschen Pokalsiegers. Wie hervorragend die Stärke Fürths ist, hat erst kürzlich der überlegene Sieg über Nürnberg von 4:2 gezeigt, die wiederum unsere hiesigen Flieger 8:0 geschlagen haben.

* **Jugend-Städtewettkampf Leipzig - Halle.** Anläßlich des am 26. Mai stattfindenden Jugendsportfestes des Saalegaues findet ein Städtewettkampf der Jugendmannschaften von Halle und Leipzig statt. Für Halle ist folgende Mannschaft aufgestellt: Tor: Ecke (Sportfreunde); Verteidiger: Geist (Olympia), Roth (Sportfreunde); Läufer: Müller (Sportfreunde), Gebhardt (96), Böhme (Olympia); Stürmer: Biewald (Wacker), Zabel (Lettin), Mangold, Arth. (96), Richter (Borussia), Keller (Sportfreunde). Die Mannschaft spielt am Mittwoch, den 22., abends ½8 Uhr auf dem Hohenzollernplatz nochmals ein Uebungsspiel gegen Olympia und Eintracht kombiniert. Im Saalegau herrscht am 26. Mai Spielverbot.

* **Zum Kronprinzenpokal-Endspiel** am Pfingstsonntag entsendet der Norddeutsche Fußball-Verband 13 Spieler nach Berlin, aus denen dann die norddeutsche Elf erst an Ort und Stelle ausgewählt werden soll. In Aussicht genommen sind: Krause, Bohl, Koch, Mechling, Eickhoff, Engel (Eimsbüttel-Hamburg), Esser, Fick, Hohmann (Holstein-Kiel), Jäger (Altona 93), Imke (Hannover 96) und Buckendahl (Eintracht-Braunschweig).

* **Der Hallische Fußballklub Olympia** hält am 18. Mai, abends 8½ Uhr eine außerordentliche Versammlung ab.

* **Leutnant und Batterieführer Dr. Hofmann, der zweite** Vorsitzende des Deutschen Fußball-Bundes, ist seinen in den Kämpfen im Westen erhaltenen schweren Verletzungen erlegen. Hofmann wurde 1911 auf dem Bundestag in Dresden zum zweiten Vorsitzenden des Deutschen Fußball-Bundes gewählt; er war zugleich zweiter Vorsitzender des Westdeutschen Spielverbandes und galt als einer der befähigsten Führer der deutschen Sportbewegung.

---

gehalten hatte, wieder in die Tasche. Schade, ich hätte so gerne die Friedenspfeife mit den Russen geraucht. Zwar seine Gesellen waren es nicht, die dort oben standen. Eine undisziplinierte rohe Gesellschaft. Wehe dem Deutschen, der in ihre Hände fiel! Sie machten nur selten einmal Gefangene!

Etwas enttäuscht über unseren Mißerfolg fuhren wir zurück. Da tauchten nach kurzer Fahrt — ein prächtiges Bild — aus einem Waldstück die Silhouetten von vier Reitersleuten auf. Ruhig, als seien sie auf einem Spazierritt, kamen sie daher. Eine Patrouille von uns? Hier? Im nächsten Augenblick sahen wir unsern Irrtum. Es waren Russen! In der Rechten hielten sie anscheinend ganz unförmliche Pistolen. So etwa wie man in den „Fliegenden" die Räuber abgebildet sieht. „Wir fahren durch, wenn sie nicht ausweichen!" rief der Oberleutnant dem Chauffeur zu. Der schaltete eine erhöhte Geschwindigkeit ein. Im nächsten Augenblick waren war dicht vor den Russen. „Stoi! Rucki werrch!" riefen sie. „Halt! Hände hoch!" Der Chauffeur stoppte. Denn das, was die Russen in den Händen hatten, waren keine mittelalterlichen Pistolen, sondern ganz moderne Handgranaten. Wie in Erz gegossen saßen die Russen auf ihren Pferden, in der Rechten die drohende Handgranate, die Linke bereit an der Abzugsschnur. So nahe hatte ich nie eine Handgranate in der Hand eines Russen gesehen! Es war eine recht ungemütliche Situation. Jeden Augenblick konnten sie uns die unangenehmen Dinger in das Auto werfen, und es war mir ein kleiner Trost, als ich bemerkte, wie der Oberleutnant und der Dolmetscher so ganz verstohlen ihre Revolver entsicherten. Nun ging ein langes Parlamentieren los. Wir wiesen auf unsere Flagge hin. Sie lachten. „Das kennen wir! Ihr wollt mit der weißen Flagge nur spionieren! Daran halten wir uns nicht." — „Wir haben ein offizielles Schreiben überbracht." — „Das kann jeder sagen!" Einer der vier, ein ganz unangenehmer Bursche, der ganz heimtückisch sich danach erkundigte, ob keiner von uns polnisch könne — der zweite Dolmetscher, ein Pole, roch aber den Braten und schwieg wie die anderen auf jede polnische Frage — verlangte von uns, daß wir das Auto drehten und mit zur Feldwache zurückkämen. Dort würde sich ja herausstellen, woher wir kämen und ob wir wirklich einen offiziellen Brief abgegeben hätten. Das war ja gerade keine glänzende Lösung der peinlichen Situation, denn der Brief hatte ihnen ja wirklich keine angenehmen Dinge gesagt, und nach all den üblen Vorkommnissen bei Pskow konnten wir als sicher annehmen, daß diese Gesellschaft sich um die weiße Flagge nichts kümmern werde. Gefangenschaft, das war das mildeste, was uns bevorstand. Der Dolmetscher versuchte noch einmal seine Ueberredungsgabe. „Ihr müßt ja Ausweise haben" sagte schließlich einer der vier. Ausweise? Ja, das war ja eben. Der Oberleutnant hatte wohl einen in der Tasche, aber der war nicht recht vollgültig. Und meinen offiziellen Ausweis wollte ich den Russen erst im letzten Augenblick übergeben. Auf mich hatten sie es ja besonders abgesehen. Aber ich saß da, als ginge mich die ganze Geschichte überhaupt nichts an. Der eine wurde energisch und drohte mit der Handgranate. Da klopfte ich dem Dolmetscher auf die Schulter. „Was will der denn bloß von mir?" — „Den Ausweis!" — Ich tat, als wäre mir diese Forderung das Ueberraschendste von der Welt. „Ach so! Den kann er haben!" Ich holte die Brieftasche heraus. Mein Blick fiel auf eine 25 Rubelnote. Ob ich ihm die als „Ausweis" geben sollte? Ich nahm den ersten besten Ausweis und gab ihn dem Russen. Der nahm ihn — verkehrt in die Hand, studierte eine Minute darin und griff salutierend an die Mütze. Ein Wink . . . wir waren frei!

Unser Auto raste dahin. Wir atmeten auf. Da trieb michs, nachzusehen, welcher Ausweis eigentlich dies Wunder bewirkt hatte. Wir lachten laut auf. Ein Blick, daß der Russe nicht deutsch lesen konnte: Auf dem Ausweis stand, daß ich die Erlaubnis hatte, in Pskow zu photographieren.

z. Emil Herold, Kriegsberichterstatter.

Kunst und Wissenschaft.

* **Ein neues akademisches Dezernat im Kultusministerium.** Wie die „Tägliche Rundschau" erfährt, hat die preußische Regierung ein Dezernat für akademisch-studentische Angelegenheiten im Kultusministerium eingerichtet, in welchem voraussichtlich die während des Krieges entstandenen akademisch-reformatorischen Bestrebungen Unterstützung finden sollen. Mit der Leitung ist der Bonner Staatsrechtslehrer Smend betraut worden.

Esp. **Der Lutherhalle in Wittenberg sind durch eine** günstige Schiebung der Umstände zwei bisher unbekannte Bilder von Luther und Katharina von Bora, von der Hand des älteren Cranach, zugefallen: so berichtet in der letzten Nummer der Leipziger Illustrierten Zeitung der Pfleger der Lutherhalle, Professor D. Jordan. Kleiner als die im Winter in der v. Kaufmannschen Sammlung zur Versteigerung gekommenen Bilder von Luther und Katharina v. Bora, kommen sie ihnen an Kraft des Ausdrucks und Frische der Farben zweifellos gleich. Sie stammen aus dem Jahre 1526 und zeigen jene Form des Lutherbildes, die allein als sachgemäße Wiedergabe des Bildes des Reformators anzusprechen ist.

* **Das Gastspiel der Dessauer Hofoper in Bukarest** hatte, wie berichtet wird, einen vollen Erfolg. Vor stets ausverkauften Häusern gingen unter Mikoreys glänzender Leitung bis jetzt „Tristan", „Tiefland", „Lohengrin", „Tannhäuser" und „Walküre" in Szene. Die Mitwirkenden, Erna Morena, Tervani, Erna Donora, Rößler, Fiedler-Ranzenberger, Knote und Engelhard, Rietan, Krauß, Engel, Sollfrank und Schlenbach, sowie die Chöre und das herrliche Dessauer Orchester fanden begeisterte Anerkennung in der deutschen und rumänischen Presse. Das Gastspiel wird für die deutsche Kunst in Rumänien bahnbrechend sein.

* **Wo bleiben die Stecknadeln?** Auf die Frage, was mit den vielen fortgeworfenen Stecknadeln geschieht, wird im „Ueber Land und Meer" geantwortet: Der aufmerksame Beobachter sieht auf den Straßen stets allerhand Nadeln, besonders Haarnadeln, umherliegen. Haar- und Nähnadeln rosten und zermürben. Erstere sehr schnell; schon nach einem halben Jahre ist keine Spur mehr von ihnen da. Nähnadeln aus Stahl brauchen drei bis vier Jahre zu ihrer völligen Auflösung. Stecknadeln zerfallen in anderthalb Jahren.

Rudersport:

* **Die Hallische Ruder-Gesellschaft von 1874** (vormals Ruderklub Nelson), Bootshaus Peißnitz, hielt am vorigen Sonntag im Bootshaus eine Sitzung ab. Zweiunddreißig Neuanmeldungen lagen vor. Damit unserer Jugend nichts im Wege steht, den vielseitig anerkannt gesunden Rudersport zu betreiben, wurde beschlossen, für junge Leute bis zum achtzehnten Jahr nur einen Monatsbeitrag von 2 Mark zu erheben. (Der Beitrag für ausübende ältere Mitglieder beträgt pro Monat 5 Mark.) Neuanmeldungen können von jetzt ab täglich im Bootshaus schriftlich oder persönlich entgegengenommen werden. Weiter wurde beschlossen, um das Interesse für den äußerst gesunden Rudersport immer mehr und mehr zu wecken, in diesem Jahr zwei Klub-Regatten auszufahren. Die erste Regatta wird am Sonntag, den 7. Juli d. J. abgehalten, wozu elf Rennen ausgeschrieben werden. Strecke: Felsenburg bis Bootshaus Peißnitz. Einige Rennen finden für unsere lieben Feldgrauen statt, wozu von der hiesigen Flieger-Ersatz-Abteilung schon seit einiger Zeit diverse Mannschaften regelmäßige Uebungsfahrten unternehmen. Die Ausbildung der jungen Leute liegt in bewährten Händen, so daß ohne Zweifel recht interessante Rennen ausgefahren werden; die Uebungsfahrten finden von jetzt ab täglich statt. Vor Beginn der Regatta wird zunächst eine Auffahrt sämtlicher Boote erfolgen, welche in Anbetracht der zahlreichen Neuanmeldungen unsere gelegentlich des Anruderns am 5. d. M. den hiesigen Kreisen vorgeführte Flotte — 23 Boote mit 107 Mann — noch übertreffen wird. Wie im Vorjahr, so wird auch diesmal die Studien-Anstalt mit ihren Schülerinnen unter der bewährten Leitung ihrer Lehrerin zur Klub-Regatta einige Rennen belegen, womit, wie bisher, zur Freude der Klubleitung das Interesse aller Teilnehmer ganz besonders verbunden ist. Im Interesse unserer heranwachsenden jungen Ruderschar wurde noch beschlossen, den bedeutenden Bootspark durch Anschaffung einiger Riemen-Boote sowie zehn Paddel-Booten noch zu vergrößern.

Leichtathletik.

* **Der Eilbotenlauf „Rund um Kiel"** wurde in Kiel von Holstein 1900 zum dritten Male gewonnen.

* **Nationale leichtathletische Wettkämpfe** veranstaltet die Sportgemeinschaft in Leipzig am 28. Juni auf ihrem Sportplatz.

Handel und Verkehr.

* **Die Waggonfabrik Gottfried Lindner in Ammendorf** kaufte die Dallsche Lack- und Firnisfabrik daselbst.

* **Bergmann Elektrizitätswerke, Akt.-Ges. in Berlin.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft über 86 Millionen Mark flüssige Gelder verfügt, also den Ansprüchen der Friedenszeit vollkommen gewachsen sei.

* **Aschinger, Akt.-Ges. in Berlin.** Nach Abschreibungen von 935 393 Mark bleibt für 1917 ein Reingewinn von 66 176 Mark, woraus 5 Prozent Dividende verteilt werden.

pk. **Vereinigte Thüringische Salinen, Akt.-Ges. in Erfurt.** Die Dividende beträgt wieder 4 Prozent. Es liegen reichliche Aufträge vor, deren Ausführung aber von der Kohlenzuführung abhängt.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandgerichts-Bezirk Naumburg a. S. vom 4. bis 10. Mai.

Name: Offene Handelsgesellschaft Dennert & Co., **Wohnort:** Quedlinburg, Schlußtermin 29. 5. — **Name:** Kaufmann Albert Offenhauer verst., **Wohnort:** Weißenfels, Schlußtermin 30. 5.

Witterungsbericht vom Brocken.

Montag, 13. Mai. Die erwarteten Gewitter und Niederschläge stellten sich pünktlich schon am Freitag nachmittag ein. Zuerst zog ein Gewitter im Süden auf, wo es sich lange Zeit aufhielt, um dann im Südosten zu verschwinden. Kurze Zeit darauf erschien ein solches im Nordwesten und zog zentral über den Brocken ebenfalls nach Südosten ab. Nebel zog herauf und der Himmel verfinsterte sich, blutrote Blitze leuchteten in der Dunkelheit auf und der Donner grollte den ganzen Nachmittag. Reichlicher Regen und starke Abkühlung waren die Folge, die Eisheiligen forderten ihr Recht. Nach kurzer Aufklärung ergriff der Nebel wieder Besitz von seinem Lieblingsgipfel und zerteilte sich am Sonnabend nur auf kurze Zeit. Gestern früh siegte die Sonne. Ein wundervoller sonniger Sonntagmorgen, während im Tal Nebel und Dunst herrschten. Die Brockenzüge brachten eine Menge Gäste, die allerdings enttäuscht wurden, denn schon zu mittag war es vorbei mit dem guten Wetter. Nebel und Regen am Nachmittag und während der Nacht! Heute morgen beginnt es aufzuheitern. Das Barometer steigt, ebenso das Thermometer, das [illegible] bis auf 2 Grad heruntergegangen war. Eine [illegible] Besserung der Wetterlage ist zu erwarten.

Kirchliche Nachrichten.

St. Stephanus: Donnerstag 8 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindehause, Pastor Meinhof.

Kirche zu Wörmlitz: Donnerstag ½8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Nitzschke.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 16. Mai

Ziemlich heiter, warm, Gewitterneigung.

Wasserstands-Nachrichten vom 15. Mai.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0,24	Aussig	[illegible]
Trotha	+1,66	Barby	[illegible]
Bernburg	+0,86	Magdeburg	[illegible]
Kalbe	+0,50	Wittenberge	[illegible]

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Elester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Pfennigdorf (Anzeigen) sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 12 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0003

Milliarden

Ihrer Zellen verlangen **Kalk,** denn der wesentliche Bestandteil der Zellkerne ist Kalk. Führen Sie den Zellen nicht genügend Kalk zu, was bei der jetzigen knappen Nahrung der Fall ist, dann verlieren die Zellen und damit der ganze Körper die Widerstandskraft. Mangelhafter Stoffwechsel und schliesslich Krankheiten aller Art sind die traurigen Folgen. Dieser für den Lebensprozess so überaus wichtige Kalk wird dem Körper auf die natürlichste Weise zugeführt durch den

„Thaler Kalztrunk".

Generalvertrieb für Halle und Umgegend:

Wilhelm Rauchfuss' Brauereien, Halle a. S. Fernruf 5827 u. 5828.

Empfehlenswerte Literatur:

Prof. Dr. Loew: Zur chemischen Physiologie des Kalkes bei Mensch und Tier . . . Mk. 2.50.
Dr. Frank: Die Kalkdiät . . . Mk. 1.20.
Eckhoff: Kalk für tierische Ernährung . . . Mk. 0.30.

Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch:
Konzentrator-Verlag, Berlin W. 9, Linkstrasse 32.

z7462

Kauft das gute

zu haben: in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.

Dampf-Brotfabrik Halle a/S
Röpzigerstr. 12. Fernsp. 4041.

Filialen: **Hallmarkt, Sophienstr. 1.**
Ammendorf: **Bahnhofstrasse 2a.**

Verlangen Sie überall Z. P. am Morgen.
Grossisten und Vertreter gesucht. ma727

Wir suchen
Abschlüsse mit Plantagenbesitzern oder Großhändlern,
möglichst in der Provinz Sachsen, für
Lieferung von Beerenobst zu machen und sehen Angeboten entgegen.
Magistrat Halle, Stadt-Ernährungsamt.
Abteilung Obst und Gemüse.
z7242)

Stenographie Scheithauer.

„Scheithauers Stenographie ist sehr rasch erlernbar. Man braucht sich beinahe nur das stenogr. Alphabet einzuprägen und kann dann flott drauflos schreiben. Scheithauers Stenographie ist eine Buchstabenschrift. Unterscheidungen zwischen dicken u. dünnen Zeichen werden nicht gemacht. Sigel existieren nicht." Frankf. Journal. – „Die Leistungsfähigkeit der Scheithauer'schen Stenographie ist durch viele Praktiker erwiesen." Strassb. Post. – „Ein Vorzug des Scheithauerschen Systems muss unumwunden anerkannt werden, die leichte Erlernbarkeit! Die ungewöhnliche, geradezu auf der Hand liegende Einfachheit des Scheithauerschen Systems . ." Urteil der Zeitschrift des Stenographen-Verbandes Stolze-Schrey. **Stenogr. Fibel von Karl Scheithauer. 1.60 Mk.**
Karl Scheithauers Verlag (Postscheck 52072) **Leipzig.**
Flugblatt **„Die Stenographie Stolze-Schrey, ein Werk des Stumpfsinns!"** postfrei 15 Pf. 1247

Versicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die lfd134

Leipzig. Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.
(Alte Leipziger) - Gegründet 1830 - Leipzig - Thomasring 21

Ohne Extraprämie beim Eintritt

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

General-Agenturen: **Johs. Erbss** und **Willy Wurfschmidt,**
Dorotheenstr. 1, Fernspr. 6986. Kohlschütterst. 5. Fernspr. 1702.

Feuer!
Die ersten Minuten
sind die kostbarsten
bei Brandausbruch!

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löschbereit, unabhängig von Wassermangel, nicht einfrierbar, leicht handlich, selbst von Frauen und Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle Zwecke von M. 65.– an. Ueber eine Million Apparate im Gebrauch. Mehr als 50 000 gemeldete Brandlöschungen, tausende ungemeldet! 1917 durchschnittlich monatlich 8000 Nachfüllungen geliefert! 103 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet!

Minimax in der Praxis: Im Schuppen entzündete sich Papier. Das Feuer wurde mit 7 Minimax gelöscht. Die Apparate haben sich vorzüglich bewährt.

gez. **Hempelmann & Krause,** Halle a. S.
Verlangen Sie Sonderdruckschrift: „290".

„Minimax" Berlin W. 8, Unter den Linden 2 (J. 41)
Hamburg, Cöln, Breslau, Stuttgart, München, Zürich, Wien.

Zahn-Praxis
Frau von Schulz, Steinweg 52.
Spezialistin
f. Damen u. Kinder.

Paul Nagel
Dentist
53 I Leipzigerstrasse 53 I
Sprechstunde:
Vormittags **9–12** und nachmittags **2–6** Uhr. 188

Fichte-Brennholz
zur Streckung des Kohlenvorrates
empfehlen billigst b241
gespalten, in Kloben etwa 20×15 cm groß, sowie in Knüppeln 1 m lang.
Buchmann & Co., Kohlenhandelsges. m. b. H.,
Dessauerstraße 53. Fernsprecher 1471.

Spargelgemüse
täglich frisch. Restaurant „Annenhof", Annenstraße 1, Nähe Mannischer Platz. *

Fertige
Kleereiter
liefert jeden Posten auf vorherige Bestellung. (b01735
Louis Weickart G. m. b. H.,
Holzhandlung,
Halle-Trotha. Fernspr. 2737.

Bilanzaufstellung, Abschlußbuchungen, Steuersachen
u. sonstige vertraul. Geschäftsangelegenheit. erled. erf. ält. Kaufmann stundenw. Gefl. Off. u. T. 9057 a. d. Exp. d. Bl. *

In keiner Küche sollte (e973
Handwaschmittel
„Eraval"
z. Ersparn. v. Feinseife fehlen!
1 Stck. **20** Pf., 5 Stck. **95** Pf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Reform-Beinkleider

Schlupf-Hosen, Turnhosen
für Damen und Mädchen in großer Auswahl. (l
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
H.D.K

Gut sitzende, dauerhafte **Korsetts**
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. e348

Völlig kostenlos

gebe ich jeder Dame, ohne jede Verbindlichkeit für Sie, eine ausreichende Probe meines vorzüglichen, gut eingeführten **Haarwaschmittels** (beseitigt **Haarausfall, Parasiten u. Schuppen).** Das Haar wird **locker, weich, duftig** und gestattet **schicke Frisuren.** Jeder Sendung liegen ausführliche Anweisungen über vollendete Schönheitspflege nach einfachem, eigenem System bei. Deutliche Adresse erbet. Rückporto beizufügen steht jeder Dame frei.

Ein neues Gesicht

ohne Massage – ohne Apparat – keine Schälkur.
Veredelung der Gesichtszüge, sowie Beseitigung von Mitessern, Falten und welker Haut nach wissenschaftlichem System mit „Orion". Preis M 6.– und M 8.–, mit Toilette-Essenz M 3.50 mehr. Durchaus einfach um ein regelmäßiges, schönes, ausdrucksvolles Gesicht und zarte, jugendfrische und reine Haut zu erhalten. (Garantie.)

Massage-Haut-Creme „Tadellos"
mit Gebrauchsanweisung und Garantieschein

Packung:	1 Stck.	2 Stck.	3 Stck.
	3.–	5.–	7.50 M

Bleich-Haut-Creme
gegen Sommersprossen und Nasenröte, sowie gegen graue, fleckige Haut. Preis 3.50 M (Garantie).

Anna Nebelsiek, Braunschweig 34,
Postfach 273. ma667
Zahlreiche freiwillige Anerkennungen zeugen für die Vorzüglichkeit meiner Systeme.

Der Rechtsanwalt im Hause!

Vorzüglicher, praktischer und zeitgemäßer Ratgeber für alle Gerichts- und Klagesachen des tägl. Lebens, für jedermann mit über **500 Formularen** zur ganz leichten Anfertigung von Klagen, Eingaben usw. Er zeigt, wie man richtig u. wirkungsvoll alle Klagen abfassen muß, faule u. böswillige Schuldner zur Zahlung zwingt. Warenklagen, Mietsklagen, Darlehnsklagen, Wechselklagen, Zwangsvollstreckung, Beleidigungsklagen, Diebstahl, Körperverletzung, Unterschlagung, Eheklagen, Alimente, Testament, Erbfolge, Hypothekenklagen, Grundstücksklagen, Exmissionsklagen, Steuer, Strafsachen, Offenbarungseid, Konkursverfahren, Gewerberecht, Kaufmannsgericht, das Militärwesen, Reklamationen und viele andere Klagen, Eingaben usw. mit **vollständiger Erläuterung.** Ein ganz **hervorragendes Werk,** welches jedermann besitzen sollte. Zahlreiche Dankschreiben. Preis **nur M. 4.–.** Nur zu beziehen gegen Voreinsendung oder Nachnahme durch **Aug. Hubrich,** Verlag, **Berlin 77,** Mauerstraße 83. b84

MODEWAREN

sind der unerlässliche Schmuck des Kleides und der Bluse.

Glasbatist-
Kragen
elegant gestickt und mit Hohlsaum-Verzierung
8.75

Kinder-Garnituren
in Mull, Batist, Leinen, Rips
4.75 3.50 2.25 1.90

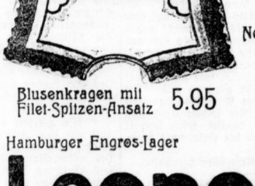
Moderner Blusen-Kragen mit Plisee-Garnitur . . 13.45

Fichus
die kleidsamen Garnit. f. Blusen u. Kleider
16.50 14.75 11.50 8.50 6.95

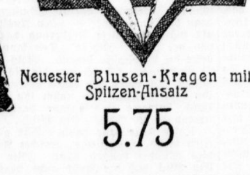
Reich gestickter
Kragen
mit Doppelstoff-Ecken und Tüll-Durchbruch
7.95

Kragen
passend für Jacken und Mantelkleider, schön gestickt m. Tülldurchbr.
6.75

Moderne Kleider- u. Blusen-Garnit. bestickt und mit Spitzen-Ansatz
10.75



Blusenkragen mit Filet-Spitzen-Ansatz 5.95



Neuester Blusen-Kragen mit Spitzen-Ansatz
5.75

Doppelstoff-Bogenkragen
6.95

Preiswerte Wäsche-Stickereien
in beachtenswerten Preislagen und gewaltigem Lager-Sortiment.

Hamburger Engros-Lager G. m. m. H.
Leopold Nussbaum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 15. Mai 1918.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Der städtische Eierverkauf in der Talamtschule

wird am Donnerstag für die Nummern der Lebensmittelscheine 47 001 bis 50 500 vormittags von 8 bis 12 Uhr und 50 501 bis 56 000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr fortgesetzt. Für den Kopf eines Haushaltes werden zwei Eier zum Preise von 33 Pfennig für das Stück abgegeben.

Der Verkauf von Grieß

beginnt am Donnerstag auf Grund der Kundenlisten. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Viertelpfund abgegeben werden. Der Verkaufspreis beträgt 32 Pfennig für das Pfund. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 174 des Warenbezugsscheines 15 zu erfolgen.

Der städtische Verkauf auf besondere Bezugskarten für Personen von über 70 Jahren

geht in der Talamtschule am Donnerstag für die Nummern der Lebensmittelscheine 35 001 bis 70 000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr weiter. Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber des Abschnittes E der besonderen grauen Warenbezugskarte für Personen von über 70 Jahren. Für jeden Abschnitt kann eine Erbswurst zum Preise von 36 Pfennig verabfolgt werden.

Der Verkauf von Quark

erfolgt am Donnerstag beim Milchhändler Hinsche, Gr. Gosenstr. 21 an die Inhaber der Lebensmittelscheine 49 001 bis 52 000. Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird ein halbes Pfund Quark auf den Abschnitt 5 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse zum Preise von 37 Pfennig abgegeben.

Der Verkauf von Magermilch

erfolgt am Donnerstag und wird für Kinder vom 6. bis 12. Jahre an Stelle von Quark bei den Milchhändlerinnen Meinhardt, Gr. Brunnenstr. 36 und Jäckisch, Gr. Brunnenstr. 16 an die Lebensmittelscheine 52 001 bis 56 000. Für jedes Kind wird ein halbes Liter Magermilch auf den Abschnitt 5 des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse zum Preise von 12 Pfennig abgegeben.

Kunsthonig.

Der Magistrat fordert die Inhaber von Kleinhandelsgeschäften mit Kundenlisten auf, am Donnerstag, Freitag und Sonnabend bei den von ihnen gewählten Großfirmen, den in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Kunsthonig abzuholen.

Ausgabe von Milchkarten auf Grund ärztlicher Atteste.

Die Erneuerung der auf Grund ärztlicher Zeugnisse ausgefertigten Milchkarten, sowie derjenigen für alte Leute über 75 Jahre erfolgt vom Donnerstag bis einschließlich Sonnabend im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, I. Stock, Saal links, nach folgender Ordnung: An Personen, deren Familiennamen beginnt mit den Buchstaben A—D am Donnerstag, E—G am Freitag, H—J am Sonnabend, K—L am Dienstag nächster Woche, M—O am Mittwoch, P—R am Donnerstag, S—Sz am Freitag, T—Z am Sonnabend. Bei der Erneuerung ist der neue Lebensmittelschein und der Stamm der alten Milchkarte vorzulegen. Eine Erneuerung findet nicht statt, wenn die Gültigkeitsdauer des Zeugnisses inzwischen abgelaufen ist. Von dem zuständigen Dezernenten werden mündliche Anträge auf Erneuerung der Milchkarten nicht mehr entgegengenommen. Falls die Erneuerung an der oben genannten Stelle abgelehnt wird, sind Anträge auf Weitergewährung der Milchkarten schriftlich bei dem Stadternährungsamt, Abt. II, zu stellen. Milchkarten auf Grund der an den letzten Tagen überreichten Atteste werden nicht an vorgenannter Stelle ausgehändigt, vielmehr ergeht wegen Abholung besondere Benachrichtigung. Die Erneuerung der Milchkarten für Kinder erfolgt vom Dienstag an und es ergeht deshalb noch besondere Bekanntmachung.

Unsere Kinder, unsere Zukunft.

Die großen Opfer, die der gewaltige Krieg erfordert, lenken in immer vermehrterem Maße die Aufmerksamkeit auf die Zukunft des deutschen Volkes hin. Als Neujahr 1915 ein Aufruf erschien, in dem eindringlich aufgefordert wurde, alle Kräfte zu vereinigen, um der Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft zu dienen, erweckte er in vielen Kreisen Kopfschütteln. Zuerst den Krieg siegreich beenden und dann wieder an solche Aufgaben denken, das war der Einwand, der vielfach gemacht wurde. Heute haben sich die Ansichten geändert. Von allen Seiten wird darauf hingearbeitet, die Sterblichkeit der Säuglinge möglichst einzudämmen und gleichzeitig Maßnahmen zu treffen, um dem starken Rückgang der Geburten Einhalt zu tun. Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft darf stolz darauf sein, daß er, unterstützt von weiten Kreisen der Halleschen Bevölkerung, zielbewußt Maßnahmen getroffen hat, um möglichst viele Geborene am Leben zu erhalten.

Große Opfer waren zu bringen, um nicht nur das vorhandene Säuglingsheim zu erhalten, sondern es noch zu erweitern und außerdem noch ein Kinderheim und zwei Kinderhorte einzurichten. Wie sehr diese Tätigkeit vom Volk anerkannt wird, geht daraus hervor, daß beständig Bitten einlaufen, der Bund möchte auch an anderen Stellen der Stadt Halle ein großes Säuglingsheim einrichten. Wollte der Bund den Anträgen um Aufnahme von Säuglingen entsprechen, die täglich eingehen, dann müßte die Bettenzahl auf mindestens 2 bis 300 erhöht werden. Es sind herzzerreißende Szenen, die sich immer wieder abspielen, wenn wir genötigt sind, eine Mutter mit ihrem Kind abzuweisen, weil alle Betten besetzt sind. Der Bund hat mit außerordentlich wenig Mitteln Heime geschaffen, die sich ganz vorzüglich bewährt haben, sind doch während des bald dreijährigen Bestehens des Säuglingsheims nur drei Todesfälle eingetreten. Sie betrafen Kinder, die den Todeskeim in sich hatten. Getreu seiner Aufgabe nimmt das Säuglingsheim hauptsächlich Säuglinge auf, die gefährdet sind. Immer wieder kommen Säuglinge zu uns, die so lebensschwach sind, daß auch die größten Optimisten zu unserem Heim in ihrem Fortkommen zweifeln, und immer wieder ist es gelungen, kräftige Kinder aus diesen armen Wesen zu entwickeln.

Erzeugt ein solches Heim an und für sich andauernd schwere Sorgen, so vergrößern sich diese ganz besonders, wenn die Einnahmen den Ausgaben nicht die Wage halten, wie es augenblicklich der Fall ist. Eines ist sicher: die Heime dürfen unter keinen Umständen aufgegeben werden. Sie müssen unter allen Umständen durchgehalten, und wenn möglich noch vergrößert werden. Es gilt eine nationale Arbeit allererster Ordnung zu erfüllen. Um den Heimen Mittel zuzuführen, ist eine „Bundeswoche“ gedacht. Der ersten Juniwoche sollen eine Reihe von Veranstaltungen gewidmet sein, deren Reinertrag dem Säuglings- und Kinderheim des Bundes zufließt. Diese Woche soll gleichzeitig ein Gedenktag für alle diejenigen sein, deren Mittel es gestatten, ein Scherflein für die genannten Heime abzugeben. Die hiesigen Bankhäuser sind bereit, Spenden entgegenzunehmen. Sehr willkommen sind auch Wäschestücke.

Den Reigen der Veranstaltungen eröffnet am Sonnabend, den 8. Juni ein **Kammermusikabend**, Dienstag und Freitag findet die Vorführung von Märchenbildern statt. Sie werden von Kindern erstellt. Die künstlerische Leitung haben Dr. Hagen und Herr Bildhauer Weidanz übernommen. In Zwischenspielen wird Herr Martin Frey von ihm selbst komponierte Kinderlieder begleiten, Gesungen werden sie von Frau Wiese. Mittwoch, den 5. Juni, findet ein großes Konzert der vereinigten Männerchöre von Halle im Wittekind statt. Herr Direktor Heydrich hat liebenswürdigerweise die Leitung dieses Konzertes übernommen. Endlich findet Donnerstag, den 6. Juni ein Sonatenabend, veranstaltet von Herrn Privatdozent Dr. Grote und Herrn Konzertmeister Versteeg statt.

Mögen alle Kreise von Halle sich zusammentun, um diese Woche zu einer recht erfolgreichen zu gestalten.

E. Abderhalden.

---

* **Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Ewald Scharfe**, der Senior der hallischen Aerzteschaft, ist gestern im Alter von 82 Jahren verstorben. Scharfe war nicht allein als kundiger und hilfreicher Arzt bei allen geschätzt, die seinen Beistand aufsuchten, sondern auch als ein liebenswürdiger Mensch mit vielseitigen geistigen Interessen. In der Oeffentlichkeit war der freundliche Herr, dem man sein hohes Alter kaum ansah, eine bekannte Erscheinung. In künstlerischen und literarischen Kreisen war er sehr geschätzt und sein Urteil galt da vielfach als ein treffsicheres. Seit vielen Jahren gehörte er auch dem geschäftsführenden Ausschuß der Literarischen Gesellschaft an.

* **Eine neue D-Zugverbindung zwischen Berlin und Frankfurt a. M.** wird voraussichtlich am 1. Juni für den bürgerlichen Verkehr eingerichtet, ab Berlin, Anhalter Bahnhof 7,03 vorm., ab Halle 9,50, ab Erfurt 12,37; ab Frankfurt 7,22, ab Erfurt 1,30, ab Halle 4,16 vormittags.

* **Der neue Taschenfahrplan des „General-Anzeigers für Halle und die Provinz Sachsen“** mit sämtlichen, jetzt in Kraft tretenden Veränderungen, so wie mit den neuen Fahrpreisen, die bekanntlich teilweise eine erhebliche Steigerung erfahren haben, ist jetzt fertiggestellt und gelangt in unseren Geschäftsstellen gegen 20 Pf. zur Ausgabe. Der Fahrplan hat sich, dank seiner Uebersichtlichkeit und der Zuverlässigkeit seiner Angaben, einer mehr und mehr zunehmenden Beliebtheit zu erfreuen.

* **Teuere Orte.** Neben der Teuerungszulage von 600 M. für Tarifklasse 5, 700 M. für Klasse 4, 800 M. für Klasse 3 und 900 M. für Klasse 2 wird bekanntlich vom 1. April d. J. ab den Beamten und Lehrern in besonders teueren Ort und Bezirken ein Zuschlag von 20 v. H. an gewährt. Für die Entscheidung der Frage, ob der Zuschlag zu erteilen ist, ist maßgebend der dienstliche Wohnsitz, bei außerplanmäßigen Beamten (Lohnangestellten höherer Ordnung) der Beschäftigungort. Zur Kriegsbeihilfe wird kein Zuschlag gewährt. Jetzt ist das Verzeichnis der teueren Orte erschienen. Aus der Provinz Sachsen gehören dazu: Magdeburg, Halle, Ammendorf, Bitterfeld mit Holzweißig, Greppin, Zscherndorf, Wolfen und Sandersdorf, Merseburg mit Leuna-Ockendorf, Kötzschen, Niederbeuna, Oberbeuna, Frankleben, Wittenberg mit Klein-Wittenberg, Piesteritz, Erfurt und Suhl.

* **Die Handelskammer zu Halle** hält am Donnerstag vormittag 11 Uhr eine Gesamtsitzung im Sitzungssaale Franckestraße 5 ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Die Steuergesetzentwürfe zur Ordnung des Reichshaushalts: Allgemeines, Kriegssteuer der Gesellschaften, Aenderung des Reichsstempelgesetzes, Erhöhung der Postgebühren, Gesetzentwurf gegen die Steuerflucht (Berichterstatter: Der Präsident); Umsatzsteuer (Berichterstatter: Herr Manschewski); Biersteuer, Weinsteuer, Besteuerung der alkoholfreien Getränke, Zollerhöhungen auf Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade (Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Förster); das Branntweinmonopol (Berichterstatter: Der Syndikus). Linienführung des Mittellandkanals und Ausbau der Saale (Berichterstatter: Herr Manschewski).

* **Die Ausstellung „Das Kleinkind“** ist in den ersten zwei Wochen von nahezu 3000 Personen besucht worden, auch von außerhalb sind viele Besucher gekommen. Was die Ausstellung lehrt, ist aber für die Entwicklung unseres Volkslebens von so großer Bedeutung, daß noch vielmehr Interesse in den weitesten Kreisen dafür vorhanden sein müßte. Eins wird dem aufmerksamen Besucher klar: daß das Kleinkind nicht nur der sorgsamen körperlichen Pflege bedarf, sondern daß auch sein Seelenleben beobachtet und verstanden werden muß. Es ist daher sehr willkommen, daß in dem letzten Abendvortrag am Donnerstag Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Ziehen über die seelische Entwicklung des Kindes bis zum 6. Lebensjahre sprechen wird. Der Vortrag beginnt ½9 Uhr im Auditorium maximum der Universität.

* **Sprechstunde für Arbeiterinnen.** Die bei der Königlichen Gewerbe-Inspektion tätige Assistentin Frl. Wagner hält jeden Freitag von 6 bis 7 Uhr abends in den Diensträumen der Königlichen Gewerbe-Inspektion, Bernburgerstr. 18 II, Sprechstunden ab, damit besonders die Arbeiterinnen Gelegenheit haben, etwaige Wünsche und Anliegen ohne Verlust an Arbeitszeit vorzubringen.

* **Rhabarberblätter sind kein Spinatersatz!** Eine Warnung vor dem Genuß von Rhabarberblättern veröffentlicht das Amtsblatt der „Reichsstelle für Gemüse und Obst.“ Allerdings ist die Frage, ob die Rhabarberblätter wegen ihres Gehaltes an Oxalsäure gesundheitsgefährlich sind, nicht unbedingt zu bejahen; vielfach sind aber nach dem Genuß der Blätter schwere Krankheitserscheinungen beobachtet worden, in einzelnen Fällen mit tödlichem Ausgange, während andere Personen wiederum Rhabarberblätter ohne üble Nachwirkungen genossen haben. Auch bei dem kürzlich in Bonn von der Reichsstelle für Gemüse und Obst veranstalteten Lehrgang über Wildfrüchte wurden Fälle von Erkrankungen ganzer Familien nach dem Genusse solcher Blätter mitgeteilt, während von anderen Teilnehmern hervorgehoben wurde, daß sie ohne Beschwerden Rhabarberblätter gegessen hätten. Daß jedenfalls die allergrößte Vorsicht geboten ist, geht aus neueren Feststellungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes hervor, und es kann also vor dem Genuß der Rhabarberblätter als „Spinatersatz“ nur gewarnt werden, während das aus den Stielen bereitete wohlschmeckende Kompott völlig unschädlich ist.

* **Keine Furcht vor Ersatzsohlen!** Es ist der deutschen Technik, die so viele Kriegsprobleme mit außerordentlichem Erfolg gelöst hat, geglückt, auch für Ledersohlen einen geeigneten Ersatz zu schaffen. Er entspricht naturgemäß nicht bis in die letzten Einzelheiten den Eigenschaften des Leders. Die Ersatzsohlen, die von der vom Reichswirtschaftsamt eingerichteten Kriegsbehörde der Ersatzsohlen-Gesellschaft, für den Verkehr zugelassen sind, vereinigen aber die Hauptvorzüge der Ledersohlen, Trocken- und Warmhaltung der Füße. Für ihre Verarbeitung gibt es aber eine besondere Besohlungstechnik, mit der sich die Schuhmacher erst vertraut machen müssen. Dazu hilft ihnen die erwähnte Gesellschaft durch Einrichtung einer Lehrwerkstätte, zu der Schuhmacher aus allen Teilen Deutschlands kommen. U. a. hat aus Gröbers Schuhmachermeister Wilhelm Wust an einem Lehrkursus teilgenommen. Er ist bereit, nicht nur in der Bevölkerung mit seinen erworbenen Kenntnissen zu dienen, sondern auch seine Fachkollegen mit der Besohlungstechnik vertraut zu machen.

* **Militärische Personalveränderungen.** Befördert zu Hauptleuten: Oberleutnant der Ref. Bennecke (Dessau) des Jäger-Bats. 4, Oberleutnant a. D. v. Weding (Halberstadt), zuletzt Leutnant im Inf.-Regt. 17, jetzt beim Eis.-Bat. des Inf.-Regts 27; zum Oberleutnant, Leutnant der Ref. Lindemuth (Halle) des Inf. Regts. 131; zu Leutnants der Ref. Vizefeldwebel Krüll (Halle), Fleischer (Bitterfeld) der Inf., Rem (Bernburg), Böhme (Weißenfels) der Fußart., Eickmeyer (Magdeburg) im Erf.-Bat. Fußart.-Regt. 4, Feldwebelleutnant Schaper (Magdeburg) der Inf., Heinemann (Eisleben) der Inf., Hirsch (Magdeburg) der Fußart., Vizewachtmeister Benecke (Magdeburg) der Feldart.; zu Leutnants der Landwehr-Inf. 1. Aufgebots, Vizefeldwebel Friedrich Naumann (Dessau), Thiemicke (Halle); zu Leutnants der Landwehr 2. Aufgebots, Vizefeldwebel Pilet (Magdeburg), Blödern (Torgau); zum Leutnant der Landwehr-Pioniere 1. Aufgebots, Vizefeldwebel Schroeter (Bernburg); zum Feldwebelleutnant Offizier-Stellv. Niedenhoff im Inf.-Regt. 93, Vizefeldwebel a. D. Schobelt, (Aschersleben), d. Charakter als Leutnant verliehen mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Ref. Offiziere d. Inf.-Regts. 66 Feldwebelleutnant a. D. Dolinski (Magdeburg), der Erlaubnis zum Tragen der A. Uniform erteilt.

Munition! Munition!

Brauchen die Unsern draußen!

Gold- und Juwelenschmuck wird in Munition umgewandelt!

Die Goldankaufsstelle ist geöffnet täglich von 10 bis 12 Uhr im Handelskammergebäude Franckestr. 5. (ma843

Das Eiserne Kreuz erster Klasse wurde dem Sanitäts-Unteroffizier Emil Wiezer, Sohn des Invaliden Karl Wiezer, verliehen.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten Gefreiter Hans Scharfe, Sohn des Postsekretärs Karl Scharfe, Hardenbergstr. 12; Kaufmann Alfred Stein, Hohenzollernstr. 6; Musketier Willi Lischke, jüngster Sohn des Schuhmachermeisters Karl Lischke, Domstr. 2; Gefreiter Otto Kripp im Inf.-Regt. 49; Musketier Karl Hörholdt, Sohn des Postschaffners Karl Hörholdt, Bruckdorferstr. 10; Grenadier Alfred Stein im Garde-Inf.-Rgt. 5, Hohenzollernstr. 6; Fahrer Winkler, Gr. Brauhausstraße 7; Landsturmmann Arthur Berendt, Großer Berlin 10; Gefreiter Alfred Rathje bei einer Flieger-Abtlg., Sohn der Witwe E. Rathje, Schulstraße.

* **Auszeichnung.** Zum Feldw.-Leutnant befördert wurde Postassistent Otto Hempel, dem auch das Großherzogl. Sächs. Allgemeine Ehrenzeichen in Gold mit Schwertern verliehen wurde. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze mit Schwertern erhielt Husar Gustav Ulrich im Husaren-Rgt. 12.

* **Das Anhaltische Friedrichskreuz** für Verdienst im Kriege erhielt Unteroffizier Karl Baum, Sohn der Witwe Anna Baum, Parkstraße 15.

* **Die Notreifeprüfung** bestanden an der städtischen Oberrealschule am letzten Mittwoch Rudolf Herrmann, Wilhelm Sand, Otto Schleicher, Rudolf Weber und Arno Werner. Sie treten alle ins Heer ein.

* **Der Verein der Saalbesitzer von Halle und Umgegend** hatte seine Mai-Versammlung beim Kollegen E. Kunze (Weinberg). U. a. berichtete der Vorsitzende über die Sitzung in Berlin betr. Satzungsänderung, der er als Ausschußmitglied beigewohnt hatte. Eine Kellnerversammlung wurde erwähnt; man will weiteres hierin abwarten. Auf die Beschlagnahme und Enteignung der verschiedenen Metallgegenstände wurde nochmals hingewiesen. Die Ablieferung einzelner Gegenstände muß sogleich erfolgen, während für die Anmeldung der weiteren Artikel noch Aufforderung erfolgt. Ebenso wurde bekanntgegeben, daß die Bestandteile der Registrierkassen sowie die Gummibanden der Billards einer Anmeldung nach Berlin unterliegen. Wegen des Bezuges von Aetznatron sind Schritte unternommen. Bei der Eislieferung für den Sommer wurde empfohlen, solches durch den hiesigen Schlachthof mit zu beziehen. Vom elektrischen Werke ist Antwort wegen Mehrverbrauch des Lichtes erfolgt. Es erscheint nicht recht verständlich, warum das hiesige Werk von einer Strafberechnung nicht abgehen will, da es doch selbstverständlich gilt, daß jeder Wirt in seinem Interesse spart, wie es nur irgend geht und mit dem Betrieb sich vereinbaren läßt. Als Aufkäufer für beschlagnahmtes Tischzeug ist Kaufmann Graneis (Inh. Meyer, Halle) allein berechtigt. Die nächste Versammlung findet am 14. Juni beim Kollegen Vagenhardt in Schkeuditz statt.

* **Ortsausschuß der Arbeitsgemeinschaft der gastwirtschaftlichen Verbände und Vereine.** Am Dienstag fand im Restaurant „Gerichtslaube“ eine Versammlung der Vorstände sämtlicher hiesiger Kellnervereine statt, in der einstimmig der Ortsausschuß gegründet und der einstweilige Vorstand gewählt wurde. Sodann wurde der Lohntarif nochmals durchberaten und beschlossen, ihn am 18. Mai in Kraft treten zu lassen und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchzuführen. Auch soll am Freitag eine öffentliche Aufklärungsversammlung stattfinden.

* **Der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule** trat gestern nach langer Zeit zum ersten Male wieder mit einem Konzert an die Oeffentlichkeit, das größere Beachtung verdiente und auch gefunden hatte, und dessen Reinertrag dem Fonds zum Bau eines Reichswaisenhauses in Halle zufließen soll. Als gebende [illegible] waren der jugendliche Violinvirtuos Hanns O[illegible] aus [illegible] Hedi Ulrich-v. Westernhagen und [illegible] Opernsän[ger] [illegible] und Georg v. Westernhagen vom hiesigen Stadttheater gewonnen. Am Klavier sahen wir Paul [illegible]lauert, der mit gewohnter Meisterschaft die Begleitung übernommen hatte. Hanns Otto bot zuerst das Adagio aus dem D-Moll-Violinkonzert von Bruch, im zweiten Teil Souvenir von Drdla, Präludium und Allegro von Pugnani-Kreisler und Mazurka von Zarzycki. Wunderbare Töne wußte der Geiger seinem herrlichen Instrument zu entlocken, eine erstaunliche Reife und lebendigste Innerlichkeit bekundete sein Spiel. Seine hohe Virtuosität trat namentlich in den beiden letztgenannten Stücken hervor. Hedi Ulrich-v. Westernhagen entzückte mit Liedern von d'Albert, Brahms und Schumann, die sie mit munterer Keckheit und Humor zum Vortrag brachte. Mit feiner Empfindung, zart und einschmeichelnd, brachte Ernesti in Gaben von Wolf und R. Strauß seinen berückenden lyrischen Tenor zur Geltung und der Beifall wollte nicht enden, bis er sich zu einer Zugabe bereit finden ließ. Sein prachtvolles Organ klang im Konzertsaal ebenso jugendfrisch und metallschön wie auf der Bühne. Auch Georg v. Westernhagens Gaben, „Eliland“, ein Sang vom Chiemsee von Fielitz, zwei Balladen von Löwe und Hans Hermann, fanden die berechtigte freundlichste Aufnahme.

* **Im Lehrerverein Halle-Umgegend** sprach unter großem Beifall Herr Lehrer Braune-Schwerz über „Richard Wagner und das Erlösungsproblem in seinen Dramen“. Redner schilderte zunächst den bewegten Lebensgang dieses großen, echt deutschen Musikdramatikers und zeigte weiter an den altgermanischen Helden seiner Dramen den Glauben an ein höheres ewiges Leben, das Mitleid der erlösenden Macht und die Sehnsucht der sündigen Menschheit nach Erlösung.

* **Der Gefängnisverein für die Stadt Halle** hält, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, am Donnerstag, den 23. Mai, nachmittags 6 Uhr in der Hallischen Schreibstube, Karlstr. 16, seine Generalversammlung ab, in der der Jahresbericht erstattet, der Kassenbericht gelegt und der Haushaltsplan für 1918 aufgestellt werden soll. Wir möchten auch an dieser Stelle die Mitglieder auf die Versammlung aufmerksam machen. Die zu erwartende Zunahme der Straffälligkeit wird den Gefängnisverein vor neue Aufgaben stellen, so daß es geboten ist, der Arbeit des Vereins erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

* **Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.** Die Kleinpächter der Aecker am Rosengarten 1, 2, 3 und 4 werden ersucht, den für das Jahr 1918 zu leistenden Feldhüterbeitrag in Höhe von 1,50 für jede Ackerparzelle umgehend unter Vorlegung der Ausweiskarte des Bundes bei der Firma Engel & Vogel, Niemeyerstraße 18/19, zu bezahlen.

* **Zwangsversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle stand dieser Tage die zwangsweise Versteigerung der Grundstücke Sophienstraße 16/17 an. Ersteher waren die zweiten Hypotheken-Gläubiger, die Immobilien-Erwerbs- und Verwertungsgesellschaft m. b. H., und zwar für Nr. 16 mit 31 660 Mark und für Nr. 17 mit 22 662 Mark. Damit war die erste Hypothek nebst Zinsen und sonstigen Kosten ausgeboten. Der Zuschlag wurde der Ersteherin erteilt.

* **Beethovenabend.** Auf den am Donnerstag abend 8 Uhr im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11, stattfindenden Beethovenabend, veranstaltet von dem Kreise der Männerabende des oberen Bezirks der Paulusgemeinde (Pastor v. Broecker) sei nochmals aufmerksam gemacht. Die Herren Opernsänger Kerzmann, Cellovirtuos Schwendler, stud. mus. Ladwig, stud. phil. Teckenberg und zwei Damen wirken mit.

* **Castelles Löns-Abend,** den der Deutsche Sprachverein Donnerstag 8 Uhr im Mozartsaal veranstaltet, ist auch bei uns des stürmischen Erfolges sicher, den er überall gefunden hat. Castelle trägt Löns' Schöpfungen frei aus dem Gedächtnis vor und gibt ein abgerundetes Bild des für das Vaterland gestorbenen Dichters. Näheres s. die Anzeige.

* **Das Schwarzkopf-Ballett** wird morgen, Donnerstag, im Thaliasaal mit einem neuen Programm, aus dem das Auftreten von Isabella Schwarzkopf mit ihrem Partner besonders hervorgehoben sei, aufwarten. (S. Anzeige.)

* **Zusammenstoß.** In der Merseburger Straße stieß ein Stadtbahnwagen mit einem Lastfuhrwerk zusammen, wobei beide Fahrzeuge Beschädigungen erlitten.

* **Feuermelderunfug.** Gestern vormittag wurde die Feuerwehr durch Feuermelder nach der Taubenstraße gerufen. Bei ihrem Erscheinen stellte es sich heraus, daß der Melder unbefugt in Tätigkeit gesetzt worden war.

* **Gestellte Diebe.** Am Saaleanger wurde ein Arbeiterehepaar beim Stehlen von Grünfutter und Weiden betroffen. Das gestohlene Gut wurde ihnen wieder abgenommen.

Aus der Umgebung.

* **Militärische Auszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Gefreiter Franz Niemann im Ulanen-Regt. 16, Sohn des Eisenbahn-Invaliden, jetzigen Landwirts Frd. Niemann zu Trebitz b. Könnern; Kanonier Paul Henze im Feldart.-Regt. 9, Sohn des Arbeiters Wilhelm Henze in Canena; Fahrer Fritz Lehmann aus Burgörner; Karl Richter, Sohn des Weichenstellers Karl Richter in Oppin, und der Sohn des Barbiers W. Stiehler daselbst.

* **Merseburg,** 14. Mai. (In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung) gelangte ein Schreiben des Landrats auf die Eingabe des Magistrats wegen der hohen Ferkelpreise zur Verlesung, in dem mitgeteilt wird, daß der Kreis die hohen Ferkelpreise außerordentlich bedauere, aber nichts dagegen tun könne. Auf eine Eingabe des Ammoniakwerkes wegen günstigerer Verbindung Halle-Berlin hat die Königl. Eisenbahndirektion erwidert, daß sie den Zug 6 Uhr früh ab Merseburg so legen wolle, daß er den Schnellzuganschluß in Halle auf alle Fälle erreiche. Der Ueberschuß der Stadtsparkasse für 1917 beträgt 132 529 Mark (gegen 104 610 Mark im Vorjahre). Der Reservefonds ist von 754 000 Mark auf 802 755 Mark angewachsen, der Einlagenbestand von 15 762 000 Mark auf 18 622 000 Mark. Beschlossen wurde die Schaffung einer Stadtbauratstelle mit 5200—8200 Mark Gehalt und 800 Mark Wohnungsgeld. Die erste Aufgabe desselben wird sein, in der Wohnungsfrage einen Bebauungsplan aufzustellen, der bezeichnenderweise hier noch nicht vorhanden ist, sowie die Bearbeitung neuer Bauordnungen in die Wege zu leiten. Das Gaswerk hat Pech mit seinen Ofenanlagen. Obwohl es erst seit 1912 in Betrieb ist, sind doch schon drei Oefen abgebraucht. Vor einigen Wochen explodierte plötzlich ein Ofen, der jetzt durch einen anderen ersetzt werden muß, wenn die Sicherheit für genügende Gaserzeugung im Winter geboten werden soll. Es liegt ein günstiges Angebot der Firma Kloenne in Dortmund vor, die den Ofen bis 15. Oktober liefern kann, und zwar zu dem billigen Preise von 98 720 Mark. Die Anschaffung wurde beschlossen, dagegen das Angebot eines zweiten Ofens zu dem gleichen Preise vorläufig abgelehnt. Beschlossen wurde weiter die Beteiligung der Stadt an dem Kleinbahnen-Unternehmen der Provinz mit einem Betrag bis zu 263 000 Mark. Der Kreis hat bekanntlich die Beteiligung mit 500 000 Mark beschlossen. Der Landeshauptmann teilte gestern dem Magistrat mit, daß er mit der vom Kreis und der Stadt beschlossenen erhöhten Beteiligungssumme einverstanden sei und daß er den sofortigen zweigleisigen Ausbau der Fernbahn Halle-Merseburg, sowie den Bau der Bahn über Frankleben-Groß-Kayna-Roßbach befürworten werde.

* **Halberstadt,** 14. Mai. (Ein Opfer seines Berufs) ist der bekannte Chirurge Sanitätsrat Dr. Paul Theodor Barthauer hier geworden. Er hat sich nach nunmehr bald vierjähriger angestrengter Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes bei einer Beckenknochenoperation an einem Offizier eine winzige Schnittwunde zugezogen und dadurch infiziert. Die Blutvergiftung griff so rasch um sich, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Am Sonnabend hat ihm ein bekannter hallischer Professor noch den Arm amputiert, aber vergebens. Innerhalb weniger Tage hat die tückische Blutvergiftung den starken, kräftigen Mann dahingerafft. Barthauer war ein bekannter Facharzt für Chirurgie, seine Privatklinik in der [Frie]drichstraße, verbunden mit medikomechanischer Heilanstalt, besaß nach dem Wegzuge des Professor Dr. Hans Lehr, der, nebenbei bemerkt, in Berlin ebenfalls an den Folgen einer Infektion verstorben ist, einen weit über unsere Stadt hinaus gehenden Ruf.

* **Frankenhausen** (Kyffh.), 11. Mai. (Holzabgabe.) Der Stadtrat teilt die Bürgerschaft in Minderbemittelte (2000 Mark Einkommen) und Nicht-Minderbemittelte (über 2000 Mark Verdienst) ein. Erstere erhalten Brennholz zu mäßigem Preise, letztere dürfen sich auf der Auktion im städtischen Forste bis zwei Raummeter Scheitholz oder 100 Wellen hartes Brennholz gegen sofortige Barzahlung erstehen.

* **Oschersleben,** 14. Mai. (Buttergeschichten.) Vom Kreisausschuß waren der Stadt acht Zentner Butter (angeblich Auslandsware) mit der Bestimmung überwiesen, einen Teil an Gastwirtschaften und Konditoreien und den anderen Teil an die Bevölkerung abzugeben. Die acht Zentner Butter wurden jedoch restlos an die genannten Gewerbebetriebe verteilt; ein Konditor hat allein 70 Pfund erhalten. Der Mann mußte dafür 315 Mark auf einem Brette bezahlen. Manche der auf so reichliche Weise mit Butter bedachten Einwohner wußten gar nicht, was sie damit anfangen sollten. Infolge der allgemeinen Erregung der Einwohnerschaft über diese Maßnahme wurde ein Teil der Butter wieder zurückgefordert. Die Angelegenheit führte in der letzten Stadtverordnetensitzung zu scharfen Zusammenstößen mit dem Bürgermeister, der als der allein Schuldige angesehen wird.

* **Calbe a. S.,** 13. Mai. (Obstverpachtung.) Um der Bürgerschaft die diesjährige Obsternte zugute kommen zu lassen, beschloß die Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag des Magistrats, die Obsternte unter der Bedingung zu verpachten, daß der ganze Ertrag an die Stadt zum gesetzlichen Höchstpreise verkauft wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0005
DFG

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines
Sohnes
zeigen in großer Freude an
Arch. **Rud. Lerche** und Frau **Erna** geb. Huch.
Halle, den 13. Mai 1918.

Gestern früh entschlief nach kurzem aber qualvollem Leiden unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Erich Schüler,

Gefreiter in einem Feld-Art.-Regt. im 24. Lebensjahre. Eine heimtückische Krankheit, die er sich im Dienste für das Vaterland zugezogen, hat seinem blühenden Leben leider ein so schnelles Ziel gesetzt.

Halle, den 14. Mai 1918, Harz 8.

In unsagbarem Schmerz
Hermann Schüler und Frau **Luise** geb. Ewald.
Ernst Scheffler und Frau **Wally** geb. Schüler.
Emmy Drewello als Braut
nebst Eltern und Geschwistern.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 16. Mai, nachm. 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber guter Mann, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Altner

Landsturmmann

am 2. Mai nach schwerer Verwundung sein Leben für das Vaterland lassen mußte.

Halle a. S., den 15. Mai 1918.

Frau Minna Altner
geb. Haring.
nebst allen Angehörigen.

Nun wurde uns doch die traurige Gewißheit, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Enkel und Neffe, der Musketier

Rudolf Schwarze

in einem rheinischen Regiment,

im kaum vollendeten Alter von 19 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist. †483

Gröbers, den 13. Mai 1918.

In tiefstem Schmerze
Familie Gerh. Schwarze.

Er kehret nicht heim, das ist unser Klagen,
Der, den wir lieb haben, kehret nicht heim.
In der Fremde haben sie ihn zu Grabe getragen,
Doch wollen wir uns zum Troste sagen:
„Wir sind in der Fremde, er kehrte heim".

Sein letzter Gruß: Auf Wiedersehen!
Sollt hier nicht in Erfüllung geh'n.

Am 10. Mai erhielt ich die schreckliche Nachricht, daß mein herzensguter, mir über alles geliebter Mann, seiner Kinder liebevoller, treusorgender Vater, mein hoffnungsvoller Sohn und Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Unteroffizier

Paul Reichenbach

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl.

in einem Ref.-Inf.-Rg. dem Weltkriege im blühenden Alter von 31 Jahren zum Opfer gefallen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Ww. Minna Reichenbach
geb. **Katterfeld.**

Seeben, Hallischestr., den 14. Mai 1918.

Du lagest auf dem Schlachtfelde dort
Mit Deinen schweren Wunden,
Wenn nicht ein bayerischer Soldat
Dich hätte aufgefunden.
O nein, das Schicksal ist zu schwer,
Wir können's nicht überwinden,
Daß Du den Tod in Feindesland
Hast bitter müssen finden.
Nun hat er Dich, geliebtes Herz
In fremde Erd' gebettet.
All' unser liebstes, unser Glück
Verschwunden ist's, 's kehrt nicht zurück.
Ruhe sanft in fremder Erde.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatmann

Eduard Kemmling

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Halle, Sternstraße 9, den 15. Mai 1918.

Dies zeigt in tiefstem Schmerze im Namen aller Hinterbliebenen an

Amalie Kemmling geb. Crell.

Die Trauerfeier findet am Freitag, ½5 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes statt.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden herzlich dankend abgelehnt, da Ueberführung zwecks Einäscherung erfolgt.

Montag nachmittag 2 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater, der Invalide

Theodor Meyer

im 79. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen
Friederike Meyer geb. Konrad,
Kinder u. Enkelkinder.
3 Söhne im Felde.

Halle a. S., den 13. Mai, Torstr. 37.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag 9 Uhr entschlief ganz unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Geheime Sanitätsrat Dr. med.

Ewald Scharfe

im 82. Lebensjahre.

Halle, Sophienstrasse 18, Cöthen, Stettin, Berlin,
den 14. Mai 1918. z7517

Blanka Scharfe geb. Heine,
Dr. med. **Helmut Scharfe,** z. Zt. im Felde, und
Frau Ida geb. Tiemann,
Gertrud Scharfe, Zahnärztin,
Frida Hoffmann geb. Scharfe,
Susanne Scharfe,
Dr. med. **Ernst Fuld** und **Frau Eva** geb. Scharfe,
Reinhard Scharfe, Leutn. d. Res., z. Zt. im Felde,
und 8 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 18. d. M., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute morgen ½11 Uhr endete ein sanfter Tod das rastlos tätige Leben unserer guten lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, der

verw. Frau Stadtrat

Albine Ernst

geb. Schmidt

im fast vollendeten 76. Lebensjahre z7498

Halle a. S, den 13. Mai 1918.
Magdeburg, Zehmen, Werl, Berlin.

Alwine Lübeck geb. Ernst — **August Lübeck**
Helene Most geb. Ernst — **Wilhelm Most**
Albert Ernst, z. Zt. in englisch. Gefangenschaft — **Gertrud Ernst geb. Reinicke**
William Poetzsch
Marie Poetzsch geb. Ernst — **Sofia Ernst geb. Valentiner**
Richard Ernst — **Margarete Ernst**
Rudolf Ernst — **Acht Enkelkinder**
Felix Ernst — **Zwei Urenkel.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 16. Mai, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Nachruf.

Im 76. Jahre ihres gesegneten Lebens ist die hochverehrte älteste Gesellschafterin der Firma Alb. Ernst G. m. b. H.

Frau verw. Stadtrat Albine Ernst
geb. Schmidt

nunmehr dahingeschieden. Bis vor wenigen Tagen noch in geistiger Frische, hat sie ein sanfter Tod in seine friedlichen Arme genommen.

Ihr Verlust betrifft besonders schmerzlich auch uns, denen es vergönnt war, ihre mütterliche Fürsorge, ihr an unserem Freud und Leid teilnehmendes Herz und ihre hilfreiche Hand ganz zu erkennen. Fast volle 50 Jahre hat sie in ihrer wohlwollenden Art gewirkt und ist ihr ein ehrendes Andenken in unseren Herzen gesichert.

Wir stehen heute von aufrichtiger Trauer erfüllt an ihrer Bahre und rufen ihr ein inniges „Ruhe sanft" zu.

Die Beamten und Arbeiter
der Firma Alb. Ernst G. m. b. H.

Sichel-Leim
u. Kleister liefert sofort nach Eins. der Bezugscheine frachtfrei jeder Station. lfd 299
Albert Gerstemann,
Tapetenhandlung, [illegible]ter Markt 3. Fernsprech. 5008.

Gelben Perlkies
für Gartenwege empfehlen z7472
Otto Westphal, G. m. b. H. in Halle.

Scheuertücher
empf. **H. Schnee Nachflg.,**
Gr. Steinstraße 84. (e396)

Hohlsaum.
Gr. Brauhausstr. 4. lfd 140

Heute nachmittag 2 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann August Flachs

im Alter von 68 Jahren.

Halle a. S., den 14. Mai 1918. (z7528

In tiefer Trauer
Frau verw. Marie Legal geb. Flachs
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 17. Mai 4 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Gestern Mittag 2 Uhr entschlief sanft nach schweren, in Geduld ertragenen Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Schwager, der Rentier

Christian Ihle

im Alter von 73 Jahren.

Halle a. S., Schwetschkestr. 9.

Frau Anna Naumann geb. Ihle.
W. Gruner u. Frau Emma geb. Ihle.
O. Schmidt u. Frau Ida geb. Ihle.
P. Reinhardt, z. Zt. in franz. Gefangenschaft u. Frau Minna geb. Ihle.
H. Klein u. Frau Lina geb. Ihle.
Enkel und Urenkel.

Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Am Montag, abend 10 Uhr entschlief sanft nach schwerer Operation meine teure Tochter, unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Klara Juran

geb. Fienhold

im 48. Lebensjahre.

Halle (Saale), Breitestraße 35, den 14. Mai 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau W. Fienhold
nebst Kindern und Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Freitag den 17. Mai, nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen sage ich allen Freunden und Bekannten für den schönen Blumenschmuck besten Dank. Dank auch Herrn Pastor Bach für die trostreichen Worte. Dank des Entschlafenen Kollegen und Kolleginnen der St. Strassenbahn.

Ww. Minna Telle u. Kinder.

Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmine Brückner

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Dank denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten. Dank Herrn Pastor Bodenstein für seine trostreichen Worte am Grabe und der Schuljugend. Dank auch dem Gesangverein Harmonie Ofendorf.

Die trauernden Hinterbliebenen.
(a01689

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Begräbnis meines lieben Sohnes

Willy

welcher meine einzige, letzte Hoffnung war, sage ich allen Bekannten und Freunden meinen herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Thieme für die tröstenden Worte. a01694

Nelben, Mai 1918.
Frau Anna Lautenscheidt geb. Stützer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner herzensguten, innigstgeliebten Frau, treusorgenden Mutter und Großmutter, Frau

Friederike Hoffmann

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Gößler für seine herzergreifenden trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie Herrn Lehrer Braune und der lieben Schuljugend für den schönen Gesang. Vielen Dank allen Verwandten und Bekannten, die ihren Sarg so überaus reich mit Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben.

Schwerz, den 15. Mai 1918.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern
Pflege- und Schwiegermutter.

Nur ein kurzes Erdenglück,
Hat dir das Los beschieden.
Stets rastlos schaffend, nimmer müd,
Nun fand'st du deinen Frieden.
Es hat die rauhe Todeshand
Die Bande jäh zerrissen.
Nach diesem kurzen Erdenlauf,
Ruh'st du nun sanft und selig aus,
Auf Wiederseh'n — im Vaterhaus.

Für die unzähligen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren unvergeßlichen Entschlafenen sagen wir allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schaufuß für seine lieben Trostworte, Herrn Lehrer Geffert und den lieben Kindern.

Dies alles hat unseren wunden Herzen wohlgetan.

Johann Waclk u. Kinder.
Leipzig, Oppin, Halle, d. 15. Mai 1918.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0006
DFG

Für die überaus zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und unseres treuen Bruders, des

Leutnant d. R. Albert Günzel

bitten wir, auf diese Weise unsern allerherzlichsten Dank entgegen nehmen zu wollen.

Die tieftrauernde Familie Günzel.

Plötz, den 14. Mai 1918. *

Die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meiner innig-geliebten Gattin, meiner unvergesslichen Pflegemutter, Frau

Helene Baensch

waren uns wohltuend und sprechen für alle ihr gewordenen Ehrungen unseren **herzlichen Dank** aus.

Halle a. S., am 15. Mai 1918.

Adolph Baensch.
Aenne Nietschmann, Pflegetochter.

Dank.

Für die liebevolle Teilnahme und reiche Blumenspende beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Melzer für seine tröstenden Worte am Sarge. Dank dem Fleischer-Gesangverein und allen, die ihr das letzte Geleit zur Ruhe gaben. Herzlichsten Dank ihrer verehrten Pflegerin, die ihr während ihrer Krankheit hilfreich zur Seite stand. *

Halle, den 15. Mai 1918.

Hermann Klose. Helene Klose.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau sage ich auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Kölle für die trostreichen Worte am Grabe. Auch Dank dem Arbeitspersonal vom Telegraphenzeugamt. *

Der trauernde Gatte
Paul Peter nebst Kind.

Flur-Garderoben,

ca. 100 Stück, empfiehlt besonders preiswert

Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36a u. b. (b

Außerdem am Lager: ca. 200 Zimmer-Einrichtung.!

Gut gearbeitete
Schlafzimmer, Küchen
empfiehlt 1273
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.,
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.,
Alter Markt 2.

Vergrößerungen

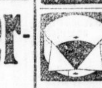
liefern, auch nach älteren Bildern, in vorzüglichster Ausführung bei billigsten Preisen i. schwarz, braun und koloriert.

Atelier Central,
G. m. b. H.,
Gr. Ulrichstraße 57,
neben der Nordseehalle.
Fernruf 5415.

Trauer-Hüte, Schleier.

Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Beste Qualitäten.

Alex Michel,
Marktplatz 18.



Neue Sendungen in **Dauerwäsche**
Kragen, Vorhemden, Manschetten eingetroffen.

Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2, 1 Treppe rechts, Ecke Sternstr.
Fernruf 5412.

Elegante (e350
Damentaschen
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Antike Möbel

Kommoden — Tische
Schreibsekretäre — Stühle
Schränke — Uhren
Truhen — Stoffe usw.

sehr schöne Originalstücke
empfiehlt preiswert
Halle a. S. Möbelfabrik Alter Markt 2
Albert Martick Nachfolger
Inhaber: Richard Ziemer.

Ständige
Trauerhut-Ausstellung
in meinen vergrößerten Geschäftsräumen.
Größte Auswahl. Bekannt preiswert.
Kreppe — Armflore — Trauerschleier.
Ad. Künzel, Halle, Leipzigerstr. 69. Fernruf 4939.

Lesen Sie so?

Dann wird es die höchste Zeit, daß Sie sich ein paar gut passende Augengläser anschaffen. (a5970)
Sachgem. Untersuchg. beim
Optiker C. Schaefer,
Gr. Steinstr. 29.
Brillen, Klemmer
in großer Auswahl.
Jede ärztl. Verordnung sof.

Zöpfe
in größter Auswahl
Zopfsiebert,
Halle, nur Leipzigerstr. 33.

Vermietungen

Zu vermieten Gr. Ulrichstraße 33, III., zum 1. 10. **herrsch. 10 Z.-Wohn.** m. reichl. Zub., Zentralh., Gas, el. L., f. 2500 M., d. Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstr. 49, III.

Gr. Ulrichstr. 5, III. Etage, schöne größ. Wohnung, der Neuzeit entsprechend, Gas, Elektr., Bad, zu vermieten. e276

Mod. herrschaftl. **Wohnungen** mit Zentralhzg., 800–1050 M., z. 1.10 zu verm. Näh. (a7329) Gr. Märkerstr. 20. Tel. 5398

Herrsch. Wohnung, I. Etage, 6 Zimmer, Balk., Bad und Zubehör, eventl. mit Gärtchen, 1. 7. oder später zu vermieten. Besichtigung Wochentags 4 b. 5 Uhr, Sonntags vormitt. Katz, Halberstädterstr. 13, II.

2 gr. unmöbl. Z., ev. a. z. Möbelunterst. zu vermieten * Laurentiusstraße 15, pt.

Ludw. Wuchererstraße 45, kleine Wohnung z. 1. Juni zu vermieten. (b1570

Friedrichstraße 70, am Theaterplatz, herrschaftl. 6 Z.-Wohn., Hochgesch. lks., f. 1400 M. z. 1. 10. zu vm.

Blücherstraße 10, 2 gr. St., K., K., Hinterh., 280 M., sof. od. spät. z. v.

Große Stube, Küche u. Keller zum 1. 7. zu verm. * Liebenauerstraße 15.

Friedrichstr. 34, Hth., St., K., K., Zub. an ruh. einz. L. 1. 7. z. v. Näh. Vdh. I. l.

Stube, Kam. u. K. 1. 7. 18 zu vermieten. Zu erfragen Gabelsbergerstraße 19, I. *

Freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zum Preise von 220 Mark und 6 Mark Wassergeld zu vermieten. Näheres Streiberstraße 19, bei Schönbrodt.

St., K., K., 15,50 M., 1. 6. zu verm. Alter Markt 16.*

Leere Stube zu vermieten Bruckdorferstr. 8, II. Zu besichtigen abends ½7 Uhr.

Möbl. Zimmer

Frdl. gut möbl. Zim. evtl. auch Wohnz., Bad, Gas, Tel., m. r. g. Verpfl., Bahnnähe Landwehrstr. 17, II. l.

Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an beff. H., Südv. Off. u. M. 1992 a. d. Exp.*

Frdl. mbl. Zim., Berl. Of. u. Gas, gl. a. Markt, z. v. Bes. 1–3 mitt. u. n. 6 Uhr abds. Krause, Kuhgasse 3, I.

2 möblierte Zimmer mit Klavier zu vermieten * Friedrichstraße 7, I. lks.

Läden, Magazine etc.

Viktualiengesch. mit Kund. 1.7. z. v. Wörmlitzerstr. 12, I.

LADEN in allerbester Lage, mit oder ohne Einrichtung, 1. 10. 18 zu verm. **Sachs,** (a5904 Gr. Ulrichstr. 57, II.

Krausenstraße 26, **bisher Barbiergeschäft,** 1. Juli zu vermieten durch Oscar Knoche, Krausenstraße 27. (a7182

Fabrikräume, ca. 500 qm, v. 1. 7. od. sp. sehr preisw. zu verm. Bes. wochentags 4–5 Uhr und Sonntags vormitt. Katz, Halberstädterstraße 13, II.

27.50

Trotz der billigen Preise keine Papierhüte!

25.50

Damen-putz garnierte Hüte in überreicher Fülle von **7.50**

Ad. Künzel
Halle an der Saale
Leipzigerstrasse 69

Blusen in den apartesten und schönsten Formen in Seide, Crepe de Chine, Voile, Batist
150.00 bis 55.00, 25.00, **16.50**

Trauerhüte
Trauerschleier
reiche Auswahl.

Kragen
gut sortiertes Lager
Rollform aus Batist 2.75
Liegeform aus gutem Batist und Tüll **1.75**

Hutformen in
Litzen . . . . von **4.75**
Tagal . . . . von **12.00**

2. Feiertag geöffnet von ½8 bis ½10 Uhr.

Laden mit Ladenstube
in guter Lage, evtl. mit Vorbau zum 1. Oktober 1918 preiswert zu verm. Zu erfr. **Gr. Steinstr. 34, I l.** (a7412

Gastwirtschaft.
Große Steinstraße 24 ist die im Erdgeschoß und I. Stock belegene geräumige Gastwirtschaft zu vermieten. Uebernahme kann sofort erfolgen. Die Räume eignen sich auch für Bürozwecke. Näheres **Bismarckstr. 21, II links.** (a7516

Miet-Gesuche

Ruhige Leute, langjährige Mieter, suchen 1. Oktober **4 Zimmer-Wohnung.** Offerten mit Preis unter K. 1910 a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Okt. 18 herrschaftl. Wohn., 7–8 Zim., reichl. Zubehör, elektrisches Licht, Veranda, evtl. Garten zu mieten o. Einfamilienhaus zu mieten ev. zu kauf. ges. **Frau von Löbbecke,** geb. von Brünneck, Reichardtstr. 2, pt. (b2258

2 Damen s. 4–5 Z.-Wohn. (Paulusv.), el. Licht, Balkon, 1. Okt. Offerten unt. F. 1906 a. d. Exp. d. Bl.*

Pens. Beamt. s. z. 1. 10. 18 im Nordv. eine beff. 2 Z.-Wohn., evtl. m. Gart. Ang. m. Preisang. u. L. 671 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Gesucht eine bessere Wohn. mit Stallung. Off. unter L. 831 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†475

Gut möbl. Zimmer, ungest., mögl. sep. Eingang, Nähe Bahnhof, per sofort oder 1. 6. gesucht. Offerten unt. M. 1972 a. d. Exp. d. Bl. *

Witwe m. erw. Tocht. sucht kl. Wohn., mögl. m. Zub., zum Preise bis 200 M. * Off. unt. P. 1975 a. d. Exp.

4 Personen suchen Wohng., bis 350 Mark. Offerten unt. C. 1983 a. d. Exp. d. Bl.*

Beamtenwitwe sucht frdl. sonnige 3 Zim.-Wohnung in beff. ruh. H., 1. bis 2. Et., mit Gas zum 1. 10. Off. u. V. 1979 a. d. Exp. d. Bl.*

Stall zu mieten gesucht, Nähe Steinweg. Off. unter H. 1968 a. d. Exp. d. Bl.*

Suche Bäckerei z. pacht. Off. u. K. 1970 a. d. Exp.*

4 Zimmer-Wohnung mit Mädchengelaß z. 1. 10. evtl. früher ges. Offerten mit Preis an **Werner, Westewitz bei Wallwitz.** *

Jg. Ehepaar m. ein. Kinde sucht per 1. 7. im Südviert. Stube und Küche. Offert. unter L. 871 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Aelterer Mann sucht **Kost und Logis** bei einf. Leuten. Off. mit Preis unt. L. 991 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Nähe der Kliniken 6 Zim.-Wohng. zu mieten gesucht, per 1. Oktober od. früher. Off. unter L. 911 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Möbliertes Zimmer, mögl. mit Pension, in der Nähe d. Leipziger Turmes, v. sof. evtl. 1. Juni v. beff. Frl. ges. Off. u. L. 1011 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Zimmer Nähe Magdeburgerstraße, separ. Eing., zum 1. 6. ges. Offerten mit Preisangabe unter L. 1031 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Jg. Leute suchen in beff. H. 2–3 Zimm.-Wohnung, bis 400 Mk., im Nordviert., sofort od. 1. 7. Angeb. an Knorr, Humboldtstraße 6.*

Aeltere Dame sucht Juli oder Oktober **Wohnung bis 350 Mark.** Offerten unter F. 2006 a. d. Exp. d. Bl.*

Offene Stellen

Männliche

Kräftige **Arbeiter** gesucht.
Kupferwerk G. m. b. H. Trotha. (a1970

Schuljunge z. Wegelaufen gesucht. Mühlberg 12. *

Friseurgehilfen sofort gesucht. Osterburg, (a7293 Kl. Steinstr. 3.

Armat.-Dreher stellt noch ein **Herm. Wintzer,** Langestr. 24. (a7457

Engros-Geschäft Gummiwaren und Toilette-Artikel, sucht **tüchtig. Herrn,** selbständig arbeitend, mit Expedition und Buchhaltung gut vertraut. Ausführl. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. a2227 **Franz Janasik,** Berlin, Goebenstr. 25/26.

Installateur, auch Kriegsbesch., mögl. gel. Schlosser, als Vertretung ges. Breslersberg 6. *

2 Ziegelbrenner und mehrere (a0160 **Ziegeleiarbeiter** werden sofort gesucht. **Grube Pauline bei Stöbnitz,** Station Mücheln b. Merseb.

Zum sofortigen Antritt **Wächter** für Halle und Bitterfeld gesucht. Zuverlässige Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden (a7489 **Hall. Wach- u. Schliess-gesellschaft m. b. H.,** Landwehrstr. 25, Eg. Franckestraße, am Riebeckplatz.

Tüchtiger, älterer **Gußputzer** für unsere Eisengießerei sofort gesucht. **A. Werneburg & Co.,** Armaturenfabrik, äußere Delitzscherstr. 23/24.

Erfahrene **Eisendreher, Eisenhobler u. Masch.-Schloss.** für dringenden Heeresbedarf stellt ein 17 **Lange & Geilen,** Maschinenfabrik, Rannischestr. 43.

Wir suchen einen **Reisebeamten** für den Bezirk Hannover u. Braunschweig gegen Gehalt, Fahr- u. Tagegelder nebst Provisionen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Empfehlungen sind zu richten an die (bs1178 Sub-Direktion der Magdeburg. Lebensversicherungs-Gesellsch. Hannover, Herrenstraße 2.

Einen verheirateten a01706 **Stellmacher,** welcher die Dreschmaschine führen kann, sucht Rittergut Schaffee bei Schraplau.

Hausdiener ges. **Kgl. Nervenklinik,** b2302 Jul. Kühnstraße 7.

Ein Hausknecht wird gesucht, der m. Pferden Bescheid weiß. **Hoyer,** †466 Freiimfelderstr. 117, II.

Schlosser stellt ein **Alw. Taatz**

Arbeiter evtl. auch Frauen zu leicht. gärtner. Arbeiten **sofort gesucht. C. A. Callm,** a. d. Neuß. Delitzscherstr.

Zahnarzt (in) oder Student (in) als Assistent gesucht. Off. u. S. 1996 a. d. Exp. d. Bl.

Für Dreherei, Fräserei, Hobelei tüchtiger, energischer a2266 **Drehermeister** mit modernen Arbeitsweisen vertraut, sicher im Feststellen von Akkorden, gesucht. Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsanspruch., sowie Angabe des Alters und der Militärverhältn. erbeten an **Kelle & Hildebrandt,** Großluga-Niedersedlitz, bei Dresden.

Herrenfriseur sofort oder später suchen **Hoff & Bauer,** b2308 Mühlweg 22.

Friseurgehilfe evtl. z. Aushilfe v. 21. 5. ges. **Oskar Hennicke,** Stadtbad. *

Jüng. Arbeitsbursch. gesucht (a7510 Christbaumschmuckfabrik **Burchardt Hoebel,** Dryanderstr. 14.

Leute zu leichter Gartenarbeit ges. F. Berger, Brüderstr. 14.

Suchen Sie **Nebenverdienst, Existenz** id. Sie sof. Ihre Adresse ein „Weitenf", Halle S. (a7522

Schlosser für Repar. landw. Maschinen in dauernde Stellung gesucht **Franz Kohl,** a01703 Maschinenfabrik, Niemberg b. Halle.

Armaturendreher Mechaniker stellen ein b2285 **Atzler & Zöller,** Meckelstraße 24.

Nicht zu jungen †472 **Arbeiter** sucht per sofort **Allg. Transportgesellsch.** Kirchnerstraße 9.

Aelterer Schuhmacher oder Sattler findet leichte Beschäftigung a. Zuschneider bei a01162 **Herm. Worg,** Pantoffelfabrik, Zwintschöna bei Halle.

Eine Kreiskohlenstelle sucht per sofort **tücht., militärfreien, jungen Mann,** der genüg. Fachkenntn. bes. u. fäh. ist, alle Arb. selbst. z. erl. Off. u. T. 6377 a. d. Exp.

Schlosser, Schmiede, Klempner
sowie einige gewandte kräftige b2268
Arbeiter
stellt sofort ein
Otto Kühn,
Fabrik für Kraftfahrzeuge, Ersatz- und Zubehörteile, Merseburgerstraße 151.

Maschinisten Schlosser und kräftige Arbeiter
zu sofortigem Antritt gesucht von der lfd 272
Zuckerraffinerie Halle.

Zimmerleute
werden für längere Zeit eingestellt.
Friedr. Knape, Baugeschäft, Delitzscherstraße 67. b154

Für im Bau befindliches großes Werk in der Lausitz zu möglichst sofort. Eintritt
mehrere tüchtige
Buchhalter, Lager-Buchhalter, 1 Platzverwalter-Assistent, kaufmännische Hilfskräfte
gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. sind erb. u. F. K. A. 893 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Buchhalter
für Kontor und Abfertigung einer Brauerei-Niederlage im Mansfeldschen, unverheirater, bei freier Wohnung, für sofort oder 1. Juni cr. gesucht.
Gewissenhafte Herren, gute Rechner, die gute Zeugnisse aufweisen können, wollen Angebote richten unter T. 6417 an die Expedition d. Blattes. (a2248

Lagerist (in),
evtl. **Kriegsbeschädigter,** welche für Lagerarbeiten 2c. in der Eisenbranche eingearbeitet sind, per sofort gesucht. — Ausführliche Bewerbungen erb. unter T. 6197 an die Expedition ds. Blattes b2269

Wir suchen eine größere Anzahl
Arbeiter,
nicht unter 18 Jahren, für dringende Heereslieferungen zum möglichst sofortigen Antritt. a01681
Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation
Farbenfabrik Wolfen, Kreis Bitterfeld.

Tüchtige selbständige
Kesselschmiede
für dringende Heereslieferungen bei dauernder Beschäftigung gesucht. Fabrikwohnung mit Garten und Ackerland vorhanden. a1883
Bühring Akt.-Ges., Landsberg, Bez. Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0007
DFG

Unsere a2167

Hauptvertretung

für den Stadtkreis Halle a. S. ist

neu zu besetzen.

Persönliche Werbetätigkeit und Sicherheit für Beitrags-Einzug erforderlich. Festes Einkommen kann Fachmann zugesich. werden.

Karlsruher Lebensversicherung a. G., vormals Allgemeine Versorgungsanstalt. Versicherungsbestand: rund 800 Mill. Mk.

Jüngerer, nur gut empfohlener

Buchhalter

gesucht. Nachweis entsprechender Tätigkeit in Maschinenfabriken usw. erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüchen und Militärverhältnissen erbeten:

Bühring Aktiengesellschaft, Landsberg, Bez. Halle.

Geübter

Kartonagenzuschneider

zum sofortigen Antritt gesucht. z7461

Gustav Münzel, Kartonagenfabrik, Raffineriestraße 31.

Maschinenformer Kernmacher Schlosser

gesucht.

Edmund Becker & Co. Eisenwerk Leutzsch b. Leipzig. (a2259

Tüchtige

Dreher und Maschinenschlosser

für kriegswichtige Arbeiten stellt ein

Werkzeug- u. Maschinenfabr. Friedrich C. Nitschwitz, Halle, Niemeyerstr. 7. h1857

Für unsere Nichtmittel-Abteilung benötigen wir zum baldigen Eintritt eine größere Anzahl

tüchtige

Schlosser u. Mechaniker

Reflektanten wollen sich unter Angabe ihres Alters und ihrer Militärverhältnisse schriftlich melden.

Rheinische Metallwaren- u. Maschinenfabrik, Abteilung Sömmerda. (a2257

Tüchtige Dreher, Schlosser, Nieter u. Stellmacher

für dauernde Arbeit gesucht.

Gottfried Lindner A.-G., Ammendorf, Halle a. S.

Maurer, Zimmerer u. Bauarbeiter

für hiesige u. auswärtige Arbeitsstellen sofort gesucht.

W. Bode, Baugeschäft, Neilstraße 89. (z7526

Werkzeug-Magazin.

Zur Ausgabe und Verwaltung wird ein

fachkundiger Mann

gesucht. Militärfrei und gute Zeugnisse erforderlich. Angebote mit Referenzen und Bild erbeten unter T. 6457 an die Exped. d. Bl. (a01704

Schlosser und Dreher

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Gose & Werner, Friesenstraße Nr. 7.

Größeres Speditions- u. Möbeltransportgeschäft sucht zum baldigen Antritt tüchtigen, verheirateten

Hofmeister

bei freier Wohnung, Licht und Heizung.

Zillmann & Lorenz, Halle.

Für meine Drogerie suche zum baldigen Eintritt einen

Lehrling.

C. Kuhnt, Apotheker, (2240) Gr. Ulrichstr. 51.

Wegen Erkrankung des jetz. für sofort kräftiger, gesunder

Lehrling gesucht.

G. Weber, Bäckermeister, a0 Zerbitz bei Brehna.

Glashäger Kiesel-Brunnen

wohlschmeckend — stärkend — angenehm

— hervorragend gutes Mineralwasser. —

Hauptlager u. Vertrieb **F. H. Krause.**

Vertrieb für Saalkreis, Merseburg, Naumburg zu **vergeben.**

Ueberall verdient jedermann ohne Berufsstör. viel Geld. (Kriegsmassart.) G. Freitag, a2241 Döhlen 82, Dresden.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sofort oder später gegen monatliche Vergütung gesucht.

Christbaumschmuckfabrik, Burchardt Hoebel, Dryanderstraße 14. (z7511

Intell. kräft. Junge als

Vorführer-Lehrling

sofort gesucht

Biophon-Theater, Gr. Ulrichstraße 57.

Weibliche

Eine bessere

Aufwartung

für 3–4 Stunden vormittags gesucht. Reichardtstr. 10.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche zu sofort oder 1. Juni eine

ältere, unabhäng. Frau,

welche sich keiner Arbeit scheut und kinderlieb ist, zur Unterstützung der Hausfrau, selbige muß zuverlässig u. ehrlich sein.

Margarete Boltze, Gutsbesitzer, a2234 Gimritz b. Wettin.

Suche zum 1. oder 15. Juni eine nicht zu junge a2241

Stütze

zu einzelner Dame nach Könnern a. S. Gute Kost und Behandlung wird gewährt. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter T. 6237 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Köchin,

jüngere, tüchtige od. einfache

Mamsell,

ebenso kräftiges Mädchen für Haus und Küche f. ländl. Verhältn. sucht zum 1. 6.

Erholungsheim Landhaus v. Tevenar, Bad Harzburg, Stübchenthal. Persönl. Meld. 3–4 Uhr b. Frl. Schiefer, Halle, Kl. Ulrichstr. 17, I. sonst schriftl. Off. mit Zeugnisabschr. a2184

Jg. Mädchen f. nachm. z. Kindfahren gesucht * Lessingstraße 45, part.

Suche für mein **Gasthaus** Vorort Halle S. sofort Stütze od. unabhängige junge Frau, Alter nicht unter 24 Jahr., welch. an ein. guten Heim gelegen ist, Hausarbeit übernimmt und in der Küche sowie im Geschäft behilflich sein muß. Gut. Gehalt u. Beköstig. Off. u. S. 1896 a. d. Exp. d. Bl. *

Tücht. Stubenmädchen zum 1. 6. gesucht 1304 Neuwerk 5.

Für Pensionat tüchtiges, kräftiges Mädchen gesucht.

Vorzustellen bei Frau Enke, Harz 17, III. *

Für Landpfarrhs. (3 erw. Pers.) kräftiges Mädchen sofort oder 1. Juni gesucht. Frau Pastor Fischer, Rade b. Jessen, Bez. Halle.

Ehrliches, fleißig. Mädchen in herrschaftl. Haushalt (2 einz. Damen) für sofort oder später gesucht. * Zu melden bei Franke, Herderstraße 8, II.

Saub., zuvl. Frau o. Mädchen als Aufw. gef. Sommer, Glauchaerstr. 18, pt. *

Zum 1. 6. oder früher

Stubenmädchen ges.,

das plätten u. servieren k.

Frau Prof. Sommerlad, * Reichardtstraße 13.

Geübte

Kartonagen-Hefterin

suchen

David Söhne A.-G.

Mädchen b2300

für Küche u. Haus gesucht. Aufwartung vormitt. vorh. Meld. mit Buch nachm. 3 bis 5 Weidenplan 13, II.

Zum 1. Juli ein gewandtes

tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann, gesucht. Näheres †477 Magdeburgerstr. 55, II.

Tücht. Alleinmädchen

das etwas kochen kann, für kleinen Offiziershaushalt mit 1 Kind zum 1. Juli gesucht. Bursche vorhanden *

Gräfin Westarp, Schillerstraße 2, p.

Ein Hausmädchen

sucht für 1. Juni oder später Frau Hedwig Hüttig, a2249 Könnern.

Hausmädchen,

17–20 Jahr, wird zum 1. 6. bei gutem Lohn gesucht a2247 Frau Dir. Nicol, Amsdorf, Mansf. Seekreis.

Aufwartung sofort für alle Tage gesucht †471) Mannischestr. 7, II.

---

4 Verkäuferinnen

für die Bahnsteige sowie mehrere z7478

Haus- u. Küchenmädchen

sofort gesucht. **C. Schwerdtfeger,** Hauptbahnhof, Halle a. S.

Rittergut Hohenthurm bei Halle a. S.

sucht zum baldigen Antritt z7414

eine ältere Mamsell.

Große Versicherungsgesellschaft, welche auch Volksversich. für Kinder und Erwachsene betreibt, stellt **fachkundige, energische Dame** als (z7502

Oberbeamtin

sofort fest an. Dieselbe muß befähigt sein, Berufskräfte auszubilden und acquisitorisch zu unterstützen. Ausführliche Bewerbungen unter **B. W. 4682** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Friseusen stellt ein **Baumann & Hedderoth,** Gr. Steinstr. 79. z7500

Gute Stenographin

(keine Anfängerin)

für sofort oder später von (z7506

größerem Versicherungsbüro gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **B. B. 4685** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Schreibdame,

welche schon mehrere Jahre in techn. Betrieben tätig war und große Gewandtheit in techn. Ausdrücken sowie im Maschinenschreiben und in Kurzschrift besitzt, wird zum baldigen Antritt gesucht. ao1708

Rositzer Braunkohlenwerke A.-G., Rositz, S.-A.

Schreibmaschinenfrl.

(möglichst System Adler)

die sehr flott stenographiert und sicher und gewandt korrespondiert, zum 1. Juni 1918 gesucht.

Gefl. Off. m. Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten b31181

H. & C. Tietz, Chemnitz.

Gesucht gut empfohlenes, älteres

Kinderfräulein od. Kindergärtnerin

zu meinem 4jährigen Töchterchen in Villenhaushalt auf dem Lande. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Bild an a01705

Frau Fabrikbesitzer Ollendorff, Steudnitz bei Dornburg-Saale, Thüringen.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt für unser Werk Lindenthal eine tüchtige

Stenotypistin

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbitten

Deutsche Flugzeug-Werke G. m. b. H., Leipzig, Boiestraße 2.

Erfahr. Dienstmädchen, perfekt im Kochen, gesucht. b02028 Munkwitz, Leipzigerstraße 20.

Eine ältere, gewandte und energische

Buchhalterin

für sofort oder später, bei gutem Gehalt, in dauernde Stell. gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter T. 6497 an die Expedition dieser Zeitung. (c327

Jüngere

Kontoristin

schreibgewandt, per sofort gesucht. Angeb. u. **A. 1496** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Bessere Kriegersfrau als Aufwartung für meinen Haushalt ges. Munkwitz, Leipzigerstr. 20. b02027

Suche Gutsmamsell, Stubenmädch. a. Rittergüt., Köchin u. Dienstmädch. für hier und außerh., Köchin u. Zimmerm. für Saison, Stallmägde a. L. **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Empfehle Stütze für Restaur. Jg. Aufwart. f. vorm. ges. Schirmg., Leipzigerstr. 29.

Eine saubere Waschfrau ges. Advokatenweg 42, II.

Ehrl., fleiß. Mädchen

f. kl. Haush. z. 1. Juni ges. Krukenbergstraße 10a, II. r.

---

1. oder 15. Juli

ein ehrlich. Mädchen

v. auswärts für Küche und Hausarb. ges. 2 Personen. Gute Kost. Wettinerstr. 15, part. Meld. b. 3 o. abds. 8.

Aeltere Kontoristin,

perf. in Stenogr. u. Schrb.-Masch., bew. in Kontokorr., Buchführ., f. sof. od. später ges. Der Posten ist absolut selbständ. Off. mit Alters-, Gehaltsangabe u. Zeit des Eintrittes unter O. 1974 an die Exped. ds. Blattes. *

Tüchtiges Mädchen

f. Lebensm.-Gesch. n. Leipzig, b. gut. Lohn, mögl. sofort ges. Näher. bei Frau Trensch, Weckelstr. 14b. *

Hausmädchen

für gleich gesucht (b2289 Hotel Der Preußenhof.

Für jung. Haushalt anst., junges Mädchen (Stütze), w. zu Hause schlafen kann, für d. ganzen Tag gesucht. Off. u. F. 1986 a. d. Exp.*

Ehrlich., sauberes Mädchen zur Aufwartung für vorm. ges. Wörmlitzerstr. 7, I. I.*

Ehrliche Handfrau gesucht, f. halbe Tage. Gute Bezahl. Schmeerstr. 14, Obstgesch. *

Jg. Mädchen f. vorm. ges. Rudolf Haymstr. 32, pt. *

Aufwartung für vorm. gesucht Steinweg 30, II. *

Perfekte Plätterin gesucht. Marie Rose, * Wegscheiderstraße 7.

Schulm. f. einige Std. ges. Wölper, Leipzigerstr. 64, H. r.

Stütze

f. Küche u. Haus in kinderlosen Haushalt gesucht. * Emil Göricke, Gärtnerei, Niemberg.

Jüng. Hausmädchen

sof. ges. im „Würzburger", * am Hallmarkt.

Ehrliches, braves und sauberes b1569

Dienstmädchen

zum 1. Juni gesucht. Cröllwitz, Dölauerstr. 25, I.

Junges Mädchen

als Lernende gegen monatliche Vergütung gesucht. F. H. Weber, Gr. Steinstraße 46. (We18

Anst., ehrl. Aufwartung sofort ges. Geiststr. 38, Bäckerei.

Aufwartung für nachm. gesucht. Bäckerei, Robert Franzstraße 8. *

Gesucht zum 1. Juni saub. jung. Mädchen vom Lande * Brunoswarte 36.

Frauen zum Haareinkaufen

* stellen ein Wrycza & Schneider.

Anst., jung. Mädchen für leicht. Militärarb. ges. Zu meld. nach 6 Uhr abends.* B. Huth, Krausenstr. 2, I.

Anst. Aufwart. f. vorm. sof. ges. Viktor Scheffelstr. 12, I.

Tücht. Küchenmädch.

für Kantine sof. ges. Zu melden Donnerstag vorm. Königstraße 50, I. rechts.(†

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus bei gutem Lohn gesucht * Barfüßerstraße 7, III.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht * Barfüßerstraße 7, III.

Aufwartung für vorm. gesucht Bertramstraße 4, II. l.

Suche zu sofort oder 1. 6.

eine junge, tüchtige Binderin.

Rheins, Blumengeschäft, Magdeburgerstr. 7. (z7524

Kontoristin,

perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie, mit guter Schulbildung für sofort gesucht. Offerten mit Geh.-Ansprüchen unter E. 2005 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Aufwartung sofort gesucht * Friedrichstraße 11a, pt.

Ehrliches, sauberes Mädchen bei gutem Gehalt ges.

„Funkenburg", Merseburg.

Zum 1. Juli 14–15 jähr. Dienstmädchen von auswärts für kinderlosen Haushalt ges. Hildebrand, Marienstraße 25.

Für meine Sack-Näherei

einige geübte Näherinnen,

aber nur solche, f. sof. ges. F. Lehmann fr. Pfaffenberg, Königstraße 79. (†482

Aufwärterin für 2 Stunden nachm. gesucht Forsterstraße 48, I. l.

Geübte Anlegerin ges.

Buchdruckerei, Niemeyerstraße 4. (z7525

Für meine Lamettaabteilg. suche ich

Frauen oder Mädchen

welche in Lamettaarbeiten erf. sind oder schon früher bei mir gearbeitet haben. Es werden solche auch für halbe Tagesarbeit angen.

Christbaumschmuckfabrik, **Burchardt Hoebel,** Dryanderstraße 14. (z7512

Dienstmädchen,

nicht zu jung,

1. od. 15. 6. gesucht.

Frau Rehmiz, Halle a. S., Mansfelderstr. 52. (z7523

Tüchtiges Mädchen, fleißig und ehrlich,

welches in besserem Hause gedient hat, als (a01696

Stütze der Hausfrau

von älterem Ehepaar bei guter Behandlung und gutem Lohn

für 1. Juli gesucht.

F. Günther, Merseburg, Friedrichstraße 36.

Jüng. Dienstm. od. Aufw. sof. ges. Bismarckstr. 10, III.

Aelteres besseres

Mädchen,

das etwas kochen kann und Hausarbeit mit übernehmen muß, zum 1. Juni gesucht. bo2043

Frau Direktor Dr. Schulz Bismarckstr. 16 I.

Landwirtschaft. u. Lernende, jüng. u. ält., sowie herrsch. Dienstpersonal jed. Art sucht Marie Wantzlöben, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Dreyhauptstr. 6, am Buttermarkt.

Suche Gutsmamsells, Köchin, Stubenmädchen, ältere und jüngere Mädchen für Stadt und Land. **Laura Falcke,** verw. Kaft, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 22. *

Arbeiterinnen

stellt ein bo2042

E. Meinel, Maschinenfabrik, Wörmlitzerstr. 18.

Suche z. 1. Juli er. od. fr. tücht. in sämtlich. Zimmerarbeit, Nähen, Plätten, Servieren erfahrenes a2261

Stubenmädchen

Fr. Bankier Mendershausen, Cöthen i. A.

Stellen-Gesuche

Männliche

Jung. selbst. Bäckergeselle

sucht sofort Stellung. Werte Off. an Herrn A. Schmidt, Brutitz b. Bitzenburg a. U.

Kräftiger Landwehrmann sucht Arbeit, 4–6 Stunden tägl. Ang. nach Dessauerstraße 10, bei Rotenhäuser.

Bilanzsicherer Buchhalter,

kaufmännisch durchgebildet, 26 Jahre alt, militärfrei, bisher in groß. Betrieben tätig gewesen, sucht für sofort Anstellung. Off. unt. T. 6477 a. d. Exp. d. Bl.*

Besserer Rockarbeiter sucht 1–2 Stück pro Woche mitzumachen. * Höft, Steinweg 37, I.

Junger Kaufmann,

20 Jahre alt,

sucht per 1. 7. Stellg.

Vertraut in Buchführung, Korrespondenz, Lohn- und Versicherungs-Wesen. Gefl. Offerten unter T. 6517 an die Exped. ds. Bl. (a2262

Ein Kaufmann,

ges. Alters, militärfr., repr. Erschein., gew. i. Umgang m. jedermann, mit vielseit. Branchekenntn. ausgest. u. all. vorkomm. kaufm. Arb. vertr., gegenwärtig in leit. Fabrikstell., sucht sich sogl. oder später zu verändern. Off. unter L. 951 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Kaufmann,

mit allen Kontorarbeiten und Buchführung vertraut, sucht für die Abendstunden und sonstige freie Zeit Nebenbeschäft. Offerten unter L. 851 an die Fil. Leipzigerstr. 34. +468

Weibliche

22jähr., jung. Mädch. sucht Stellung 1. Juni im Geschäft, übernimmt a. gern Hausarbeit mit. In Halle od. außerhalb. Sehr gute Zeugnisse vorhand. Off. u. S. 1916 a. d. Exp. d. Bl.*

Junge Kontoristin,

19 Jahre, mit sämtl. Büroarbeiten vertr., sucht sof. o. sp. Stellg. als Kontoristin od. Buchhalterin. Tüchtige, strebs. Kraft m. g. Zeugn. Off. u. F. 1966 a. d. Exp.*

Bessere, alleinst. Frau sucht Stellung als Wirtschafterin bei einz. Herrn. Off. unt. B. 1982 a. d. Exp. d. Bl.*

Einlegerin f. Tiegel und Schnellpresse und Falzerin sucht sofort Stellung. Off. u. J. 1969 a. d. Exp. d. Bl.

Eine anständ. Witwe sucht

Stelle als Wirtschaft.

bei einem besseren Herrn, am liebsten in Halle. Off. u. A. 1981 a. d. Exp. d. Bl.

Besseres Mädchen,

18 Jahr, von außerh., wünscht bei Familienanschl. o. gegenseitige Vergüt. den bess. Haushalt zu erlernen. Zu erfr. Blaschke, Wörmlitzerstr. 102, I.

Perfekte Stenotipistin,

flotte Maschinenschreiberin, Beschäftigung ab 5 Uhr nachmittags. Werte Offerten unt. O. 1994 a. d. Exp. ds. Zeitung.

Stenotypistin, mit 2jährig. gut. Zeugnis, mit leichten Kontorarbeiten vertr., sucht in Halle Stell. Off. u. P. 1995 a. d. Exp.*

Suche für meine Stütze, eine Witwe in mittleren Jahren, sehr gut. Charakt., eine angenehme Stellung bei einz. Dame od. Ehep. Offerten an Frau Köte, Roßleben a. U., Waldhaus.

Wirtschafterin sucht sofort ob 1. 6. nach außerh. Stell. Witwer bevorzugt. Off. u. D. 1984 a. d. Exp. d. Bl.*

Jg. Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stell. in bess. Haush. Bernhardystraße 40, I. lks.

Kontoristin,

fl. Handschr., Buchführung, Stenogr., Schreibm. vertr., sucht z. 1. Juli angen. St. M. Ehricht, Halle a. S., * Krukenbergstr. 14, II.

Jung. Mädchen sucht

per 1. 6. St. als Schreiberin. Off. u. A. 2001 a. d. Exp.*

Junges, gebild. Mädchen sucht per 1. 6. Stelle, am liebsten zu Kindern. Im Schneidern bewandert. Off. u. B. 2002 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen sucht Stellung als lernende Stütze aufs Land. Offerten unter D. 2004 a. d. Exp. d. Bl.*

Verschiedene

Zöpfe

Alle Haarersatzteile. G. Niedermann, 1 Poststraße 1.

Kräuter-Spezial-Geschäft W. Ender

Heilkräuter und Bäder-Zusätze

— aller Art —

Weidenstraße 31, Halle a. S. • Fernruf 6580

Zahlungserleichterung

Kostüme Mäntel Kleider

Röcke, Blusen,

in Wolle, Seide, Voile.

Hüte Sport und garniert.

a1945 **Herm. Liebau, Leipzig,** Turnerstr. 27-29, I. Ecke Windmühlenstr.

C. W. Trothe,

Optische Anstalt,

Gr. Steinstraße 16

(gegenüber Café Bauer).

Gegr. 1816.

Fernsprecher 2916. 128

2500 Tomaten

mit Topfballen bietet an * L. Wege, Pritschöna b. Ammendorf.

Dauerhafte

Rucksäcke

sehr preiswert.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Tomatenpflanzen,

kräftige Ware, in großen Mengen empfiehlt **Emil Göricke,** Gärtnerei, Niemberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0008
DFG

Die große Liebe.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) [31

Das Gespräch mit seiner Tochter beschäftigte ihn viele Tage, es wurde ihm schwer, aus seiner Zurückhaltung herauszutreten. Aber schließlich überwand er sie.

An einem Sonntag, da Eckart mit seiner Frau im elterlichen Hause gegessen, nahm er gleich nach der Aufhebung der Tafel die Gelegenheit wahr, unter vier Augen mit seinem Schwiegersohn zu sprechen.

Mit bringenden Worten legte er es ihm ans Herz, für einige Zeit Urlaub zu nehmen und sich zur Wiederherstellung seiner Nerven in ein Sanatorium oder wenigstens in irgendeinen stillen Badeort zu begeben. Es könne so nicht weitergehen, meinte er, sonst riebe er sich nicht nur selber auf, sondern auch seine Frau, der man, zumal in ihrem jetzigen Zustand, jede Aufregung fernhalten müßte. Aber Eckart beruhigte ihn. Es wäre das alles nur eine vorübergehende Störung seines Nervensystems gewesen, die im Zusammenhange mit den vielen Aufregungen und Strapazen des Krieges, wohl auch mit seiner schweren Verwundung stünde. Er als Arzt müßte das am besten beurteilen können.

Im übrigen wäre er seinem Schwiegervater für sein warmes Interesse dankbar und würde noch ängstlicher als bisher bedacht sein, auf Mechthild und ihren Zustand Rücksicht zu nehmen.

* * *

Lothar Heckebarth hatte Mechthilds Abwendung von ihm und ihre Vermählung mit Eckart sehr schwer verwunden. Sie war die einzige Frau, die er eine Reihe von Jahren aus der Tiefe seines Seins geliebt, die einmal besitzen zu dürfen er immer noch gehofft hatte, so geringe Aussichten sie ihm auch auf die Verwirklichung dieser Hoffnung gemacht.

Mehr als alles andere aber schmerzte ihn der Umstand, daß es gerade Eckart war, auf den die Wahl des schönen und klugen Mädchens gefallen war. Denn wenn er sich auch seinen Erfolgen nicht verschließen konnte, ein unbestimmtes Etwas hatte ihn immer von ihm ferngehalten. Als Arzt mußte er ihn anerkennen, als Mensch mied er ihn.

Da er ein klardenkender und gerechter Mann war, fragte er sich des öfteren, ob diese Abneigung lediglich in der nur zu natürlichen Eifersucht begründet wäre, die ihn gegen jenen erfüllte. Aber er mußte darauf mit einem Nein antworten.

Es mochte sein, daß seine nüchterne und nur auf die Wirklichkeit des Lebens gerichtete Natur durch diese Art von Phantasmus, der den wunderbaren Menschen umgab, diese glühende Verehrung, die ihm aus allen Kreisen der Stadt entgegengebracht wurde, in ihrem seinen Empfinden verletzt wurde, und dies um so mehr, als er selber niemals nach der Volksgunst gestrebt hatte, es auch jetzt in seiner Stellung als Oberbürgermeister nicht tat.

Keine leichten Zeiten waren für ihn gekommen. Die bereits sehr schwierig gewordene Ernährungsfrage, der sehr fühlbare Mangel an den notwendigsten Lebensmitteln legte ihm eine ungeheure Arbeitslast auf die Schultern, und, was noch schwerer zu tragen war, eine gewaltige Verantwortung.

So zweifellos seine Tüchtigkeit war, und so willig diese auch von den eingeweihten und verständigen Menschen anerkannt wurde, die größeren Volkskreise wälzten, als es nun auch an Kartoffeln gebrach und man stundenlang, oft dazu noch vergeblich, vor den nur für einige Stunden geöffneten Geschäften warten mußte, alle Schuld auf ihn und klagten ihn und seine städtische Regierung von ungerechten, deshalb aber um so leidenschaftlicheren Unmuts an.

Auch das überwand er.

„Ich tue meine Pflicht", sagte er zu Ravenstein, mit dem ihn nach wie vor eine innige Freundschaft verband, „in diesem Bewußtsein finde ich meine Ruhe und das Gleichgewicht meiner Seele."

Da kam unerwartet das große Glück in sein bei aller Tätigkeit einsames Leben.

Auf einer kurzen Erholungsreise in den Harz, die seine angegriffenen Nerven notwendig gemacht hatten, lernte er in einer Pension in Harzburg die Tochter eines höheren Offiziers kennen, der, im Felde schwer verwundet, dort zur Wiederherstellung seiner Gesundheit weilte.

Ilse v. Bodenfels war eine Erscheinung von schlanker Grazie, leicht, beinahe zu leicht und zierlich gebaut. Die Lieblichkeit des blühenden Antlitzes, das ein Kranz mattbraunen Haares umfloß, erhielt durch die zarten und zugleich frischen Farben einen besonderen Duft, und in ihrer Stimme war ein weicher, melodischer Klang, der sich wie Musik anhörte und mit ihrer ganzen Erscheinung in wunderbarem Einklang stand.

Gleich am ersten Abend, als er ihr gegenübersaß, gewann sie sein Herz.

Zuerst konnte er es nicht glauben und fassen, daß er, der sich gegen alle Liebe gefeit wähnte, sofort und mit so unwiderstehlicher Gewalt von einer weiblichen Erscheinung im Innersten ergriffen wurde. Dann begann er sich auf das ernsteste zu prüfen; er hielt sich geflissentlich zurück, machte seine einsamen, weiten Spaziergänge, nahm auch das Essen oft außerhalb des Pensionats ein. Als er zu der Gewißheit kam, daß seine Neigung stark und fest begründet war, kämpfte er nicht länger und erklärte sich.

Ilsens Vater bat ihn auf sein Zimmer. Sie hatten eine eingehende Unterredung, die Heckebarth sichtlich nachdenklich machte, und über die er mit niemand sprach, auch nicht mit Ilse. Wenige Tager später verlobten sie sich.

Ihr Brautstand währte nur kurze Zeit. Als Herr v. Bodenfels genesen war und die Führung seines Regiments an der Westfront aufs neue übernahm, ließen sie sich am Tage vor seiner Abreise in aller Stille in einer kleinen, auf hohem Berge gelegenen Kirche trauen.

Die ganze Stadt war entzückt über die anmutige und liebreizende Oberbürgermeistersfrau, die Heckebarth an einem sonnenhellen Herbsttage in sein Haus führte. Ihr gütiges Wesen, ihre freundliche Art, mit den Menschen aller Kreise und Stände umzugehen, eroberte ihr im Fluge die Herzen von alt und jung.

Sie beteiligte sich an allen möglichen Wohlfahrtseinrichtungen, arbeitete unter Frau Wollenhauers Anleitung im Nationalen Frauendienst wie in dem neueingerichteten Säuglingsheim und wußte alles mit einem für ihre Jugend und Unerfahrenheit erstaunlichen Geschick auszuführen.

Ueberall wollte man sie nun dabei haben, keine Veranstaltung konnte ohne sie von statten gehen. Ihr gütiges Herz und ihre Freude an segenbringender Arbeit ließen sie nicht Nein sagen. So übernahm sie mehr, als es selbst ein stärkerer Körper auf die Dauer hätte leisten können.

Heckebarth warnte sie. Aber sein Einspruch war vergeblich.

„Wenn ich den Vater im harten Kampfe an der Front weiß und dich den ganzen Tag arbeiten sehe, Liebster, so will ich ein gleiches tun!" antwortete sie ihm. „Haben wir beide unsere Pflicht in dieser schweren Zeit erfüllt, um wieviel reiner und schöner genießen wir dann unsere Mußestunden!"

„Aber deine Gesundheit, Ilse —"

„Wer hat jetzt Zeit, an seine Gesundheit zu denken?"

Verkäufe — Grundstücke

Wohnhaus m. geteilt. Etag., 7 Wohn., etw. Gart. u. Stallg., auch kann eine Rolle angebracht werden, ist zu verk. Off. u. P. 1855 a. d. Exp. d. Bl.*

Hausverkauf. Das d. Fischerschen Erben gehörige, in Halle-Cröllwitz, Cröllwitzerstr. 25, belegene Wohnhaus ist durch mich zu verkaufen. Geheimer Justizrat Dr. Keil.

Landhaus-Verkauf! Verkaufe mein gr. Wohnhaus, Scheune u. reichl. Stallungen, 1½ Morg. gr. Obstgarten mit Unterkult., 5 Morgen Feld, 2 Parzell. Holzung und Hausplan anderer Unternehm. halber eventl. sofort. Angebote unter R. R. 452 an das „Tageblatt", Weißenfels a. S.

Gut 70 Morgen, bei Sörbig, sofort zu verkaufen, Anzahlung 30000 Mk. Kl. Landwirtschaft nehme in Zahlung. (3 Gustav Pauls, Zenkerstraße 8.

Gelegenheitskauf! Verk. veränderungsh. m. in Cöthen belegen. Zweifamilienhaus m. groß., gutgepflegt. Gemüse-, Beeren- u. Obstgarten inkl. Geb., ca. 1 Morg. gr., sehr guter Boden, Pr. 16000 Mk. bei 8000 M. Anz. Uebern. zum 1. Okt. d. J. Käufer woll. sich bitte persönl. mit mir in Verb. setz. Gust. Albrecht, Cöthen, Leopoldstr. 75. *

Landhaus mit Gartenland prsw. zu verkauf. G. Reichenbach, (a2265) Bad Düben.

Ein Wohnhaus mit Stallung u. Scheune, in gut. baul. Zust., m. gr. Obst- u. Gemüsegart., sow. 4—7 Morg. gutem Acker, zu kauf. ges. Offert. unter R. V. 50 postlag. Glauzig in Anhalt. (a2267

2 Morgen Wiese und **2 Morgen Kleeland** zu pachten gesucht. **Alwin Tietz,** Halle a. S., Raffineriestraße 43b.

Kapitalien

200 Mark sucht Staatsb. auf 2 Monate. Vergütung 25 Mk. Angebote unter N. 1953 an die Expedition d. Blattes. *

Geld-Darlehn erhalten rechtschaffene Leute und Firmen Hafenstraße 45, p. l. *

Kredit bis 2000 Mk. an jedermann b. ratenw. Rückzahl. u. Solv. d. Fürther Darlehnskasse, Fürth i. Bay. Beding. kostenlos. (h81167

45000 Mark auf mündelsich. I. Hypothek z. 1. 7. gesucht. Off. u. B. C. 4686 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. (z7509

Wer leiht junger anständig. Frau sofort **150 Mark** gegen monatl. Rückzahlung? Off. u. D. 1964 an d. Exp. d. Bl.*

Wer würde ält. bess. Herrn **100 Mark** gegen Sicherheit leihen? Nachr. erbeten unter V. 1999 an d. Exped. d. Bl. *

Welch edeld. Herr od. Dame leiht Kriegsbeschädigten **4—500 Mark** zwecks Gründung einer Existenz gegen gute Sicherheit. monatliche Rückzahlung von 70 Mk. u. Vergütung. Off. u. H. 2008 an d. Exped. d. Bl. *

Verkäufe — Verschiedene

Gebr. Bettstelle zu verk. († Weschke, Georgstraße 11.

50 gute Weinkisten, starkes Holz, versch. Größ., gegen Kasse verkäufl.; desgleichen 1000 Stück Strohhülsen. * Offiz.-Kasino, Flugplatz.

Ein größerer Posten **geölte Sägespäne zu verkaufen.** C. Schwerdtfeger, Hauptbahnhof Halle a. S.

Ein halbverd. gebr. **Kutschwagen** u. 1 kl. neuer Handwagen, 2—3 Ztr. Tragkr., z. verk. Boland, Burgstraße 64. (o933

— Phonola — (Vorsetzer), wenig gesp., m. 76 Notenrollen sehr preisw. z. verk. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Hochf. Salon (Satin), Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle, Prunkschrank, Trum., Tisch verkauft Friedrich Schirioth, Kl. Ulrichstraße 34.

Fast neue **Kücheneinrichtung,** Sofa, Bettstell., Matratzen, Sekretäre, Vertiko, Plüschgarnituren, Schlafzimmer, Tische, Stühle verkauft Friedrich Schirioth, Kl. Ulrichstraße 34.

Mahagoni-Möbel, Büfett, Vertiko, Schrank, Auszugtisch verkauft Friedrich Schirioth, Kl. Ulrichstraße 34.

— Pianino — (Firma Ritter) verkauft Friedrich Schirioth, Kl. Ulrichstraße 34.

Brennholz Sommerpreise, neues, kl. geschnitt. 4.80 M. p. Ztr. ab Waggon von 20 Ztr. an, 5.20 M. p. Ztr. ab Lager, 5.80 M. p. Ztr. frei Haus verk. **Arthur Lindner,** Tholuckstraße 9. Fernspr. 4920. z7501

Guterhalt. **Sportwagen** preiswert abzugeb. Keller, Georgstr. 2, H. III. r. *

Fast neuer H.-Strohhut, Gr. 55, zu verkaufen. * Eckardt, Südstr. 5, II. l. *

Bade-Einrichtung, gut erhalten, zu verk. * Knabe, Breitestr. 19, II.

Zu verk.: 2 Landauer, 2 Halbverd., 3 P. Kutschgeschirre, Wagenstangen. * Stiefler, Delitzscherstr. 11a.

Neue Hängematte, 1 groß. Koff., Bohlen u. Bretter, Bank, versch. Kisten, Spitzhacke, Radehacke, Gartengeräte zu verkaufen. * Nitzschke, Rainstraße 5.

Zeich.-, Blumen-, Sofatisch, Roßhaar-Auflegematr. z.v. A. Vollmer, Grafeweg 11.

Fast neu. Trauerh. m. Schl. f. jg. Frau od. jg. Mädch. bill. zu verk. Romanus, * Nicolaistraße 7, 2 Tr.

Eleg. Kinderwagen zu vk. Schobeß, Zwingerstr. 12, H.*

2 eleg. w. Voile-Kleider u. hellseidenes zu verkaufen. Speyer, Dorotheenstraße 17, I. Eingang Anhalterstraße.*

Sehr g. erh. Kinderw. u. Klappstuhl z. vk. Krippendorf, Hordorferstr. 1a, I. r.

Biete dem Glück die Hand. — U R K D N L A — Jeder kann sich vollkommen gratis beteiligen.

Obige Buchstaben richtig geordnet, ergeben ein neues deutsches Herzogtum.

Preisaufgabe!

1. Hauptpreis: **Eine Sommerreise = 1000 M.**

1 goldene Uhr . . . . = M. 70,00 | 1 Tafelaufsatz . . . . = M. 40,— | 5 Preise . . je M. 20,— M. 100,—
1 Feldstecher . . . . = M. 60,00 | 1 Fruchtschale . . . . = M. 40,— | 10 „ . . je M. 10,— M. 100,—
1 Standuhr . . . . = M. 40,00 | 1 Rauchtisch . . . . = M. 30,— | 20 „ . . je M. 5,— M. 100,—

75000 Trostpreise im Werte von 75000 Mark.

An die Löser dieser Preisaufgabe gelangen obige Preise gratis zur Verteilung. Sie verpflichten sich zu nichts. Der Termin der Verteilung wird bekannt gegeben. Antwort in 4 Wochen erteilt und wann der Preis zum Abholen zur Verfügung steht. Die Lösung muss in einem verschlossenen, frankierten Briefumschlage, mit Angabe ihrer genauen, deutlich geschriebenen Adresse zugesandt werden. Für jede weitere gewünschte Auskunft ist für Porto, Drucksachen, Schreiblohn usw. der Lösung Rückporto beizufügen. Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, dass wir in unserem neuen Prospekt bekannt geben, wer beim letzten Preisausschreiben die Preise erhalten hat, so dass sich jeder von der Reellität unseres Unternehmens überzeugen kann. Adressen aus dem Felde können nicht berücksichtigt werden. Mitteilungen an die Schriftleitung dieser Zeitung sind zwecklos und bleiben unberücksichtigt.

Anerkannt reell, durch zahlreiche freiwillige Anerkennungsschreiben. — Schreiben Sie noch heute an **Viktoria-Verlag, Braunschweig B. Nr. 349.** — Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Große Auswahl in diebes- und feuersicheren **Geldschränken** — Schreibmaschinen — Büromöbeln — Kohlepapier — Farbbändern. — **W. Löwenstein,** Marienstr. 13. Tel. 6776.

Herrenkragen, 40 u. 43, vk. Reiner, Goethestraße 30. *

Sehr gut erhaltener **Blüthner-Flügel,** vorz. i. Ton, z. verk. (nur an Priv.). Zu erfrag. bei Schöne, Uhlandstr. 4a, pt.

Kinderh. f. 6j. Mädch. und schw. gr. Federhut b. z. vk. Müller, Bernhardystr. 56.

2 neue Kücheneinrichtung., 1 Sofa, 4 Polsterstühle, 1 Mahag.-Tisch, 1 Mahag.-Wäscheschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Schuibank für Priv. z. vk. M. Nobling, L. Wuchererstr. 12. (Ro12

Große und kleine Kisten, guterhalten, zu verkaufen L. Wuchererstr. 7, I. (We

10 alte Pferdekumte und ein Lokomobil-Treibgurt verkauft André, Landsberg (Halle).

4 Pfd. eingek. Tomaten z. vk. Werner, Triftstr. 29. *

Gr. Bretterschuppen, a. als Oebsterbude z. verw., z.v. Näh. Gommergasse 10. *

1 Satz Billardbälle u. Stäbe, 1 Austern-Masch. zu verk. Wille, Lindenstr. 2, III. r.

Kinderw., Wascht., Küchenschrank, Bettst. m. M. v. b. Jentsch, Gr. Klausstr. 16.*

Flaschenzug, bis 25 Ztr. Tragkr., preiswert abzugeb. Mangold, * Kl. Klausstr. 14, II.

E. schw. seid. D.-Mantel u. 1 g. erh. Wringmasch. zu verkaufen. Jakobs, * Schwemme 2.

Alte zweischl. Bettstelle m. Matr. z. verk. Naumann, * Friedrichstraße 3, II.

G. erh. Kinderw. b. z. vk. Henker, Meckelstr. 18, II. l. * Nähe Klinik.

Zu verk.: Schreibsekretär (Nußb.), achteck. Tisch, kl. Wascht., Küchenschr., Rücks. Spiegel, Blumentisch. * Haedicke, Universität 2, II.

Weiß. Kinderw. m. Nickelgestell f. 50 M. zu verk. * Jacob, Geiststr. 9, Eing. Fleischerstraße.

Goerz-App., „Tenax", 9×12, m. Dopp.-Anastigm., Linf.-Gr. 165×6,8, äuß. prsw. z. v. Loth, Wörthstr. 12. *

Tennisschläg. m. Hülle, f. neu, prsw. z. v. Dittmar, Henriettenstr. 35, p. 3. spr. i. d. Nachmittagsstunden.*

Ein Reitzeug, gut erhalten, komplett, zu verkaufen. * **Albrecht, Geiststr. 53.**

Kutschgeschirre, engl. Kumt- und Sielengeschirr mit Nickelbeschlag, ein- und zweispännig, ein paar starke Arbeits-Sielengeschirre, komplett, z. verkaufen. * **Albrecht, Geiststr. 53.**

Groß. Kinderwagen prsw. zu verkauf. bei Schmohl, * Sophienstr. 32, pt.

Plüsch- u. Stoffsofa 120 u. 50 M., Bettst. m. u. ohne Matr. 70 u. 30 M., Kldr.- u. Küchenschr. 50 u. 60 M., Komm. m. Glasaufs. 70 M., Komm. 60 M., Pult 20 M., Vertiko 100 M., Auszieht. 50 M., u. Eßtische, Nähm., Eisschrank verkauft * Winkel, Brunoswarte 24.

G. erh., saub. Kinderwag. verkauft Arnhold, * Böllbergerweg 22.

Vornehm., eichenes Schlafzimmer mit ca. 180 cm gr. Spiegelschrank sehr preiswert zu verk. Besichtigung von 10—3. * Händler verbeten. Adami, Kl. Ulrichstraße 18a, II.

Gebrauchte Möbel! Groß. Bücherschrank, Eiche, Nußbaum-Vertiko, Zierschränke, Trumeaux, Spiegel, Plüsch- u. Stoffgarnitur, Schreibtische, Rollbüro, Schreibsekretäre, Mahagoni-Buffet u. Kredenz, Bettstellen m. Matr. verkauft **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Teigknetmaschine, Teigteilmaschine, sow. alle Bäckereiutensilien, all. g. erh., verk. P. Modra, * Friedeburg a. S.

Nähmasch., Langsch., gut erh., z. vk. Staudtmeister, * Streiberstr. 25, II. r.

— Piano — 1 Sofa zu verkaufen. (o Ernst Lieber, Adolfstr. 2.

Mandoline z.v. Neunfard, Beesenerstr. 90, III. r. *

Kinderwagen, guterh., für 15 M. zu vk. Krah, Burgstr. 13, III. (o

Fast neuer wß. Spitzenhut f. jg. Mädch. z.v. Schulze, Eichendorffstr. 14, II. l. (o

Einen wenig gefahrenen, leichten, modernen **Selbstfahrer** mit Ia. Verdeck verkauft **Frickes Fuhrbetrieb,** Halle a. S., Leipzigerstraße 54, Fernsprecher 5694.

Verk. heute, Mittwoch, von 2—5 Uhr in mein. Wohng., Lilienstr. 16, II., verschied. Möbel und anderes billig. (†514) Paul Peter.

1 Bruchb. reins. 1 Waschseine, br. Waschl., 2 Vorleg., Kohlenkast., Steif. Eckbrett, Plüschreste f. Pantoffeln, all. wie neu, bill. zu verk. Werner, Hedwigstr. 5, pt. r.

Gebr. Mandoline zu vk. Schade, Langestr. 7. (M22

N. ott. r. Vortenbur u. seid. Blusen bill. zu verk. Busch, Schwetschkestraße 14, III. l. *

Versch. Sofas, Chaiselong., Tische, Kldrschrk., Bettstell., Matr., Waschtl., Stühle u. m. vk. Hübler, Karlstr. 18, II.

G. erh. Kldrschrk., Schreibtisch, Nußbaum-Estrade, Schreibsekr., Spiegel mit Schrkch., Komm. m. Auff., Tisch, Stühle, Bettstell. m. Matr. u. eine Kücheneinr. zu verkauf. bei Rennert, * Meckelstraße 14, I.

Gr. Bettst. m. M. u. Petr.-Hängelampe z. v. Böhme, * Rich. Wagnerstr. 23, III.

Nußb.-Vertiko und 2türig. Kleidersekretär, gut. Sofa, kleiner Tisch m. Marmorplatte, Regulat. m. Schlagwerk, alles gut erhalten, umzugshalber zu verkauf. Böttcher, Gottesackerstraße 1, pt. r.

Bettst. m. Matr. und gebr. Möbel zu verk. Berthold, Halberstädterstr. 3, hpt. l.

Ein mod. Dam.-Strohhut zu verk., Preis 25 Mark. * Schmidt, Cecilienstr. 98, pt.

Ein noch gut erhalt., weiß. Kindersportwagen billig zu verkauf. (b2292 Klapp, Advokatenweg 42, II.

1 Sportwagen, 1 Puppenwagen, 4 Gaslampen, ein Matratzenrahmen zu verk. Kedziora, Wegscheiderstraße 3, I. Lad.

12 Stck. Entenbruteier zu verkaufen. (b2294 Knoll, Schönitzstr. 6.

Guterh. Kinderw., Peddigrohr, zu verk. Scherhag, * Gr. Steinstraße 67, I.

Die grosse Mode! Kunstseidene gestrickte Jacken für Damen, junge Mädchen und Kinder. Kunstseidene gestrickte Blusen, Kunstseidene gestrickte Kindermäntel empfiehlt in sehr grosser Auswahl und vielen modernen Farben preiswert **H. Schnee Nachfolger** A. & F. Ebermann e401 Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Große Posten **Brenn- und Bauholz** u. a. 10—12 Meter lange Balken billig zu verkaufen **Abbruch Untermühle** bei Stedten, Bezirk Halle.

2flügl. eis. Gittertor, 3,40 lg., 1,40 hoch, 1 Fahrr. vk. Knopf, Flottwellstr. 19, II. l.

Guterh. Kinderklappst. z.v. Krancis, Krausenstraße 2, Eingang Friesenstr. *

1 Stegtisch (Nußb.) zu vk. Burkert, Halberstädterstr. 4, pt. lks.

13 m lg. Tau, 2½ cm stark, zu verk. Kittelmann, * Weißstraße 111, I. l.

Damenfahrrad ohne Ber., gr. hellgestr. Kleiderschrk., Küchenschrankaufsatz verk.* Kanitz, Bernhardystr. 57, II.

Gr. Bratenschüss., Meißner Zw., 1 br. Samtkleid zu vk. Besichtig. 8—10, 2—4. * Francke, Harz 20.

Tisch verkauft (†495 Peter, Riemeyerstr. 2, pt.

Gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen. (†491 Rennecke, Reideburgerstr. 2d, 2 Tr.

Veranda-Holz-Klappstühle zu verkaufen. Fuchtel (†502) Bernhardystr. 45.

16 gr. Weidenkörbe, pass. f. Oebster, preisw. zu vk. Fr. Ernst Schulze, Halberstädterstr. 1, II., H.

Bohnenstangen à Stück 20 Pfg. zu verk. Rosenburg, Melanchthonstr. 45. *

Bauleinwand (Friedensware) b. z. v. Off. m. Pr. u. U. 1998 a. d. Exp. d. Bl.*

Einige Fuhren **Pappelstangen,** für Drechsler geeign., verk. O. Schurick, Peißen.

2fl. Gasl. u. 2 Lampen zu verkaufen. Fr. Jahn, * Friedrichstr. 34, H. pt.

Damen-Panamahut b. zu verkaufen. Reinhardt, * Pfännerhöhe 35.

Eisschrank, kleiner, so gut wie neu, zu verkaufen. Jäger, Neue Promenade 16.

Ein fast neuer zweirädrig. Handwagen zu verkaufen. (a2244 Glöde, Brunnenbauer, Dölsdorf.

2 Kinderw., 10 u. 15 Mk. Mäschke, Klausbergstr. 5.

Sportwag., g. erh., m. B., Bettst. ohne Matr. verk. Herrmann, Triftstr. 22a, I. lks. (o951

Neu. eleg. Hut u. 1 Bluse w. Trauer b. z. vk. Braun, Leipzigerstr. 86, II., üb. d. H.

Schwer silb. Zigarett.-Etui, neu, 1 mod. Petrol.-Krone preisw. z. vk. Reinsch, * Ladenbergstraße 50.

Mod. neue Blusen, Seide u. Tüll b. z. vk. Herzog, * Wörmlitzerstr. 100, II.

Kinderwag. z.v. Arndt, * Bernhardystr. 60, pt.

Gr. 2türig. Kleiderschrank u. Grammoph. m. 60 Pl., Salonstück, zu verkaufen. Reichmeister, Wegscheiderstraße 16, I. Etage rechts.

1 g. erh. eis. Kinderbettst. mit Matratze zu verkaufen. Laute, Lessingstraße 28, II. r.

Hell., mod. u. guterhalten. Klappsportwag. m. V. z.v. Gräbe, Forsterstr. 35, II. *

G. erh. Kinderw., Brennab., m. G.-Ver. prsw. z. verk.* Seifert, Streiberstr. 11, H. p.

Neuer Kinderwagen z. vk. Heinemann, Schloßberg 1, part. links.

Geschäfts- u. Wohnhaus in günst. Lage, mit Eckladen, Toreinfahrt, 11 Fenster Front, 3etagig, 16 Zimmer und Zubehör, neues Hinterhaus mit Werkst. und 1 Fünftel Morgen Gartenland ist erbteilungsh. für 30000 Mk. sofort zu verkaufen. Näheres durch L. Trautmann, Sangerhausen. a01709

Kaufgesuche — Grundstücke

In Könnern kl. Haus mit Garten bei hoh. Anzahl. z. k. g. Off. u. N. 1973 a. d. Exp. d. Bl.

Suche gegen Barzahlung **125 Morgen Acker** an der Straße Halle—Reideburg zu kauf. Selb. kann auch zur Gemeinde Reideburg gehören. Angeb. mit Preis an Otto Lange, Pitter Scheffelstr. 7. *

Klein. Gut, 5—10 Morg., od. gutverz. Haus mit gr. Gart. evtl. m. Laden, bei 5000 M. Anz. z. kauf. ges. Th. Schmidt, Gr. Brauhausstr. 30, I. *

Kaufe od. pachte Rest. od. Gasth. Off. postlag. Z. 5 Staßfurt. *

Klein. Blüthner-Flügel, gut erh., für 2800 Mark zu verkaufen. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Beleuchtungskörper jed. Art f. Gas u. Elektr. Gaskocher, Plätten, Brater 2c. in allen Größen. — Mäß. Kassepreise, auch erleicht. Zahlungsweise. **C. G. Hölzke,** Franckestr. 7, Bahnhofsnähe.

Fast neue Gartenbank z. vk. Lehmann, Streiberstr. 33, I.

Neue Rollwagen, ein- u. zweisp. zu fahren, stehen zum Verkauf * Moritzzwinger 8.

F. neu. Kinderw. u. Klappwag. m. V., Herrenschirm verk. Jagemann, * Sophienstr. 17, 2 Tr.

Dampfziegelei von zahlungsfähigem Fachmann zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit genaueren Angaben unter Z. 1486 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. b1566

Größeres Zigarren-Geschäft zu kaufen, evtl. Ladenlokal in allererster Lage, das sich zur Errichtung eines solchen eignet, sofort zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. unter K. V. U. 772 befördert Rudolf Mosse, Köln. ma844

Die Wissenschaft der ganzen Welt für nur 5 Pfennig tägliche Ausgabe.

Bildung befreit und führt zu Ansehen, Reichtum und Macht. Wenn Sie täglich 5 Pf. zurücklegen, können Sie dafür das große, reich illustrierte Werk „Welt und Wissen" in 4 Bänden erhalten. Dieses Werk behandelt in volkstümlicher Weise sämtliche Wissenschaften der ganzen Welt. Der erste Band wird gleich geliefert, die weiteren folgen nach je 4 Monaten. Wollen Sie aber täglich 10 Pf. anlegen, so erhalten Sie alle 4 Bände sofort. Außerdem erhält jeder Besteller jeweils nach Restzahlung eines Bandes von „Welt und Wissen" einen Band der

Illustrierten Hausbibliothek gratis.

Verlangen Sie kostenlos ein Probeheft.

Aus folgenden Wissenschaften werden Abhandlungen gebracht:

1. Länderkunde. 2. Völkerkunde. 3. Tierkunde. 4. Pflanzenkunde. 5. Mineralkunde. 6. Gesundheitslehre. 7. Physik. 8. Chemie. 9. Technik. 10. Flugtechnik. 11. Astronomie. 12. Naturgeschichte. 13. Elektrotechnik. 14. Photographie. 15. Kulturgeschichte. 16. Landwirtschaft. 17. Bauwesen. 18. Haushalt. 19. Wirtschaftslehre. 20. Erfindungen. 21. Rechtswissenschaft.

Die Vielseitigkeit kennzeichnen einige Beispiele:

Der Wille und dessen Gymnastik. Die Fernphotographie. Sind Gedanken übertragbar? Eine Fahrt im Unterseeboot. Die Sprache der Tiere. Das Luftautomobil usw. usw.

Bestellschein für die Leser des **General-Anzeigers.** Verlag Peter J. Oestergaard, Berlin-Schöneberg.

Ich bestelle hiermit „Welt und Wissen" 4 Bände je 14.— = Mk. 56.—

Der Betrag wird gezahlt mit monatlich Mark 1.50 (5 Pf. täglich) nach Empfang des ersten Bandes. monatlich Mark 3.— (10 Pf. täglich) nach Empfang der 4 Bände. (Nichtgewünschtes durchstreichen.) Erfüllungsort ist Berlin-Schöneberg.

Name und Stand: ____________

Ort und Straße: ____________

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0009

Mit einem Male schien ihr eine Erinnerung zu kommen.

„Aber ich weiß es wohl", fuhr sie fort. „Du warst damals kurz vor unserer Verlobung oben beim Vater auf seinem Zimmer, und als du herunterkamst, warst du so ernst und nachdenklich, wie ich dich nie gesehen, und sagtest mir kein Wort. Sei ohne Sorge, Schatz! Mein Vater war von jeher übertrieben ängstlich. Die Krankheit und der frühe Tod meiner Mutter, die er über alles liebte, haben es verschuldet. Aber ich bin wohl und frisch wie der Fisch im Wasser und habe mich nie so gesund gefühlt wie heute. Ich glaube, das kommt, weil ich so glücklich bin — so über alle Maßen glücklich!"

Da strahlte sein ganzes Antlitz, er gab sich zufrieden und ließ sie gewähren.

Auch in die Kreise, in denen er als Junggeselle am liebsten verkehrt hatte, führte Heckebarth seine junge Frau: zu Ravensteins und Mollenhauers, und auch hier knüpften sich bald innige Beziehungen. Vor allen schloß sich Hilde an Frau Hildegard an. Sie waren beide junge Gattinnen, Hildegard hatte ihren Mann, sie ihren Vater im Kriege, das waren von vornherein gegebene Beziehungen.

Zu Eckarts aber hatte Heckebarth seine Gattin nicht geführt. Eines Tages fragte sie ihn, warum sie dort keinen Besuch gemacht? Er gab eine ausweichende Antwort.

„Die junge Frau habe ich erst einmal bei ihren Eltern getroffen, sie hat ja im ersten Augenblick etwas Kühles; als wir aber nach Tische ein wenig ins Gespräch kamen, gefiel sie mir sehr gut. Ich glaube, daß wir zueinander stimmen würden."

Auch hierauf verhielt er sich ablehnend, so schnell er sonst ihre Wünsche erriet und erfüllte.

„Und daß du sie einmal lieb gehabt, das weiß ich", fuhr sie fort, den Arm leicht auf seine Schulter legend. „Du hast mir ja selber alles erzählt. Es hat mich nie beunruhigt. Was kümmert's mich, was vor mir gewesen? Als du mich noch nicht kanntest, konntest du mich auch nicht lieben! Wenn mir nur die Gegenwart ganz gehört, und in ihr deine ganze, ungeteilte Liebe!"

Und als er immer noch schwieg: „Hast du etwas gegen den Doktor? Ich habe ihn noch nie von Angesicht zu Angesicht gesehen, obwohl ich es so gern möchte! Denn überall höre ich von ihm, alle preisen ihn, wohin man auch kommt!"

Eines Abends trafen sie mit Eckarts im Ravensteinschen Hause zusammen. Sein Platz war neben dem Ilsens, und Heckebarth merkte, wie angeregt sie sich unterhielt, mit welcher Aufmerksamkeit sie auf seine Worte hörte. So hatte er sie noch nie im Zusammensein mit einem fremden Mann gesehen.

Sie sprachen beide diesmal nicht über ihn, weder beim Nachhausegehen, noch am anderen Tage, obwohl sie sonst gerne ihre Beobachtungen und Eindrücke über Menschen tauschten, mit denen sie zusammen kamen. Es war wie eine geheime Verabredung.

Bei dieser einen Begegnung blieb es; eine neue folgte ihr nicht. Aber Heckebarth fiel es auf, daß seine Frau des öfteren von Eckart sprach und sich auch in ihren Gedanken mit ihm zu beschäftigen schien.

* * *

Es war am frühen Morgen, Heckebarths liebster Arbeitszeit. Er saß in seinem Zimmer auf dem Rathause und erledigte die notwendigen Sachen zur Magistratssitzung, für die heute eine besonders wichtige Tagesordnung vorlag. So war er in seine Akten vertieft, daß er ein mehrmaliges Pochen an seine Tür überhört hatte und mit erstauntem Gesicht von seinen Papieren aufblickte, als sein alter Ratsdiener vor ihm stand.

„Ich bitte um Verzeihung, Herr Oberbürgermeister, aber meine Botschaft hat große Eile — und sie ist nicht gut."

Heckebarth sah den Mann noch verwunderter an. Jeder von seinen Beamten wußte, daß er Umschweife nicht liebte, und des Alten Sache waren sie nie gewesen.

„Der Herr Oberbürgermeister möchten schnell nach Hause kommen — die Frau Oberbürgermeister sind plötzlich erkrankt."

Wenige Minuten später stand Heckebarth am Bett seiner Frau.

Bleichen Antlitzes, die Augen weit geöffnet und noch glänzender, als sie es an sich waren, lag Ilse da. Der Körper war regungslos; ab und zu flog ein leichter Schauder über ihn dahin, als fieberte sie. Sie wollte sprechen, aber sie vermochte es nicht. Mit einem Ausdruck, der unerklärlich und zugleich schmerzlich war, weilte ihr angstvoll suchender Blick auf ihm.

„Die gnädige Frau fühlte sich in letzter Zeit schon oft wenig wohl", sagte das Mädchen, das Ilse aus dem Elternhaus mitgebracht hatte und das eine Vertrauensstellung bei ihr einnahm.

„Sie hat mir nie ein Wort gesagt."

„Sie hat den Herrn Oberbürgermeister schonen wollen. Herr Geheimrat Mollenhauer ist bereits unterwegs."

* * *

„Sie erzählten mir einmal, Herr Oberbürgermeister, daß die Mutter Ihrer Frau Gemahlin ein schweres Leiden gehabt, und daß Ihr Herr Schwiegervater Sie hierüber kurz vor der Verlobung aufgeklärt hätte", sagte Mollenhauer, als er nach einer sorgfältigen Untersuchung der Kranken mit Heckebarth allein war. „Wollen Sie mich vielleicht ein wenig genauer in das einweihen, was Ihnen damals gesagt wurde?"

Heckebarth berichtete dem Arzt mit der ihm eigenen Klarheit ziemlich wörtlich, was ihm sein Schwiegervater eröffnet hatte, und worüber er noch nie mit einem Menschen gesprochen.

Mollenhauer, der sehr aufmerksam zugehört, nickte einige Male zustimmend, aber der Ausdruck auf seinem Antlitz war nachdenklich geworden.

„Und Sie meinten, daß hier eine Wiederholung des Falles — eine Art von Vererbung —?" Er konnte jetzt eine starke Besorgnis nicht länger unterdrücken.

„O nein, das meine ich durchaus nicht. Von einer Wiederholung kann gar keine Rede sein. Eine gewisse Vererbung, zweifelsohne. Aber sie äußert sich im vorliegenden Falle in ganz anderer und durchaus nicht so bedenkenerregender Weise. Ihre Frau Gemahlin hat einen Krankheitskeim mitbekommen, das dürfen wir uns nicht verhehlen, aber zu ernster Besorgnis ist, Gott sei Dank, noch keine Veranlassung."

„Sie betrachten mich doch als Mann, Herr Geheimrat, der unter allen Umständen Offenheit fordert?"

„Das tue ich ganz gewiß. Ich stelle den Fall auch durchaus nicht als unerheblich hin — nur aussichtslos ist er nicht, ganz und gar nicht! Die Hauptsache heißt hier: Geduld, auch wenn es nur langsam vorwärts geht. Geduld und Vertrauen! Alles andere wird sich dann finden."

„Gott sei Lob und Dank! An der Geduld soll es nicht fehlen, ich glaube, auch bei Ilse nicht, sie ist eine tapfere Frau, und am Vertrauen gewiß nicht."

Dann werden wir die Sache schon machen!"

Freilich, die Geduld wurde auf eine sehr harte Probe gestellt.

Mollenhauer kam täglich, oft zweimal. Aber Ilsens Zustand änderte sich sehr langsam. Sie fand wohl allmählich die Sprache wieder, doch das Antlitz behielt die fahle Blässe, ihr Auge blieb starr und ihr Körper wie gelähmt.

Mollenhauers Zuversicht blieb dieselbe.

(Fortsetzung folgt.)

Kaufgesuche

Gebr. Möbel, Federb., auch Pfandsch. k. G. Dippold, * Gr. Gosenstraße 12. pt.

Möbel
sowie ganze Wirtschaften und Nachlässe davon in neu und gebraucht, kauft zu den denkbar höchsten Preisen
Renner, Ein- und Verkaufshaus
22 Schülershof 22
direkt am Marktplatz. Tel. 4889.

Eine gebr., mittl. fahrbare **Dreschmaschine** zu elektr. Antrieb zu kauf. gesucht. Off. unt. T. 6217 an die Expedition dieses Blattes (a2237

Alte **Zahngebisse** auch einzelne Zähne sowie Platinabfälle Gramm 7,80 kauft Holland, Zapfenstr. 18, berechtigter Einkäufer. *

Pfandscheine, saubere Federbetten kauft stets Frau Hornickel, Kl. Klausstraße 6, Telephon 4314. *

Disteln u. Grünfutter kauft jeden Posten b2298 H. C. Kretzschmar, Expedition, Königstraße 70.

Briefmarken sucht Sammler zu kaufen. Offerten unter K. 1990 an die Expedition ds. Blattes. *

Ein Käuferin von **bess. und einf. Möbeln**, zahle annehmbare Preise. Frau Hornickel, Kl. Klausstraße 6, Telephon 4314. *

Möbel, Nachlässe, Betten, Altertümer kauft * Holland, Zapfenstraße 18.

Hamsterfelle beste gr. Maiware, per Stück Mk. 1.50—1.60, kleine und geringe die Hälfte.

Maulwürfe beste weißl. viereckige Ware, pr. Stck. Mk. 1.10—1.20, blaue und geringe die Hälfte. Kasse sofort nach Empfang der Ware kauft Johannes Bernhardt, Fellhdlg. Tel. 6452. Halle a. S., Kellnerstr. 4.

Gebr. Waffen u. Jagdgewehre rc. u. Patronen sowie Rester aller Art kauft W. Tornau, Leipzigerstr. 21.

Ausgekämmtes **Damenhaar** für Kriegszwecke zu den festgesetzten Höchstpreisen wird dauernd aufgekauft. A. Krüger, Eichendorffstraße 20. p.

Pianino sucht M. Ahlfelt, Torstr. 56, I.

Münzen und Medaillen kauft A. Riechmann & Co., Sophienstr. 36. 136

Kaninchenfelle werd. gef., Stück bis 1 M. Kl. Ulrichstr. 3, I. Tel. 4377

Kaufe z. hoh. Preis. gebr. Möb., Bett., Nachl., Offz.-Ausrüst., Uhren, Waffen, all. Musikinstr. A. Hofmann, Leipzigerstr. 27, am Turm. (b13

Ausgekämmte **Frauenhaare** Tierhaare aller Arten zur kriegstechnischen Verwertung werden laufend zu den festgesetzten Höchstpreisen angekauft. 1266 N. Fallek, Mansfelderstr. 29.

Hamster- u. Maulwurf-Felle kauft z. höchst. Pr. Gustav Knauft, Kürschnermstr., Könnern.

Hamsterfelle a Schock 90—100 M., kauft Robert Lathan (Hugo Canigs Nachf.), Fellhandlg., Asendorf, Bahn u. Post Schafstädt, Telephon 23. Bei Einsendung folgt Betrag postwendend.

Totaladd. National **Kontrollkassen** alle Arten gegen Barzahlung gesucht. Off. unt. J. M. 5011 an die Exp. ds. Bl. ma668

Disteln, Grünfutter kauft jeden Posten * Schultz, Martinstr. 11.

Hamsterfelle kauft jed. Posten Stück 1 Mk., Maulwurffelle Stck. bis 80 Pf., Kanin u. and. Sorten höchste Preise Halle, Kl. Ulrichstr. 3, I. Tel. 4377. Händler Vorzugspreise.

8 Stück Zimmertüren, gut erhalten, auch einzeln zu kaufen gesucht. * A. Rade, Nietleben.

Ich kaufe alles, außer beschlagn. Sachen, und zahle annehm. Preise. W. Eckert, Nicolaistr. 6, I.

Ganz einf., 1,80 m langer **Ladentisch, ebenso Schreibtisch** zu kauf. gef. Off. m. genau. Beschreibung erb. * K. Rost, Geiststraße 28.

Kaufe j. P. alt. Linoleum. Richter, Spitze 29, H. pt.*

Gut erh. Offiziers-Ausrüstungsstücke (Deg., Koff.) zu kaufen gesucht. Ltn. Schmidt, Gr. Steinstraße 72. *

Guterh. Mandoline z. kauf. gesucht. Schirrsand, Wa29) Bernhardystr. 56.

Guterh. Gartenmöbel zu kaufen gesucht. (Gr7 Feith, Kaiserplatz 20, I.

Guterhaltene eiserne Bettstelle mit Matratze z. kauf. gesucht. Offert. mit Preis an Busch, Wolfstraße 16. (+494

100 m Einzäunung zu kaufen gesucht. (+489 Albin Klingner, Tornau b. Halle.

Ruderboot od. Gondel zu kaufen gesucht. Angeb. vermitt. M. Benemann, * Merseburg.

Zu kaufen gesucht: Ein Teppich, 2×3 m groß. B. Rohde, Gütchenstr. 3, I.

Pianino, Flügel, oder Harmonium zu kauf. gef. Off. m. Pr. an Lohse, Bernhardystr. 35 III

Guterhalt. Gartenlaube sucht W. Theuring, b02031) Domplatz 9.

Büf., Plüschgarn., Vertiko, Schrk., 2 Bettst. m. Matr., Sofa, Küche z. k. g. (b0310 Lohse, Bernhardystr. 35 III.

Kleine weiße Traube z. ff. gesucht. Rothe, L. Wucherestr. 69. (Ro13

Ca. 50 Quadratmtr. gebr. **Wellblech** oder Pfannenbleche zu kaufen gesucht. (z7499 Max Wels, Landwehrstr. 7.

Guterh. Plüschsofa z. k. gef. Panse, Anhalterstr. 3, III. r.

Guterh. Vitrinen f. Lad.-Einrichtung gesucht. Off. unter T. 6357 an die Exp. dieses Blattes. (b02030

Stabilstativ z. k. g. Kleinau, Streiberstr. 47, pt. (+479

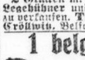
Tiermarkt

Glucke mit Küken zu verkaufen. (a2232 Wilh. Zander, Brachwitz

Pferde-Verkauf. 2 schwere, gute Ackerpferde verkauft am Donnerstag den 16. Mai (a01684 Rittergut Queß bei Niemberg.

1 Schwein, 4 Gaslampen, 1 Sportw., 1 Puppenwag. zu verkaufen. Kodziora, Wegscheiderstr. 3, im L. *

2 Glucken m. Küken u. pr. Legehühner und 1 pr. Hahn zu verkaufen. Trautmann, Cröllwitz, Belfortstraße 7. *

1 belgische

Goldfuchs-Stute m. Blesse etwas pflastermüde, gesund, gesetzl. fehlerfrei, zugfest, passend zur Zucht, steht preiswert zum Verkauf. z7508 Kyritz, Halle a. S., Telephon 6573. Lindenstr. 51.

1 Preuße, 163 groß, schnell u. zugfest, preisw. zu verk. (+ Knöchel, Gr. Brauhausstr. 11, II.

Junger Hund zu verkauf. * Warmuth, Harz 51.

Kanarienvogel zu verkauf. * Pfälzerstraße 11, I. l.

Lachtauben-Männchen sof. z. k. g. Angeb. an * Kemmer, Brehna, bei Halle a. S.

Eine frischmelkende Ziege ist zu verkaufen. Hoyer, Freiimfelderstr. 117, II. (+

Neue Blusen!!

Wasch-Blusen aus soliden, farb. Stoff., gestreift und gemustert 14.75 12.75 8.75		4⁹⁰
Wasch-Voile-Blusen entzückende Neuheiten in hellen, mittel u. dunklen Farbstellungen 29.00 26.00 24.00 19.75		17⁵⁰
Weisse Voile-Blusen teils ausreich bestickt. Stoff. 35.00 29.00 26.00 24.75		19⁷⁵
Wasch-Kleider in besonders flotten, jugendlichen Formen, viele schöne Farben 198.00 135.00 128.000		125⁰⁰
Weisse Wasch-Kleider in Batist und Voile 135.00 125.00		95⁰⁰

Besonders preiswert:
Schwarze Satin-Blusen alle Grössen, neue Formen 9.75 8.75 6.75 — 5²⁵

Leipzigerstr. 94. **M. Schneider** Leipzigerstr. 94.
Inh.: Joh. Hagenow.

Schlachtpferde kauft jederzeit Rossschlächterei Franz Vogel, lfd.45 Radewell b. Ammendorf, Hauptstr. 45. Tel. Ammendorf 58

Von Freitag den 17. ab steht ein Transport

Zugochsen sowie ein Posten hochtragende und frischmilchende **Kühe** in meinen Stallungen zum Verkauf. z7527
Moritz Schloss, Königstrasse 62, Fernruf 6560.

Schlachte=Pferde kauft ständig Aug. Puppe, Roßschlächterei, Tel. 4463. Gr. Steinstr. 67. Tel. 4463. Bei Notschlachtungen kulante Bedienung.

Johannes Thurm Halle a. S., Glauchaerstr. 79. Telephon 6518 und 6597. Aelteste Groß Roßschlächterei d. Prov. Sachsen. **Pferde zum Schlachten** kaufe zu jeder Zeit. lfd 105 Bei Notschlachtungen korrekteste Bedienung.

Doppeltbreiter Kleider-Taffet. Vorrat über 70 Farben. Reichlich Stoff zum Kleide von 120 Mark an.
Doppeltbreite weiche Kleider-Seide. Vorrat über 60 Farben. Reichlich Stoff zum Kleide von 100 Mark an.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger Grosse Steinstrasse 88. e629

Von heute ab steht ein Transport große und kleine

Läuferschweine zum Verkauf Telephon 8569. B. Bruchhardt. Trothaerstr. 4.

2 Lege-Enten u. 1 Erpel gegen kleine Gänse umzut. Großmann, Zettin, Stadelberg 8.

2 Häsinnen mit Jungen u. 2 Zuchtböcke, Belgier, verk. Oberschweizer Winter, Eisdorf. *

Ein Schäferhund, 2½ J., Rüde (ausgebildet. Polizeihund), zu verkauf. W. Klose, Gräfenhainichen, Grüne Gasse 10.

Schwarzer Pudel wegen Wegzug billig zu verkauf. Nietleben, Hallescheftr. 1c.

Hornl. frischmelk. Ziege zu kauf. gef. Offerten mit Preis an Sauerland, * Humboldtstr. 52.

Angora-Kaninchen z. verk. Loth, Wörthstraße 12, II. *

Hühner u. Glucke a 25 M. z. v. Zschaege, Schillerstr. 38.

Ein paar leichte, **flotte Pferde**, nicht unter 1,50 groß, und 1 leichter **Pack- oder Jagdwagen** zu kaufen gesucht. (z7529 Städt. Landg. Gimritz, Halle a. S.

Verkaufe gutes **Arbeitspferd (Däne), 1 Rollwagen** u. einen 1spänn. Krümmer, G. Schrödter, Kriegsdorf Nr. 30, bei Merseburg. (a

1 gr. ausgest. Eule zu vk. * Lessingstr. 12, pt. r.

2 g. mittlere Pferde und ein neuer Tafelwagen zu verkaufen. * Vögel, Gasthaus goldener Anker.

Pinscher zu verkaufen für 35 Mark. Zigarrenfabrik Ziegra, Ammendorf, Hallescheftr. 15. Tel. 10.

Deutscher Pinscher, glatthaarig, schwarz, mit rostbr. Abzeich., sehr scharf u. wachsam, zu verkaufen. Börner, Salzgrafenstr. 1.*

Weiß. Riese steht z. Deck. Fuchtel, Bernhardystr. 45.

Kaninchen zu verk. Voigt, Gr. Brauhausstr. 13, I. (+

D. K.-Schede mit 2 Jg. (4 Wochen) f. 20 M. z. vk. Vollrath, Forsterstr. 1, pt.

10 Woch. alt. Dobermann-Hündin, schwarz m. schön. rostbr. Abzeich., zu verk. Angeb. erbeten an Söchtig, Rittergut Reinschkau bei Merseburg.

Häsin mit 8 Jungen vertauscht gegen Ziegenlamm Reimer, Goethestr. 30, pt. *

Verschiedene

Bis September der letzte **Karbid** ist sofort abzuholen bei **Aug. Kraft, Halle a. S.,** Steinweg 51, Geiststr. 49, Eisleben, Hallischestr. 80, Weißenfels, Nicolaistr. 33, Nordhausen, Bautenstr. 24, Hettstedt, Bahnhofstr. 2—4 u. s. w. *

Roll- und Aschefuhren werden angenommen Gr. Klausstr. 27. Fernr. 4408.

Für Feinmechaniker! **Wer repariert kleine Modellmaschinen?** Offerten unter T. 6397 an die Exp. d. Bl. (b2298

Damenhüte Alle Putzartikel billigst. Umarb. und Garnier. schnellst. Putz-Atelier Forsterstr. 51 pt. Daf. werd. Federn gew. usw.

Ein Kind wird in Pflege gef. Advokatenweg 13, pt. l.

Aschenfuhren werden ausgeführt (1234 Harz 48. — Tel. 5534.

Einkochgläser mit guten b02089 roten Gummiringen ¼, ½, ¾, 1, 1½, 2 Liter **Max Sobel,** Steinweg 45, Reilstraße 1, Ammendorf, Bahnhofstr. 3.

Reiner Rauchtabak a Pfd. 12 Mk. wieder eingetroffen, bei Voreinsendung des Betrages portofrei. Kühne, Magdeburg B, ao1587 Schönebeckerstr. 96.

Cheviot 180 cm breite Meter 22.50 bis 15.00 in Farbe marine, für Kostüme und Knaben-Anzüge passend, kräftige Qualität, empfiehlt **M. Ackermann, Grosse Ulrichstr. 47.**

HFK **Vergrößerungen** in Schwarz Sepia, Retuschen Aquarelle, Pastelle, Gelgemälde, Emaille, Kunst ..., Gravuren **Hallesche Fotokunst** Halle-S. Gr. Ulrichstr. 10. Fernruf 4305

Fussbodenöl-Ersatz, staubbindend, luftreinigend, desinfizierend für Holzfussböden, Linoleum, Parkett, Terazzo empfiehlt F. Kohl, Albrechtstr. 41.

Spinat, Spargel, Radieschen täglich große Sendungen. **Wilhelm Reichert, Geiststraße 21.**

Flemmings **U-BOOT** Kriegskarte von Europa. nur Mk. 1
Grösse: Ca. 90 cm breit, 70 cm hoch. Redig. von Professor J. J. Kettler. In prächtigem Farbendruck! Unentbehrlich zur Verfolgung des U-Bootkrieges. Die Karte reicht vom Nördl. Eismeer bis zum Mittell. Meer und vom Atlant. Ozean bis zum Kaspischen Meer. Sie enthält auch die zukünftigen Welthandelswege Mitteleuropa-Orient; Balkanzug; Bagdadbahn; Deutschland-Aegypten-Ostafrika; Grossschiffahrtsweg Rhein — Donau — Orient. Für 1.— Mark nur durch den General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0010

Preußisch-Südd. Klassen-Lotterie.

5. Klasse. 6. Ziehungstag. 14. Mai 1918.

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 10 000 Mark Nr. 107 347;

6 Gewinne zu 5000 Mark Nr. 55 906 134 913 230 739;

70 Gewinne zu 3000 Mark Nr. 5228 10 433 19 357 22 459 25 896 35 478 42 582 52 302 62 179 76 297 91 513 102 029 110 382 111 156 125 317 126 297 141 321 147 066 158 016 163 510 163 516 169 384 169 690 173 185 180 099 182 897 193 682 196 875 202 965 207 339 208 462 220 274 222 941 224 255 227 801;

132 Gewinne zu 1000 Mark Nr. 2870 4988 13 678 21 307 22 824 24 007 28 327 30 265 38 162 38 827 45 914 47 317 52 313 53 987 54 565 56 290 56 907 57 325 59 502 64 293 64 382 65 102 69 520 74 683 75 536 76 840 80 658 83 408 84 906 85 286 90 755 97 327 98 640 99 660 101 685 107 196 119 877 131 843 133 636 135 062 140 851 148 180 150 756 151 587 154 959 155 623 159 074 163 393 164 335 179 214 180 166 181 336 185 654 187 749 190 113 191 418 194 986 195 966 204 143 204 734 216 939 218 041 221 751 223 609 231 491 233 075;

206 Gewinne zu 500 Mark Nr. 235 1149 1620 4408 5249 8441 10 962 19 322 19 416 23 259 24 924 28 578 30 458 32 297 39 881 40 480 42 349 44 451 45 079 45 100 46 834 48 592 49 215 49 624 63 010 63 516 65 413 72 091 72 438 73 403 75 112 75 554 77 233 78 433 79 499 80 383 80 901 81 447 81 554 86 613 88 775 90 756 92 617 108 244 109 354 111 306 112 304 112 678 114 952 118 182 118 517 120 946 122 225 122 808 123 722 127 313 127 974 129 790 130 116 130 543 137 125 140 673 141 889 142 779 143 013 146 435 147 485 147 796 150 879 151 198 151 215 154 009 154 226 161 370 162 599 162 848 164 958 174 887 174 941 177 811 178 370 180 631 186 472 186 585 187 586 192 539 195 221 196 288 200 663 202 463 211 589 213 658 214 992 215 381 220 315 220 406 221 330 222 085 229 229 230 339 231 351 231 837 233 277.

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 30 000 Mark Nr. 21 989;

2 Gewinne zu 10 000 Mark Nr. 196 225;

6 Gewinne zu 5000 Mark Nr. 92 983 97 092 226 427;

90 Gewinne zu 3000 Mark Nr. 5135 5924 14 898 29 875 31 896 32 659 34 828 38 205 50 953 59 022 61 030 66 923 68 222 69 560 73 802 76 500 78 026 81 653 86 356 86 928 88 726 93 372 122 215 124 880 127 936 131 922 133 407 137 901 151 289 159 026 161 855 170 651 174 643 183 218 188 379 187 322 188 480 190 575 196 104 207 466 209 213 210 614 213 073 221 764 225 834;

154 Gewinne zu 1000 Mark Nr. 11 419 13 552 18 675 20 638 21 609 25 335 26 847 28 800 31 817 35 449 35 788 38 795 39 220 42 450 46 296 47 492 48 671 49 645 55 515 55 757 57 188 63 657 64 859 68 171 71 384 72 245 75 240 79 228 79 695 80 484 81 664 86 790 90 623 93 826 102 496 103 848 109 658 110 080 111 404 112 806 120 842 129 518 133 093 135 109 140 230 142 631 144 723 146 960 148 101 148 687 150 830 153 262 160 492 167 133 169 418 176 954 177 832 178 853 184 737 190 606 190 705 192 722 193 002 201 685 202 350 203 419 206 882 207 539 207 840 213 128 213 870 218 420 221 305 226 017 228 780 228 993 232 838.

204 Gewinne zu 500 Mark Nr. 1936 2979 4447 5611 11 485 13 078 13 561 14 560 22 857 24 511 29 448 29 797 33 353 36 081 40 628 41 323 43 175 43 908 44 309 50 682 52 505 52 510 55 505 56 837 59 946 63 522 64 764 68 319 70 023 72 093 74 350 75 074 75 088 75 924 82 586 82 980 84 080 85 091 86 735 87 737 90 391 91 350 92 449 94 454 96 667 97 084 97 643 106 428 107 020 108 394 111 807 113 364 114 079 114 920 117 560 119 940 121 172 121 198 129 865 130 919 133 200 134 321 141 637 144 330 146 293 147 841 150 441 151 744 152 990 155 889 156 299 157 900 159 790 162 842 163 246 165 249 173 765 177 915 179 193 179 324 181 306 186 684 187 992 190 259 191 935 192 373 194 998 195 874 199 115 203 504 207 750 210 919 215 513 215 627 217 771 225 936 226 218 226 409 228 071 228 245 231 426 231 804.

Heute neu!

erschienen ist unser beliebter **Taschenfahrplan.** Daraus ersehen Sie nicht nur **wann** Ihr Zug geht, sondern auch **wieviel** die Fahrt nach jedem Ort kostet, denn unser Taschenfahrplan ist mit Fahrpreisanzeiger versehen. Für **20 Pfg.** durch uns oder unsere Zeitungsträgerinnen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Aktien-Maschinenfabrik „Kyffhäuserhütte“ vorm. Paul Reuss Artern.

Bilanz am 31. Dezember 1917.

Aktiva.

		M	Pf.
Grundstück Bestand am 1. Januar 1917	178 418,44		
— Abgang Duisburg	86 957,95		
	91 455,49		
— Uebertrag nach dem Gebäude-Konto	3 981,44	87 474	05
Gebäude Bestand am 1. Januar 1917	732 269,66		
— Abgang Duisburg	111 857,61		
	620 412,05		
+ Zugang	3 482,63		
	623 894,68		
+ Uebertrag vom Grundstück-Konto	3 981,44		
	627 876,12		
— 5% Abschreibung	31 393,81	596 482	31
Maschinen Bestand am 1. Januar 1917	823 358,56		
+ Zugang	28 853,52		
	852 212,08		
— Abgang	3 286,53		
	848 925,55		
— 20% Abschreibung (10% extra f. Tag- u. Nachtschichten)	69 785,10		
	279 140,45		
— Extra-Abschreibung f. außergewöhnliche Inanspruchnahme der Maschinen	79 140,45	200 000	—
Werkzeuge Bestand am 1. Januar 1917	1,—		
+ Zugang	2 360,51		
	2 361,51		
— Ganz-Abschreibung	2 360,51	1	—
Utensilien Bestand am 1. Januar 1917	1,—		
+ Zugang	6 539,55		
	6 540,55		
— Ganz-Abschreibung	6 539,55	1	—
Pferde u. Wagen Bestand am 1. Januar u. 31. Dezember 1917		1	—
Modelle Bestand am 1. Januar und 31. Dezember 1917		1	—
Patente Bestand am 1. Januar 1917	1,—		
+ Zugang	1 063,—		
	1 064,—		
— Ganz-Abschreibung	1 063,—	1	—
Klischees und Miniaturen Bestand am 1. Januar 1917	1,—		
+ Zugang	24,45		
	25,45		
— Ganz-Abschreibung	24,45	1	—
Effekten		1 082 234	60
Kassa, Barbestand		6 999	55
Wechsel — Wechselbestand	M 10 589,65		
— Diskont	„ 226,83	10 862	82
Guthaben bei Banken und Postscheckamt		1 500 829	46
Konto-Korrent: Debitoren in 2658 Konten		766 214	67
Beteiligungen		280 200	—
Versicherungen		3 264	20
Kautionen		26 713	15
Bürgschaften		16 750	—
Inventurbestände			
an fertigen Fabrikaten	M 160 512,42		
an halbfertigen Fabrikaten	„ 244 071,24		
an Materialien usw.	„ 573 129,79	977 713	45
		5 505 244	26

Passiva.

		M	Pf.
Aktien-Kapital		4 100 000	—
4% Hypothekar-Anleihe Stand am 1. Januar 1917	425 000,—		
— eingelöst	18 500,—	406 500	—
Arbeiter-Unterstützungsfonds		84 835	67
Konto-Korrent: Diverse Kreditoren		484 247	78
Rückstellungen		51 015	73
Talonsteuer-Rückstellung		19 765	37
Kautionen		26 713	15
Bürgschaften		16 750	—
Gewinn in 1917	621 512,88		
— Verlust aus 1916	256 096,31	365 416	57
		5 505 244	26

Ich erkläre hiermit die vorstehende Inventur-Bewertung für einwandfrei und angemessen.
Artern, den 15. Februar 1918.

Th. Meyer,
vereidigter Sachverständiger beim Landgericht Erfurt und der Handelskammer zu Erfurt.

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft in Uebereinstimmung befunden.
Berlin, den 12. März 1918.

Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft.
Müller.

Gewinn- und Verlustrechnung für 1917.

Debet.

		M	Pf.
Verlust-Vortrag aus 1916		256 096	31
Handlungsunkosten, Gehälter, Reisespesen, Reklame, Provisionen und Kriegsunterstützungen		405 573	89
Hypothekar-Anleihe-Zinsen		16 460	15
Abschreibung auf Anlage-Konten		190 306	87
Rückstellung für Talonsteuer		4 246	50
Gewinn in 1917	621 512,88		
— Verlust aus 1916	256 096,31	365 416	57
Gewinnverteilung:			
für den Reservefonds	50 000,—		
für Umstellung in die Friedenswirtschaft	145 000,—		
4% Dividende	164 000,—		
Vortrag auf neue Rechnung	6 416,57		
	365 416,57		
		1 238 100	29

Kredit.

	M	Pf.
Betriebsgewinn	1 172 434	55
Wohnungsbauverein Artern, Dividende für 1916	675	—
Zinsen	64 990	74
	1238100	29

Artern, den 10. März 1918.

Aktien-Maschinenfabrik „Kyffhäuserhütte“ vorm. Paul Reuß, Artern.

Der Vorstand:
Gerasch. Lindenberg.

Die vorstehende Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden.
Berlin, den 12. März 1918.

Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft.
Müller.

Die Generalversammlung am 11. ds. Mts. hat eine sofort zahlbare **Dividende von 4%** beschlossen.

Der satzungsmäßig aus dem Aufsichtsrate ausscheidende Herr Oekonomierat **H. Rehrhahn**, Bronkow N./L. wurde wiedergewählt und neu hinzugewählt

Herr Generaldirektor **Wolf** in Waghäusel bei Mannheim und
Herr Direktor **Willy Wolff** in Freiburg i. Br.

Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig.

Die Dividendenscheine pro 1917 gelangen bei
der **Dresdner Bank**, Berlin,
den **übrigen Niederlassungen der Dresdner Bank in Deutschland,**
dem **Bankverein Artern, Sprüngerts, Büchner & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Artern,**
dem **Bankhause H. F. Lehmann**, Halle a. S.,
der **Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges., Filiale Eisenach,** Eisenach,
der **Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G.,** Freiburg i. Br.,
der **Gesellschaftskasse in Artern**
mit M. 40.— pro Stück zur Einlösung.

Artern, den 11. Mai 1918. a2256

Aktien-Maschinenfabrik „Kyffhäuserhütte“
vorm. Paul Reuß.
Der Vorstand Gerasch Lindenberg.

Unterricht

Erfolgr. Nachhilfe ... Sch. ...fächern. * Starke, Neue Promenade 5.

Klavier-, Violin-, Mandolin- u. Laute-Unterricht erteilt * **Wally May**, Torstr. 49.

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie** Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbildung in der Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei f. Beruf u. Familienbedarf. Tages- u. Abendkurse v. 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (19

Buchführung, einf., doppelte u. amerik., unterrichtet **Georg Tartler**, absolv. Handelsakademiker, Fritz Reuterstraße 7.

Mathematik-Unterricht erteilt (1292 Pöhlmann, Friedrichstr. 65.

Unterricht u. Nachhilfe. Deutsch, Rechnen usw. w. v. Lehr. Forsterstr. 36. II. l. ert. *

Einjähriges. Abendkursus für junge Kaufleute; schnellste Vorbereitung. **Einzelkurse** für ältere Herren. Off. u. T. 2257 an die Exped. d. Bl. h0836

Anni Kühns. Vollständ. Ausbild. für Oper, Operette, Konzert. Anmeld. Seebenerstr. 9b. II. Tel. 4381

Einf., dopp. u. amerik. Buchführung rc., sämtliche Kontorfächer lehrt **Carl Gieseguth's Privatschule**, Halle a. S., Harz 50. Fernruf 3013. *

Cand. chem. gesucht für 2 Wochen z. Herstellen von Normallös. und Titrieren? Zeit nach Vereinb. Off. u. U. 1978 a. d. Exp. d. Bl. *

Wer erteilt franz. **Nachhilfeunterricht?** Angebote mit Preis unter B. G. 4690 an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4. (37519

Verloren — Gefunden

Ein Sportwagen-Rad verl. v. Lindenstr. b. Mannisch. Platz. Abzug. Weingärten 43. p. *

Sonntag vormittag **Damen-Uhrkette** verl. Geg. Belohn. abzug. Geiststr. 23. H. II. r. *

Geldbeutel mit Inhalt verl. Geg. Belohn. abzugeben bei Trautmann, Schillerstr. 42. *

Kl. Brosche (Photogr., Herz) Sonntag früh b. Bahnh verl. Abzug. Neumarktstr. 12. I. *

Von Döllnitz bis Osendorf gelbes **Portemonnaie** mit Papier- u. Silbergeld verl. Der ehrl. Finder wird geb., dasf. geg. gute Belohn. abzug. **L. Abramowski**, z. Zt. bei **Bunge, Rattmannsdorf** (?)

Diejenige Dame, welche am Freitag abend im „Zentral-Kaffee“ das **Kollier-Anhängsel** gab, wird gebeten, dasselbe am Mittwoch abend daselbst zwischen 8 u. 1/29 Uhr wieder in Empfang zu nehmen. *

Dienstag ab. 6 Uhr Magdeburgerstr. **Manschettenknopf m. rot. Stein** verl. G. g. Bel. abzg. Leipzigerstr. 48, Bäckerei. †507

E. K. I. Sonntag früh von Wittekind, Magdeburgerstr., Wielandstr. verloren. Abzugeben †501 Wielandstraße 8. I. r.

Ziegenbock entlaufen. Gr. Brauhausstraße 29.

Heiraten

2 nette junge Mädchen mit Vermögen, 22 u. 23 J., s. d. Bekfsch. zweier solider Herren zw. später. Heirat. Off. u. S. 1956 a. d. Exp.*

Pfingstwunsch! Jg. **Vizefeldwebel**, Inh. d. Eis. Kreuz. 1. u. 2. Klasse, w. vornehme Dame (Alt. 17—19 J.) mit Vermögen kennen zu lernen z. gemeins. Spazierg. zw. später. Heir. Off., mögl. m. Bild, u. J. 1909 an die Expedition dieses Blattes. *

Jg. Mädch. v. Lde., 22 J., m. Vermög., sucht die Bek. eines strebsam. Herrn, Geschäftsmann bevorz., zw. späterer Heirat. Off., mögl. mit Bild, unter P. 1955 an die Expedition ds. Bl. *

Fräul., Anf. 30, etw. Verm., s. Bek. m. aufr. Herrn zw. Heirat. Witw. m. 1—2 K. angenehm. Off. u. H. 1928 an die Expedition d. Bl. *

Kinderloser, gebildeter **Witwer**, 58 Jahre, mit 75 000 Mk., wünscht, um nicht allein zu sein, (a2017 **baldige Heirat** mit mögl. kinderlos., einf. Witwe, am liebsten vom L., im pass. Alter u. ähnlich. Vermögen, welches behalt. werden kann. Spez. nicht-anonyme Offerten unter T. 4237 an die Expedition dieses Blattes. (a2017

Anständ. Herr vom Lande, Anf. 50er, gut. Charakter, angen. Erscheinung, verm., sucht eine Lebensgefährtin, in 40er Jahren, in gleichen Verhältnissen. Werte Angebote, möglichst mit Bild, unter T. 6537 an die Expedition dieses Bl. (a2263

Geb. Witwe, 45 J., wünscht freundsch. Verk. mit solid. Herrn zw. spät. Heir. Off. unt. L. 891 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Junger Beamter, 26 Jahre alt, in leit. Stellg. sucht Bek. mit bess., jg. Dame mittl. Größe zwecks Spazierg. u. Theaterbesuche und später. Heirat. Werte Offerten mit Bild unter L. 971 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Witwer, 54 J., wünscht ält. Mädchen oder Witwe ohne Anh., auch v. Lande, von 45—55 Jahren, zweck Heirat kennen zu lernen. Offerten unter C. 2003 an die Expedition ds. Bl. *

Dame, 30 J. (m. Beruf), etw. Verm., w. Herrenbek., Geschäftsm. od. Beamt., a. Kriegsbesch., im Alter bis 42 J., zw. Heirat. Off. u. L. 931 a/n die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Witwer, pensionierter Beamter auf dem Lande, 50 Jahre alt, evangel., mit 2 Kindern i. Alter von 11 J. (Mädch.) und 9 Jahren (Knabe), beide gesund und kräftig und gut erzogen, wünscht sich mit einer Witwe annähernden Alters und guten, aufrichtig. Charakt. und möglichst ohne Anh. zwecks spät. Heirat. Ernstgemeinte Off. von Damen, welche dem reellen Gesuch Vertrauen entgegenbring., u. T. 6437 a. d. Exp. d. Bl.

Gastwirt vom Lande (jetzt Kriegsindustr. besch.), etwas Acker, sucht Bek. ins Geschäft pass., ohne Kd., i. Alter Mitte 40 J., zwecks baldiger Heirat. Nur ernstgem. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter T. 6557 an die Expedition dieses Bl. erbeten. (a2266

Jg. anst. Mädch., 26 J. alt, w. Bek. mit nett., anst. Herrn, l. Kriegsbeschäd. n. ausgeschloss., zwecks spät. Heirat. Off., möglichst mit Bild, unter E. 1965 an die Expedition ds. Blattes. *

Verschiedene

Töpfe werden repariert. Charlottenstraße 16. pt. r.

Toilette Wasch-Stücke Adler-Marke B. Jedes Doppelstück in Karton. Wohlriechend. Waschmittel f. Gesicht u. Hände. Kisten m. 150 Doppelstücken p. 100 Stück 14 M., 12 Stück zur Probe 2.40 M. ma823 Alles inkl. Verpackung ab Leipzig geg. Nachnahme. Amtl. genehmigter Kleinverkaufspreis per Doppelstück 20 Pfennige. **C. Böhme, Leipzig 63**, Sidonienstraße 19.

Buchenbrennholz! 10 000 Rmtr. rein. Buchenbrennholz, auch in kleinen Posten abzugeben. Julius Lilienstein, Holzgroßhandlung, Frankfurt a. Main. Tel. 6148 Hansa.

Grün lackierte **Blumenkästen** alle Längen vorrätig. **C. F. Ritter**, Leipzigerstr. 90.

1 P. gute **Stiefeletten**, Gr. 39 geg. Gr. 42 umzut. Hast, Bruckdorferstraße 3.

Bettfedern Zarte **Füllfedern** per Pfd. M. 2.—, do. zart und weich M. 3.— u. M. 3.75, **Halbdaunen** M. 4.50, do. gut füllend M. 6.50. **Gänse-Federn** Halbweiße **Halbdaunen** M. 9.—, do. weiße und daunenreich **M. 10.—** bis M. 16.—, **Schleißfedern** M. 7.50, weich u. daunenr. M. 9.50, graue Daunen, schwellend, M. 14.50, weißer **Daunenflaum** M. 16.50, do. **feinste Auslese** M. 21.— bis M. 25.—. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 70 000 Kunden, 2000 Dankschreiben. Bettfederngroßhandlung **Th. Kranefuß**, hs1023 **Kassel.** Aeltestes u. größtes Versandhaus daselbst.

Herren-Wäsche erstklassige Waren empfiehlt **O. Blankenstein**, ob. Leipzigerstr. 71, h1559) ob. Steinstr. 36.

Feuerfestes Kochgeschirr Schmortöpfe mit Deckel. **Max Sobel**, Steinweg 45, Meißtr. 1. h02039 Ammendorf, Bahnhofstr. 3.

Bücherordnung, Monats- u. Jahresabschlüsse Steuererklärungen, Prozeßinformationen usw. bearbeitet älterer, erfahrener Kaufmann. Gefl. Offert. unt. T. 1137 an die Exped. ds. Bl. *

Hochbautechniker fertigt Bauzeichnung., stat. Berechn., Abrechnungen rc. als Nebenbesch. Off. unter H. 1988 a. d. Exp. d. Bl. *

Wer tauscht elegante halbe Lacksch. 37—38 gegen gute hohe Lederschnürstiefel 39 bis 40 (echt Chevr.)? * Eulenberg, Landwehrstr., Ecke Niemeyerstr. 11. Brotl.

Fertige Blusen in Voile und Seide bei **Geschw. Göhe**, Leipzigerstr. 18. I.

Welch. Damenschneider (in) fertigt bis Pfingsten noch ein Kostüm an? Off. m. Pr. u. E. 1985 a. d. Exp. d. Bl.

Eier-kartons und Versandkartons liefert prompt Spezialfabrik **Berliner Wellpapier- und Kartonagen-Industrie**, Berlin, Kotbuserdamm 79. (a1900 Telephon Mpl. 3682 u. 15218

Adreßbücher versch. Städte können kostenlos in der Exp. d. Bl. eingesehen werden

Beschlagnahmefreies Benzol auch kleine Mengen, kauft **General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Anfang ½8 Uhr. e453

Großer Erfolg der beliebten

Leipziger Seidel-Sänger

Leipzigs beste Herren-Gesellschaft.

Der Friedensengel. Originalszene von Direktor Seidel.
Die Liebe im Walde. Lebensbild mit Gesang.
Der Barde vom Rhein. Kostümszene von O. Kemke.
Kunst und List. Verwandlungsduett von Heimbach.
Delbchen das fidele Haus. Lustiger Vortrag von Weihmann.

Auftreten des vorzüglichen Sopransängers

„Georg Robin". Lieder zur Laute.

Die köstliche Schlußhumoreske:

Drei Frauen und ein Mann.

Tageskasse von 10—1½ und 4—6 Uhr.

3 Könige

Varietee, Kl. Klausstr. 7

Heute zum letzten Male

das humorist. Programm.

Morgen neues Programm.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Donnerstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im Mozartsaal

Löns-Abend

von Dr. Friedrich Castelle aus Münster.

Vortragsfolge: Einführung. Lieder und Balladen. Der Grasgarten. Hubb der Hüne. Hausfriedensbruch. Lüttjemann und Püttjerinchen. Der Schwedensturm („Aus d. Werwolf.")

Karten zu 3,— Mk., 2,— Mk. und 1,— Mk., für Mitglieder und Feldgraue zum halben Preise bei Heinrich Hothan.

Thaliasäle.

Donnerstag den 16. Mai, abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel

des vergrößerten e133

Schwarzkopf-Balletts.

— Klassische Tanzkunst. —

! Neue Darbietungen !

Karten zu ℳ 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38 (9—1, 3—6 Uhr).

Kleinkinderfürsorge.

Vortrag im Auditorium maximum.

An der Universität 8/9. (Melanchthonianum) abends 8½ Uhr.

Donnerstag den 16. Mai

Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Ziehen:

„Die seelische Entwicklung des Kindes bis zum 6. Lebensjahre."

Eintrittskarten zu 0.50 M. sind bei dem Kastellan Herrn Kittelmann im Melanchthonianum und an der Abendkasse erhältlich.

Nationaler Frauendienst. Vaterländischer Frauenverein.
Fürsorgevermittlungsstelle Halle d. Kriegsamtstelle Magdeburg.

Bekanntmachung.

Die Wanderausstellung „Das Kleinkind"

ist bis zum 20. Mai 1918 jeden Tag von 10—1 und von 4—7 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld 20 Pfg., Montags 1 Mk. Führung um 11 und 4 Uhr, daran schließt sich am 1., 6., 13. u. 16. Mai die Besichtigung der Bethcke-Lehmann-Stiftung.

Halle, den 29. April 1918. z7245

Der Magistrat.

Pfälzer Schiessgraben!

Täglich grosses Frei-Konzert

der gesamten Görlach'schen Kapelle.

Anfang abends 7½ Uhr.

Ganz neues patriotisches Programm.

Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Kaffee Roland

Marktplatz 23.

Morgen Donnerstag grosser vaterländischer Liederabend mit verstärktem Orchester.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt frei.

Kramers Konzerthaus

Delitzscherstraße 2.

Täglich große Unterhaltungs-Abende.

Erstklassige Berliner Damen-Kapelle Dir. Frl. Erna Eggert.

Wer heiraten will,

sollte sofort die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „Aerztliche Ratschläge über die Ehe" lesen. Unser bereits in 12. Auflage erschienenes Buch mit einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode, sowie der dazugehörigen Tabelle versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Versand gegen Nachnahme Mark 3.80.

Seinen Stammhalter sichert jeder, der nach der 1000fach erprobten und von ersten Frauenärzten nachgeprüften Entdeckung Friedrich Robert's verfährt. Klar und überzeugend einfach, wie das Ei des Kolumbus, zeigt die Broschüre Das Gesetz auf den

selbstgewollten Knaben!

— Die Tatsache der willkürlichen Zeugung. — Gekrönte Häupter und hohe Staatsbehörden, sowie eine grosse Zahl von Pressestimmen des In- und Auslandes rühmen das Ueberzeugende in dieser Broschüre und empfehlen dieselbe dringend. Versäume niemand, Einblick in dies sensationelle Werk zu nehmen. Preis 80 Pf., in jeder Buchhandlung zu haben und vom

Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 45 e.

Stadt-Theater

Donnerstag d. 16. Mai. Anfang 7½, Ende 10 Uhr.

Der Probekandidat.

Schauspiel v. Max Dreyer.

Freitag: (e437

Die Rose von Stambul.

Bio

Gr. Ulrichstr. 57.

2. Aufführung.

Fern Andra

die poesievolle Filmdarstellerin in dem Kolossalfilmwerk:

Des Lebens ungemischte Freude. . . .

Roman einer Zirkusreiterin in 5 Akten.

Zoo

Donnerstag d. 16. Mai nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr

- Konzert -

vom Stadttheater-Orchester.

Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., von 7 Uhr ab 35 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Beethoven-Abend

in der Paulus-Gemeinde

Donnerstag den 16. Mai abends 8 Uhr

— Gemeindehaus, — Hohenzollernstr. 11.

— Weihevolle Musik. —

Vortrag:

„Beethoven als Lebenskämpfer".

Männer und Frauen willkommen.

Eintritt 10 Pfg. (h2302

„Zum Schultheiss"

Poststr. 5. (z5775

Jeden Abend Künstler-Konzert bei freiem Eintritt.

Sonntags von 4 Uhr ab.

Werden Sie

von Ratten, Hamstern, Wühlmäusen, Ameisen Schwaben, Russen, Franzosen etc.

belästigt???

Vertilgungsmittel, sicher wirkend, unschädlich für Menschen, Haustiere u. Wild. Hervorrag. Anerkennungen. Behördlich geprüft.

R. Berke, Nietleben, Halleschestr. 17. (hs1147

Helft unseren Verwundeten!

Ziehung 6.—11. Juni 1918

Geld-Lotterie

17851 Geldgew. bar ohne Abzug

Hauptgewinne:

600000
100000
50000

Empfehle und versende Lose à M. 3.60 für Liste u. Porto 40 Pf. mitzusend.

Emil Stiller, Bankhaus Hamburg, Holzdamm 39

Bitte rechtzeitige Bestellung!

Ein Posten weiße breite **Selbstbinder**

zum Waschen.

1 Stück nur 1.00 Mk.
3 „ „ 2.75 „

Breite farbige Selbstbinder

Serie 1	1 Stück	1.50	Mk.
	3 „	4.15	„
Serie 2	1 „	2.25	„
„	3 „	6.25	„

Dauerwäsche-Vertrieb

Kl. Berlin 2, 1 Tr. rechts (Ecke Sternstraße).

— Fernruf 5418. —

Inhaber: Loth. Hoffmann.

Weißbierhallen.

Bernburgerstr. 24 Fernspr. 2437.

Mittwoch, 15. Mai. Wiederbeginn der beliebten — täglichen —

Garten-Künstlerkonzerte,

welches werten Gästen, Freunden u. Bekannten mit der Bitte um zahlreichen Besuch anzeigt. Anfang wochentags ½8 Uhr. Sonntags 4 Uhr. — Eintritt frei.

Die neuen Frühjahrs-Moden in

Anzügen u. Paletots

in allen Größen — für jedes Alter. Gediegene Machart. — Vorteilh. Preise.

Bauchwitz

Herren- u. Knaben-Moden

e21 Markt 4.

Sparkasse Wahren.

Rathaus.

Geschäftszeit: 8—1 und 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr.

Einlegerguthaben: 19 Millionen Mark.

Tägliche Verzinsung mit 3½%.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Girokonto bei der Girokasse Leipzig, Neumarkt 35. Postscheckkonto: Leipzig 6762. Fernsprecher 50037.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag den 16. d. Mts., nachm. 3 Uhr sollen in Gerbstedt im „Gasthof zum goldenen Löwen" 2 guterhaltene, wenig gebrauchte halbverdeckte

Kutschwagen

freihändig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, für Rechnung den es angeht, versteigert werden.

+460 Rehbein, Gerbstedt, Bahnhofstraße.

Kirschenverpachtung.

Der Kirschenanhang in hiesiger Gemeinde soll

Sonnabend, den 18. ds. Mts., nachm. 3 Uhr,

im hiesigen Gasthause verpachtet werden. †458

Rockendorf, den 13. Mai 1918.

Der Gemeindevorsteher.

Die der Gemeinde Beyersdorf gehörigen

Kirschen

sollen am Freitag den 24. Mai, nachmittags 3 Uhr, zu den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Beyersdorf den 18. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand. M. Grashof.

a2268)

Die Kirschnutzung

an der Trebitz-Zaschwitzer Chaussee soll

Sonnabend, den 18. Mai, mittags 12 Uhr

im hiesigen Gasthofe öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Bedingungen im Termin. a01693

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Auf den sehr reichlichen

Süßkirschen-Anhang

der städtischen Anlagen in der Wetzendorferstraße nehmen wir Angebote bis 20. d. Mts. entgegen. Nebra ist Bahnstation der Strecke Naumburg—Artern und können die Kirschen ohne Inanspruchnahme von Geschirr zum Versand angeliefert werden. Auf den Süßkirschen-Anhang des städtischen Kuhberges können ebenfalls Angebote gemacht werden.

Nebra den 13. Mai 1918.

Der Magistrat.

Kirschenverpachtung.

Der Kirschenanhang der Gemeinde Knapendorf soll am Sonnabend den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gasthof daselbst verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. (a01699

Knapendorf den 14. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Obstverpachtung.

Am Donnerstag den 23. Mai, vorm. 12 Uhr findet in der Dorfschenke die öffentliche Obstverpachtung der Domäne Haus-Zeitz statt. Besichtigung der Plantage bei Anmeldung gern gestattet. Bedingungen sind in der Dorfschenke einzusehen. a01700

Druckenbrodt, Oberamtmann.

Am Donnerstag, den 16. ds. Mts., von vormittag 9 Uhr ab, findet auf d. Empfangsschuppen der hiesigen Güterabfertigung der Verkauf der herrenlosen Güter statt.

Kgl. Güterabfertigung.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 17. ds. Mts., von 9 Uhr vorm. an findet in unserem Fundbüro hier, Thielenstr. Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofort. Barzahlung statt. !e164

Kgl. Eisenbahndirektion.

Kirschenverpachtung.

Der diesjährige reichliche Kirschenanhang des Ritterguts Bedra soll (e164

Sonnabend, den 18. Mai, nachmittags 3½ Uhr, im Gasthause zu Bedra meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Bedra, den 10. Mai 1918.

Die Rittergutsverwaltung.

Kirschen-Verpachtung.

Der Kirschenanhang in d. Plantagen des Rittergutes Langendorf bei Weißenfels soll meistbietend verpachtet werden. Beding. können hier eingef. werden. (b1567 Schriftliche Gebote bis Freitag, den 17. Mai mitt.

Die Gutsverwaltung. Handtke.

Grossisten

für den Vertrieb eines v. Kriegs-Aussch. f. Oele und Fette genehmigten Waschpulvers gesucht. (b31182

Chemische Fabrik Oxypil, G. m. b. H., Stumsdorf, Kr. Bitterfeld.

Wir verwandeln

saub. gewasch. geplättete u. gestärkte Herrenwäsche d. präparier. in abwaschb.

Dauer-Wäsche,

und berechnen für Kragen 50 und 75 Pfg.

Sofortige Lieferung.

Dauerwäsche-Vertrieb, Kl. Berlin 2, 1 Tr. rechts, Ecke Sternstr.

Familien-Wäsche wird noch angenommen.* Naumann, Friedrichstr. 3, II.

Apollo-Theater.

Heute Mittwoch, den 15., und morgen Donnerstag den 16. Mai

Unwiderruflich nur 2tägiges Gastspiel von

Eduard Lichtenstein

I. Operettentenor vom Nollendorf-Theater, Berlin, früheres Mitglied des Königl. Hoftheaters, Wiesbaden.

„Der Glückspilz."

Operette in 3 Akten von Jungk und Granichstaedten. Musik von Josef Königsberger.

Egon . . . . . Eduard Lichtenstein a. G.

Im 2. Akt: Grosses Schmetterlings-Ballett.

Trotz des erstklassigen Gastspiels keine Preiserhöhung. Vorverkauf täglich 9—1 und 5—½7 Uhr.

Bratwurstglöckle

Varietee u. Konzerthaus, Alte Promenade 11.

Täglich große Künstler-Vorstellung.

„Haselnuss ist da!"

2 Possen: „Giftmord" — „Stützen der Garde."

Morgen neues Programm.

Gastwirtschaft Peissnitz.

Jeden Sonntag

Gr. Früh-, Nachmittag- und Abend-Konzert

sowie an Wochentagen jeden Abend

— Künstler-Konzert —

bei freiem Eintritt.

Diese Konzerte werden vom Rohland-Orchester ausgeführt. Hermann Schröter.

Tanz-Unterricht

Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8. Mein Sommer-Unterrichtskursus beginnt Ende Mai. Gefl. Anmeld. erbittet noch im Etablissement Kaiser Wilhelmshalle sowie Wohnung †469

Frau Lina Neumann, Tanzlehrerin, Töpferplan 8. hochpt.

Gefängnisverein für die Stadt Halle.

Donnerstag, den 23. Mai, nachm. 6 Uhr, in der Hallischen Schreibstube, Karlstr. 16

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Haushaltsplan für 1918.
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden herzlich eingeladen und um ihr Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Meine

Schwimm- u. Bade-Anstalten

für Damen und Herren sind eröffnet.

Ernst Hoffmann, Weingärten 41. Fernsprecher 2968. (b1577

Sprechstunden täglich von 5—7 Uhr.

Hans Ewald, prakt. Zahnarzt,

Gr. Ulrichstr. 38.

Kirschenverkauf.

Der diesjährige Kirschenanhang der Stadt Mücheln soll am

Dienstag den 21. Mai, nachm. 2 Uhr

im hiesigen Ratskeller meistbietend verkauft werden.

a01702 Der Magistrat.

Am Mittwoch den 22. Mai, nachm. 4 Uhr findet im Lewontz'schen Gasthof in Helmsdorf, Halle-Hettstedter Bahn, die

Verpachtung des gesamten Obstanhanges

des Ritterguts Helmsdorf statt. Bedingungen vor d. Termin.

a2255 v. Krosigk.

Der diesjährige

Kirschenanhang

der Gemeinden Rottelsdorf und Bösenburg soll Dienstag den 21. Mai verkauft werden. Die Kirschen von Rottelsdorf nachm. 4 Uhr im Gasthof zu Rottelsdorf, die Kirschen von Bösenburg nachm. 5 Uhr im Gasthof zu Bösenburg. Verkaufsbedingungen im Termin.

a01701 Die Gemeindevorsteher.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde Wörmlitz (Saalkreis) soll am

Donnerstag den 23. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr

im Elste'schen Lokale in Wörmlitz öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

a01697 Der Gemeindevorsteher. Ulrich.

Weisse Blusen

Voile-Blusen	mit moderner Stickerei .	19.75
Voile-Blusen	mit feinster Stickerei . .	22.00
Voile-Blusen	mit bunten Blümchen . .	24.75
Voile-Blusen	weiss mit blauem Punkt .	25.75
Voile-Blusen	mit bunten Blumen . . .	27.75
Voile-Blusen	elegant verarbeitet. . . .	29.75
Frotté-Blusen	mit Hohlsaum u. Stickerei	35.75
Taffet-Jacketts	schwarz, grün, marine . . .	145 125

Kleider und Röcke

Voile-Kleider	mit bunten Blumen . .	98.00
Voile-Kleider	elegant verarbeitet . .	145.00
Voile-Kleider	Vollvoile, mit bunter Stickerei	150.00
Frotté-Röcke	weiss, mit Taschen . . .	39.75
Sport-Röcke	modern verarbeitet . . .	45.00
Blusen-Röcke	hochmodern gemacht .	52.00
Taffet-Röcke	schwarz und marine . .	92.50
Kinder-Kittel	. 7.50 6.75 5.90	5.25

Alex Michel

Markt, Ecke Kleinschmieden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805159/fragment/page=0012